VII. Jahrgang. Sonnabend, 13. Oktober 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Bezugs-Preis: Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld. Postzeitungs-Katalog Nr. 1661. Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 88 Kop. Zustellgebühr 30 Kop. Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.

(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)

Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf. Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag. Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden. Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen. Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 241. Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stegen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten.

Deutsch-Südwestafrika.

Die subtropischen Gebiete des deutschen Südwestafrika gestatten, wie dies bisherige Erfahrungen gelehrt haben, dem Europäer ohne Schaden körperliche Arbeit und stellen daher in der That ein gesegnetes Ziel dar, um einen Theil des Ueberschusses deutscher Volkskraft aufzunehmen, zu beschäftigen und gedeihen zu lassen. Eine landwirthschaftliche Kolonisation, die irgendwie zu rechnen wäre, war trotzdem bis vor Kurzem nicht eingetreten. Es mag zum Theil daran liegen, daß das in Frage kommende Gebiet vielfach den öden Steppencharakter trägt und der Kolonist also erst mühsam sich das geeignete Land in geeigneter Gegend suchen muß. Inzwischen sind nun nach der in der „Deutschen Kolonialzeitung“ veröffentlichen Mittheilung eines dortigen deutschen Ansiedlers (Hermann in Nomjas) viele frühere Angehörige der Schutztruppe im Lande geblieben: diesen geht es gut, sie haben eine große Anzahl anderer Ansiedler nach sich gezogen. Die verbesserten Absatzverhältnisse für die Produkte der Viehzucht sorgen dafür, daß dieser vorher von den Kolonisten vernachlässigte Betrieb in Aufschwung kommt. Jeder Zweig der Viehzucht ergiebt im Schutzgebiete eine hohe Rente. Die Erscheinung, daß das Land einerseits leicht Werthe erzeugt, daß andererseits aber das Angebot erheblich hinter der Nachfrage zurückbleibt, findet seine Erklärung in den seit vier Jahren in Südafrika herrschenden anormalen Zuständen von Krieg, Viehseuchen und starker Einwanderung. Diese sind aber von vorübergehender Natur. Daher weist der zitirte Kolonist darauf hin, daß der Züchter in Südwestafrika daran denken muß, seinen Betrieb so einzurichten, daß er auch in minder guten Jahren nicht versagt, daß er theilweise vom Lokalmarkte unabhängig ist und ein Produkt liefert, welches auf dem Weltmarkte seine sicheren Abnehmer findet. Er empfiehlt hierfür die Zucht von Straußen, Angoraziegen und Merinoschafen und belegt seine Empfehlungen mit Rentabilitätsnachweisen bis ins Kleine.

Herr Hermann ist offenbar ein gebildeter und hochintelligenter Mann, er hat darüber hinaus auch augenscheinlich ein gewisses Heimathsgefühl für Südwestafrika gefaßt. Vielleicht malt er darum unbewußt etwas zu optimistisch. Aber selbst wenn man von seinen Schilderungen ein Erhebliches in Abzug bringt, bleibt genug übrig, um diese Kolonie deutschen Landwirthen zur Einwanderung zu empfehlen. Der Massenzuzug aus Deutschland freilich, von dem viele Kolonialfreunde träumen, wird niemals kommen. Denn es bleibt natürlich, daß jene Gebiete bevorzugt werden, welche einen alten starken Stamm deutscher Kolonisten besitzen und zugleich auch sonst die reichsten Chancen bieten. Das aber sind nach wie vor Nordamerika und Australien. In den südbrasilianischen Provinzen, wo seit einem halben Jahrhundert deutsche Kolonien blühen, bleibt ja auch die Einwanderung äußerst schwach: die neue Hanseatische Gesellschaft für deutsche Kolonisation jener Gegend hat nur mühsam ein paar Hundert Köpfe an Ort und Stelle trotz aller günstigen Bedingungen zu bringen vermocht. Daher fürchten wir, daß auch die deutsche Kolonisation von Deutsch-Südwestafrika sich nur in sehr langsamem Tempo vollziehen wird. Kommen wird sie ja, aber wir müssen uns gedulden und können sie höchstens beschleunigen, wenn wir für Verkehrsstraßen im Schutzgebiete noch weit mehr als bisher aufwenden.

Reform der Rechtschreibung.

Vor einiger Zeit wurde gemeldet, daß auf Veranlassung des Reichskanzlers die Einführung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung für das ganze Reich vorbereitet werde. In dieser Form war die Nachricht ohne Weiteres unglaubwürdig. Eine derartige Reform gehört weder zur Zuständigkeit des Reichskanzlers, noch würde sie von Reichswegen durchgeführt werden können. Indessen stellt sich jetzt heraus, daß doch etwas Wahres an diesem Gerücht gewesen ist. Nicht der Reichskanzler hat eine derartige Reform angeregt, sondern der preußische Kultusminister hat in einem Bericht an den Reichskanzler dargelegt, daß er neuerdings von verschiedenen Seiten darum angegangen worden sei, eine Neuregelung der deutschen Rechtschreibung in die Wege zu leiten. Einerseits habe sich das Bedürfniß herausgestellt, die für die verschiedenen deutschen Schulen eingeführten Regel- und Wörterverzeichnisse zeitgemäß und auf Grund der im bisherigen Gebrauch gemachten Erfahrungen abzuändern. Andererseits werde immer dringender verlangt, daß die in den Schulen gelehrte Rechtschreibung auch allgemein im öffentlichen Leben Geltung gewinne. Es werde in immer weiteren Kreisen als ein bedeutender Uebelstand empfunden, daß die Rechtschreibung nicht nur in den verschiedenen deutschen Staaten verschieden sei, sondern auch innerhalb desselben Einzelstaates der Einheitlichkeit entbehre. Um eine solche wenigstens innerhalb der deutschen Schulen und auf dem Gebiete des amtlichen Verkehrs herbeizuführen, halte es der Minister für erforderlich, zunächst eine Verständigung mit einigen Reichsbehörden zu erzielen und ihn deshalb zu ermächtigen, sich mit dem Reichs-Postamt und dem Reichsjustizamt zur Einleitung von Vorbesprechungen in Verbindung zu setzen.

Der Reichskanzler hat diese Ermächtigung ertheilt und die daraufhin eingeleiteten Besprechungen zwischen Vertretern der preußischen Unterrichtsverwaltung und der beiden Reichsämter haben zu dem Ergebniß geführt, daß der gegenwärtig auf dem Gebiet der deutschen Rechtschreibung herrschenden Unsicherheit und Zerfahrenheit ein Ende gemacht und eine einheitliche Gestaltung der deutschen Rechtschreibung herbeigeführt werden müsse. Aehnlich, wie vor 24 Jahren, aber gründlicher und vorsichtiger, dürfte nunmehr vorgegangen werden. Damals, im Jahre 1876, war auf Einladung des preußischen Kultusministers Falk in Berlin eine Konferenz von Sprachforschern und Schulmännern zur Festsetzung einer einheitlichen Rechtschreibung auf Grund eines von Rudolf von Raumer ausgearbeiteten Entwurfs zusammengetreten. Dieser Entwurf wurde zwar den Verhandlungen zu Grunde gelegt, aber nur zum Theil und in einigen Punkten noch von einander abweichend von den einzelnen Regierungen benützt. Im Anschluß an die von dieser Konferenz gemachten Vorschläge wurde zunächst in Oesterreich (2. August 1879) und in Bayern (21. September 1879), sodann im Königreich Sachsen durch eine Generalversammlung vom 9. Oktober 1879 und in den übrigen deutschen Staaten eine nur unwesentlich vereinfachte Rechtschreibung in den Schulen eingeführt.

In Preußen hatte der neue Kultusminister von Puttkamer durch Erlaß vom 21. Januar 1880 eine sogenannte „berichtigte deutsche Orthographie“ eingeführt, mußte sie aber alsbald ausschließlich auf den Schulgebrauch beschränken, da er dabei auf den entschiedensten Widerstand des damaligen Reichskanzlers stieß. Fürst Bismarck verbot geradezu den Beamten der Reichs- und Staatsbehörden, sich der Puttkamer'schen Orthographie zu bedienen, und hat damit wohl am meisten dazu beigetragen, daß die neue Rechtschreibung im öffentlichen Leben so gut wie garnicht durchgedrungen und, abgesehen von den Schulen, nur auf einige wenige deutsche Zeitungen beschränkt geblieben ist.

Der jetzige preußische Kultusminister hat, durch diese Erfahrungen gewitzigt, die Sache anders und vorsichtiger angefaßt, wie man sieht. Er hat sich vor allen Dingen die vorgängige Zustimmung des Reichskanzlers verschafft, ehe er weitere Schritte unternommen hat. Er wird sich sodann mit den maßgebenden Stellen der anderen deutschen Bundesstaaten, insbesondere Bayerns, Württembergs und Sachsens, sowie der Schweiz, wahrscheinlich auch Oesterreichs in Verbindung setzen und, wenn er hier wiederum derselben Geneigtheit, wie sie vor 24 Jahren vorhanden war, begegen sollte, voraussichtlich den Zusammentritt einer neuen Konferenz zur Herstellung einer einheitlichen deutschen Rechtschreibung vorschlagen. Da sich die Uebelstände des jetzigen Zustandes nicht nur in Preußen fühlbar machen, die Zerfahrenheit auf dem Gebiet der deutschen Rechtschreibung vielmehr überall unangenehm empfunden wird, so ist anzunehmen, daß die erneuten Versuche, hier eine vollständige Einheitlichkeit und feste Regelung herbeizuführen, diesmal von besserem und dauernderem Erfolge begleitet sein werden, als vor einem Vierteljahrhundert.

Die Wirren in China.

Der Aufstand in Südchina.

Die Dinge im Süden des himmlischen Reiches fangen an, eine immer bedrohlichere Gestalt zu bekommen. Namentlich ist es die Umgebung von Kanton, wo die revolutionäre Bewegung bereits sehr ausgedehnte Formen angenommen hat. Es ist klar, daß, falls es der chinesischen Regierung gelingt, den Aufstand in Südchina zu organisiren, die Lage für die Alliirten eine äußerst gefährliche wird. Daß die Kaiserin von China der Boxerbewegung im Süden des Reiches nicht fern steht, dürfte als außer Zweifel stehend zu betrachten sein, trotz aller Nachrichten von Zusammenstößen zwischen chinesischen regulären Truppen und den Boxerbanden. Auch bei Ausbruch der Wirren in Petschili fanden kleinere Gefechte zwischen den Regulären und den Aufständischen statt, bis dann auf einen Wink aus Peking die „feindlichen Brüder“ gemeinsam Front gegen die Truppen der Alliirten machten. So wird es wohl auch in Südchina gehen.

Ueber die gespannte Lage geben nachstehende Telegramme Aufschluß:

Hongkong, 23. Okt. (W. T.-B.)

In 6 Bezirken der Provinz Weitschou sind die Städte in den Händen der Aufständischen. Ein beträchtlicher Theil von Truppen ist von Canton nach den aufrührerischen Bezirken geschickt worden. Wenn der Aufstand auch in Canton ausbrechen würde, würde die Unterdrückung schwierig sein. Aufreizende Plakate werden nach wie vor in den Straßen Cantons angeschlagen. Einen Zusammenstoß mit den chinesischen Truppen, welche ihnen entgegengesandt sind, fürchtend, weichen die Aufständischen von der Grenze des Kaulung-Gebietes nordwärts zurück. Es wird aber gemeldet, daß sie Montag 30 chinesische Soldaten gefangen nahmen und enthaupteten.

Laut Berichten aus Samtschun brach Admiral Ho mit chinesischen Truppen zur Verfolgung der Aufständischen auf, welche in nordöstlicher Richtung marschiren und jetzt an der Nachbarschaft des Marktfleckens Tamschui, etwa 20 Meilen von der britischen Grenze, sich befinden sollen. Die britische Expedition, bestehend aus einem indischen Infanterie-Regiment mit Artillerie, Pionieren und Material marschirt unter dem Befehl des Majors Kettlewell nach dem neuen britischen Territorium.

Aus Canton wird gemeldet, daß der Reformer Sunjatsen in der wichtigsten Stadt Weitschou seine Flagge entfaltete und dadurch große Aufregung in den militärischen Kreisen Cantons hervorruft.

⊠ Petersburg, 13. Okt. (Privat-Tel.)

Die Lage in Südchina gestaltet sich nach russischer Auffassung immer bedrohlicher. Während der Kaiser Strafbefehle gegen die Boxer und ihre Führer erläßt, soll Prinz Tuan im Innern die gesammte Bevölkerung zum Aufstand aufrufen. Die Verlegung der Residenz nach Singanfu erfüllt die diplomatischen und militärischen Behörden mit Besorgniß. Das Aushungerungssystem dürfte nach Ansicht kompetenter Beurtheiler einen endlichen Erfolg sichern.

Im Hauptquartier in Tientsin wird die revolutionäre Bewegung in Canton für sehr ernst gehalten. Der „Luchs“ und „Tiger“ sowie ein englisches Kanonenboot erhielten Befehl, dort zu bleiben.

Die „Morning Post“ meldet aus Shanghai vom 10. Oktober: Die Vizekönige der Provinzen des Jangtsethales haben den auswärtigen Konsuln in Shanghai notifizirt, daß sie, falls die Verbündeten einen Einfall in Schantung zu unternehmen beabsichtigen, dies Vorgehen mißbilligen würden, da Yuanschikai bei Unterdrückung der Unruhen in seiner Provinz viel Thatkraft gezeigt habe.

Gutem Vernehmen nach ist von einem Einfall in Schantung nicht die Rede.

* * *

Die chinesische Frage vor dem Haager Schiedsgerichts?

Wir haben gestern die Hauptpunkte aus der Antwort der amerikanischen Regierung auf die französische Note Delcassé's hier wiedergegeben. Wenn Mac Kinley meint, die Schleifung der Takuforts müsse man sich doch überlegen und ein Waffeneinfuhrverbot für China dürfe nicht auf ewige Zeiten konstituirt werden, sondern müsse zeitlich begrenzt werden, weil die Waffenfabrikanten der Kulturmächte doch später wieder durch Lieferungen verdienen wollten, und wenn der nordamerikanische Präsident seine Epistel mit der an die übrigen Regierungen gerichteten Mahnung schließt, sie möchten doch nur um Gottes Willen alles in recht schöne Ordnung bringen, so hört sich das alles mehr wie eine höchst leichte Konversation und kaum wie eine ernste diplomatische Staatsschrift an.

Das Interessanteste an der Washingtoner Note ist noch, daß dieselbe beiläufig erwähnt, das Petersburger Kabinet habe vorgeschlagen, die Feststellung der von China zu leistenden Entschädigungen dem Haager Schiedsgerichte zu überweisen. Aber Rußland hat diese Idee offenbar nur leicht hingeworfen, denn Mac Kinley erzählt davon mit dem russischen Zusatze „falls in der Frage sich keine Verständigung finden lasse.“ Diese Verständigung ist noch garnicht gesucht und kann ja auch erst in einem viel späteren Stadium des chinesischen Prozesses gesucht werden. Was, wenn sie dann eventuell nicht gefunden wäre, zu geschehen hätte, darüber braucht sich am Ende heute noch kein vernünftiger Mensch den Kopf zu zerbrechen.

* * *

Allerlei und Anderes.

Berlin, 12. Oktober.

Der Kampf der Waarenhäuser. — Lustige Inserate. — Wüthende Barbiere. — Die Trinkgeldfrage. — Ein angeschossener Hauswirth. — Schonzeit für Hausbesitzer.

Als das Prinzip der großen Waarenhäuser noch kaum geboren war, amüsirte man sich in Berlin über den Konkurrenzkampf zwischen den Herren Wertheim und Lubasch, die noch dazu verschwägert waren und in der Oranienstraße wohnten. Intelligente Koupletsänger suchten und fanden in diesem Kampf die Anregung zu immer neuen witzigen Versen. Das war zu der Zeit, als Berlin eben begann, ganz groß zu werden. Heute ist Lubasch längst vergessen, während Wertheim immer höher emporwuchs, bis er sein prächtiges Haus in der Leipzigerstraße erbaute. Aber wie es nirgend in der Welt eine reine Freude giebt, so auch hier. Sein Riesenerfolg lockte die Anderen, und so zeugete der Wertheim den Jandorf, der Jandorf aber zeugete wiederum den Tietz. Und mit der Größe dieser Riesenbazare, wuchsen auch ihre Inserate in den Zeitungen und sie wußten nicht genug des Lobens und Rühmens, jeder natürlich nur von sich selbst und keiner von dem Andern. Annoncirt Tietz heute, daß man Baumwollenwaaren nirgends billiger kaufe als bei ihm, so verkündet Wertheim oder Jandorf morgen, daß bei ihm die Strümpfe noch billiger seien und daß man auf jedes Paar noch ein seidenes Kleid oder ein Dutzend Photographien gratis bekäme. Und fügt Tietz dann seinen Inseraten die Bemerkung zu: „Man vergleiche die Qualität und die Preise“, so annoncirt Jandorf umgehend vierundzwanzig Stunden später: „Wenn Sie Qualitäten und Preise vergleichen, kaufen Sie nur bei A. Jandorf u. Co.“ In diesem Stadium ist der Konkurrenzkampf der großen Waarenhäuser heute angelangt, aber wer kann wissen, welche gegenseitigen Liebenswürdigkeiten die Zukunft noch in ihrem Schooße birgt. Den Vortheil haben in erster Reihe die Zeitungen, die sich vor den konkurrirenden, ganzseitigen Inseraten kaum noch retten können, und mehr noch profitirt das Publikum, das die Waaren immer billiger bekommt. Da aber das gegenseitige Unterbieten mit den Preisen irgendwo schließlich doch auch seine Grenze hat, wäre es eigentlich das Beste, wenn der Krieg zwischen den Waarenhäusern zuguterletzt dadurch entschieden würde, daß die Besitzer selbst, nach Art der homerischen Helden, einander zum Zweikampf sich stellen. Erst ringe der Wertheim mit dem Jandorf und der Sieger hätte dann noch den Tietz mit kräftigem Untergriff zu werfen. Der Sportpark Friedenau, in dem schon so viele interessante Wettkämpfe ausgefochten wurden, würde sich den Ringern gewiß gerne zur Verfügung stellen, und auch der Wintergarten dürfte sich eine solche Attraktion sicherlich nur ungern entgeben lassen.

Die Berliner Barbiere sind kürzlich in einer großen Innungsversammlung ganz aus dem Häuschen gerathen. Zwei Parteien, die sich innerhalb der Innung schon längst den Krieg bis auf's Rasirmesser erklärt haben, kamen so heftig aneinander, daß es beinahe blutige Wunden gegeben hätte, die durch Collodium kaum zu stillen gewesen wären. Es geschah sogar das Unerhörte, daß ein Mitglied des Vorstandes von einem Innungsbarbier als „Nulpe“ bezeichnet wurde. Das entfesselte natürlich einen Sturm des Unwillens. Schon zogen einzelne die Streichriemen und wetzten ihre Messer, Brennscheeren wirbelten in der Luft herum und ein Barbier suchte dem andern mittelst Bartbinde das Wort zu entziehen. Zum Glück gelang es dem Obermeister noch in letzter Minute, die Versammlung zu schließen, so daß wenigstens das Aeußerste vermieden wurde. Während dieser Streit innerhalb der Innung sich um rein persönliche Differenzen drehte, ist zur Zeit unter den Barbieren überhaupt eine allgemeine Bewegung im Gange, die gleichfalls noch zu erregten Auseinandersetzungen führen dürfte. Wie bei den Kellnern handelt es sich auch bei den Barbieren um die Trinkgeldfrage. Die rasirenden und haarschneidenden Gehilfen wollen in ihrem Erwerbe nicht mehr auf die Gnade des Publikums angewiesen sein. Sie wollen nicht mehr für jeden Schnitt, den sie ihren unglücklichen Opfern beibringen, durch ein Extratrinkgeld von fünf oder zehn Pfennigen entschädigt werden, sondern sie wollen nach festem Gehalt das Blut ihres lieben Nächsten verspritzen. Sie wollen fortan Menschen sein, wie wir Alle, und nicht blos Trinkgelderleute, die beständig mit der offenen Hand dastehen müssen. Das Publikum wird gegen diesen Fortschritt gewiß nichts einzuwenden haben, nur fürchte ich, daß die Prinzipale entgegengesetzter Ansicht sein werden.

Unter den Berliner Hausbesitzern ist eine allgemeine Panik ausgebrochen, seitdem einer von ihnen, ein Hausbesitzer in der Wrangelstraße, von einem gekündigten Miether durch Revolverschüsse schwer verletzt worden ist. Wenn man bedenkt, welche Unbequemlichkeiten für Miether wie Wirthe schon an sich mit jedem Umzuge verbunden sind, so wird man es allerdings begreiflich finden, daß die Hausbesitzer nur ungern zu alledem auch noch mit Revolvern auf sich schießen lassen. Wie sich dieser Kalamität durchgreifend abhelfen ließe, ist freilich eine schwierige Frage, denn es wird stets gereizte Miether geben, die eine Kündigung als eine persönliche Beleidigung betrachten. Vielleicht empfiehlt es sich, wenn die Hausbesitzer in ihre Miethsverträge einen Paragraphen aufnehmen, in welchem sie erklären, daß jeder Miether die eventuelle Kündigung lediglich als den Ausdruck der größten Hochachtung von Seiten des Wirths aufzufassen habe. Ein radikaler Schutz könnte den Hausbesitzern allerdings nur garantirt werden, falls der Staat sich entschlöße, auch für sie, wie für jedes andere jagdbare Wild, im Jahre gewisse Schonzeiten einzuführen. Diese Schonzeiten müßten dann immer mit den Quartalsumzügen zusammenfallen.

Flaneur.

Theater und Musik.

Stadttheater. Hans. Drama von Max Dreyer. Während Dreyers Probekandidat bald nach seiner Erstaufführung in Berlin mit vielem Erfolg auch über unsere Bühne zog, war uns die Bekanntschaft mit „Hans“, welches Drama bereits im April vorigen Jahres auf dem deutschen Theater zum ersten Mal gegeben wurde, bis jetzt vorenthalten geblieben. Ist der „Probekandidat“ reicher an äußerer Wirkung, so möchten wir doch „Hans“ den Preis der feineren, künstlerischeren Arbeit, des volleren Gehalts zuerkennen. Das Stück ist arm an äußerer Handlung, desto reicher aber an innerer. Dreyer's Heimath ist ja die Waterkant, und so versetzt er uns auch diesmal an die Nordseeküste. Auf stiller Nordseeinsel haust in seinem biologischen Laboratorium der Professor Hartog mit zwei Assistenten und einem dritten, inoffiziellen, seiner Tochter Johanna. Der Vater ist eine weiche, beschauliche, liebebedürftige Natur; die Tochter, als mutterloses Kind in steter Gesellschaft des Vaters aufgewachsen, ist männlich, herb geartet und so ein „Hans“ geworden. In das helle, frische Dur des Zusammenlebens von Vater und Tochter bringt nun Johanna's frühere Freundin Anna Berndt einen zitternden Mollakkord, „etwas Verlorenes und Träumendes in unsere arbeitsvolle Klarheit“. Wie in Ibsen's „Baumeister Solneß“ und in Hauptmann's „Einsame Menschen“ die Fremde als das Scheidewasser der Ehe wirkt, so wirkt in unserem Drama das Erscheinen Anna's wie ein Tröpfchen Hefe, daß die Masse der kleinen idyllischen Welt im Hause Hartog in Gährung bringt. Der Zauber sanfter Weiblichkeit, den die zum Besuch gekommene einstige Freundin Anna Berndt auf den Vater und den alten Großvater ausübt, ist Johanna völlig unverständlich und antipathisch, vollends als sie hört, daß dieser Inbegriff weiblicher Art und Schwäche eine Verführte und Verlassene ist. Mit Annas Einwilligung theilt sie dem Vater mit, was sie erfahren hat, überzeugt, daß fortan Annas Verhältniß zu ihr und ihrem Vater ein Ende habe. Aber für den menschlich denkenden Professor ist es ein Anfang, kein Ende. Er will nicht, daß man die Mannigfaltigkeit des Lebens mit einer Redensart todtschlage. Für ihn giebt es im Leben nichts Erstarrtes, nichts Fertiges. Der Mensch erhebt sich mit dem Heute über das Gestern, ein ständiger Neuerungs- und Läuterungsprozeß geht in ihm vor. Dieser Läuterungsprozeß vollzieht sich auch in dem herben Gemüth Johannas unter dem Einfluß einer Jugendliebe, derer

Der Kampf bei Antschantschan.

Ueber die Operationen des Generals Subotitsch gegen Mukden wird berichtet, daß die Truppenabtheilung des Generals am 26. September in drei Kolonnen die chinesischen Truppen in der stark befestigten Stellung bei Antschantschan angriff und in die Flucht schlug. Die Stellung des Feindes befand sich auf einer sieben Werst langen Gebirgskette in Kuppelform und es war schwierig, sie von der Front aus anzugreifen, da sie durch Verschanzungen für die Artillerie und durch Schützengräben verstärkt war. Die rechte Flanke endigte an einem befestigten Hügel, die linke in einem befestigten Tempel. Die Mitte des Höhenzuges bildete den taktischen Schlüssel der Stellung. Zur Sicherung des Erfolges wurde aus Alt-Niutschuang eine Kolonne unter General Fleischer abgesandt, um die rechte Flanke des Feindes zu umgehen. Dieselbe bestand aus 6 Bataillonen und 10 Geschützen mit 1½ Sotnie Kasaken und einer halben Kompagnie Sappeure. Um die linke Flanke und den Rücken des Feindes bei der Station Antschantschan zu umgehen, wurde eine fliegende Kolonne unter dem Oberst Mischtschenko mit zwei Kompagnien Infanterie und zwei Schwadronen der Eisenbahnschutzwache mit 4 Geschützen abkommandirt. Gegen die Front operirte die Kolonne des Obersten Artamonow mit 5 Bataillonen Infanterie, 26 Geschützen und einer halben Schwadron Kasaken und griff die feindliche Position an.

„Die Kolonne des Generals Fleischer hatte die aus Alt-Niutschuang sich zurückziehenden chinesischen Truppen vor sich und nahm sie in stetem Kampfe vor. Zugleich wurde der Kampf von der rechten Flanke vom Obersten Mischtschenko eröffnet. Das Zentrum nahm das Feuer um 9 Uhr Vormittags gegen das feindliche Zentrum auf und man bemerkte alsbald, daß die Chinesen ihre Stellung verließen und sich mit ihren Flanken vereinigten. General Fleischer ging indessen so energisch vor, daß es den Chinesen unmöglich wurde, ihre Position auf den Höhen zu behaupten. Der Feind beschoß unsere Truppen von den äußersten Flanken. Aus den vorderen Stellungen wurde er verdrängt vom 11. ostsibirischen Schützen-Regiment, einer halben Batterie, der sibirischen Schützen-Division und Kasaken und zog sich nordwärts zurück. Die Kolonne des Obersten Mischtschenko rückte ebenfalls rasch vorwärts und begegnete anfangs schwachem Widerstande; jedoch um ½4 Uhr Mittags zeigte sich der Feind an der rechten Flanke in einer dichten Kette mit Artillerie und zog sich erst nach hartem Kampfe nach Norden zurück. Unser Verlust ist nicht nennenswerth. Die Kolonne des Oberst Artamonow, welche General-Leutnant Subbotitsch gegen die Anhöhen, welche der Feind besetzt hielt, dirigirte, unternahm zuerst, unterstützt durch Artilleriefeuer, eine Rekognoszirung und rückte, fast ohne Widerstand zu finden, vor. Sie hatte keine Verluste. Am Abend war Antschantschan von der Kolonne Fleischer's, Mischtschenko's und einem Theil der Artamonow'schen Truppen eingenommen."

Am 27. September wurde der fliehende Feind gegen Ljao-jan-tschou hin verfolgt.

* *

Ueber den Abmarsch der russischen Truppen aus Peking

wird mitgetheilt, daß derselbe in drei Kolonnen erfolgte; die erste am 13. August, worauf der Wagenpark folgte, die zweite zwischen dem 20. und 24. September und der Regimentsbagage und dem Artilleriepark. Der Abmarsch der letzten Truppen fand am 27. September statt. In Peking blieb eine Sappeur-Kompagnie zur Wiederherstellung der Eisenbahn, ferner ein Bataillon Infanterie mit 2 Mitrailleusen zum Schutze des Palais und der Eisenbahn. Das erste Feldspital verließ Peking am 26. September.

Am 29. September ist General Lenewitsch mit seinem Stabe und einer Truppenabtheilung aus Peking in Tientsin angekommen.

* *

Allerlei.

Deutschland hat bisher die französische Note noch nicht beantwortet.

In einem Edikt des Kaisers von China über die Verlegung des Hofes nach Singanfu und Schansi heißt es: „Die Gründe für die zeitweilige Verschiebung der Rückkehr des Hofes nach Peking sind die Anwesenheit der fremden Truppen und der drohende Ausbruch von epidemischen Krankheiten, welche gewöhnlich große Unruhen, Zerstörung von Eigenthum und militärische Operationen mit sich bringen."

Die für den auswärtigen Anleihedienst bestimmte chinesische Zollbank in Shanghai soll 300 000 Taels an den Kaiserhof in Singanfu abgeschickt haben und beabsichtigen, weitere Sendungen folgen zu lassen.

Bezüglich der Zurückerstattung der Kriegsbeute von 278 000 Dollars, welche die amerikanischen Truppen bei der Zerstörung des kaiserlichen Schatzes in Peking an sich genommen haben und jetzt von Li-Hung-Tschang zurückgefordert werden, wird aus Washington gemeldet, daß das Staatsdepartement nicht glaubt, daß die Beute jetzt wieder den Chinesen ausgeliefert werden dürfte, bis zu dem Zeitpunkt, wo die Beute bei der endgiltigen Regelung der Dinge China gutgeschrieben wird.

Ueber einen Wechsel im französischen Kommando wird aus Paris berichtet, General Bougnie werde den Befehl über die französische Marine-Infanteriebrigade in China übernehmen, den bisherigen Kommandeur, General Frey, aus Gesundheitsrücksichten ersetzend.

Der Transportdampfer „Andalusia" ist am 12. Oktober in Shanghai angekommen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Bekanntmachung, daß in Futschau und Hankau (China) deutsche Postanstalten in Wirksamkeit getreten sind.

Wegen der Behauptung, daß die China-Freiwilligen des 3. Bayerischen Infanterie-Regiments durchaus nicht alle freiwillig gegangen seien, ist die „Augsb. Volksztg." zu 300 Mk. Geldstrafe verurtheilt worden. Es wurde vor dem Schwurgericht festgestellt, daß in vereinzelten Fällen mehrere Chinakrieger, um an Auseinandersetzungen mit den Ihrigen vorbeizukommen, diesen vorgegeben hatten, daß sie zur Theilnahme an der Expedition kommandirt worden seien.

Deutsches Reich.

— Der Kronprinz wird heute in München bei dem Prinzen Ruprecht von Bayern einen Besuch abstatten.

— Betreffs der Nichteinberufung des Reichstags im Sommer wird jetzt ebenso, wie es Seitens des Zentrums und der Nationalliberalen geschehen ist, auch von dem parteiamtlichen Organ der Konservativen festgestellt, daß von einem angeblichen Einvernehmen mit den Parteiführern über die Nichteinberufung nichts bekannt ist.

— Die Nachricht von der bevorstehenden Einberufung einer Antianarchistenkonferenz erklärt die „Post" offiziös für verfrüht, da zunächst die nothwendigen Vorbesprechungen betreffs der Stadt, in welcher die Konferenz tagen soll, sowie bezüglich des ihr zu unterbreitenden Programms vorhergehen müssen.

— Bei der Reichstags-Ersatzwahl im Wahlkreise Hofgeismar-Wolfhagen-Rinteln erhielten nach den bisherigen Feststellungen Lippolds (Kons.) 2282, Vogel (Antis.) 2142, Ernst (Freis.) 317, Wittje (Natl.) 1314, Garbe (Soz.) 1532 Stimmen. Aus einigen kleinen Orten stehen die Ergebnisse noch aus.

— Die Vorbereitungen für die wasserwirthschaftliche Gesammtvorlage sind soweit gediehen, daß in der nächsten Zeit kommissarische Berathungen unter den betheiligten Ministerien über dieselbe werden stattfinden können.

— Der Achtuhrladenschluß ist auf Antrag von zwei Dritteln der betreffenden Geschäftsinhaber bis jetzt in Dessau, Weimar, Wiesbaden, Darmstadt, Potsdam, Karlsruhe und Mannheim beschlossen worden, während in Hagen die Einführung desselben mit großer Mehrheit abgelehnt worden ist.

— Der „Reichsanzeiger" meldet: Der Berghauptmann und Oberbergamtsdirektor von Velsen in Halle a.S. ist zum Oberberghauptmann und Ministerialdirektor im Handelsministerium ernannt worden. — Ferner meldet der „Reichsanzeiger", daß dem Reichsgerichtsrathe Dr. Behrend der Rothe Adlerorden zweiter Klasse mit Eichenlaub verliehen ist.

Ausland.

— Kaiser Franz Josef ist gestern Abend von Wien nach Gödöllö abgereist; er empfing vorher den rumänischen Minister des Auswärtigen Marghiloman und verlieh ihm den Orden der Eisernen Krone 1. Klasse. Die Ordensverleihung ist ein deutlicher Wink an die Adresse Bulgariens, mit Rumänien wieder die Anbahnung besserer Beziehungen anzustreben.

— Bis gestern Nachmittag 5 Uhr waren in England gewählt: 383 Ministerielle, 165 Liberale und 78 Nationalisten. Die Ministeriellen gewannen bisher 36, die Opposition 31 Sitze. Harcourt wurde mit 3525 Stimmen Majorität gewählt; im Jahre 1895 erzielte er eine Mehrheit von 5287 Stimmen. — General Buller begiebt sich nach England zurück.

— Präsident Krüger wird Montag Lourenço Marquez auf dem dort bereits eingetroffenen niederländischen Kriegsschiff „Gelderland" verlassen. Ein portugiesisches Transportschiff ist mit dem neuen Generalgouverneur Gorjao und 1200 Soldaten in Lourenço Marquez angekommen.

— Aus dem nordamerikanischen Grubenrevier wird gemeldet: Nicht eine einzige Grube ist in vollständigem Betriebe. Im Distrikt von Hazleton, wo alle Gesellschaften und Grubenbesitzer mit Ausnahme eines einzigen Besitzers zehnprozentige Lohnerhöhungen angeboten haben, beginnt sich schon der Hunger in vielen Familien der Ausständigen bemerkbar zu machen. Die Vertreter der Grubenarbeiter sind gegenwärtig versammelt, um die Anerkennung der Grubenarbeiter-Vereinigung, die Ermäßigung des Preises für Sprengpulver auf 1½ Dollar für das Faß, eine allgemeine zehnprozentige Lohnerhöhung und Auszahlung der Löhne in Zwischenräumen von 14 Tagen zu verlangen.

Heer und Flotte.

S. M. S. „Baden" ist am 11. Oktober von Wilhelmshaven nach Kiel in See gegangen. Die 6. Torpedobootsdivision ist am 11. Oktober von Wilhelmshaven in See gegangen. — Laut telegraphischer Mittheilung ist S. M. S. „Wolf", Kommandant Korvetten-Kapitän Koch (Hugo), am 11. Oktober in Kamerun eingetroffen.

Neues vom Tage.

Das Befinden der Kaiserin Friedrich

ist leider ein so wenig befriedigendes, daß das Kaiserpaar sich veranlaßt gesehen hat, gestern die geplante Reise nach Essen und Elberfeld zu verschieben. Es geht aus dieser im letzten Augenblicke vorgenommenen Aenderung der Reisedispositionen hervor, daß eine erneute Verschlimmerung in dem Befinden der Kaiserin Friedrich eingetreten ist. Es soll sich um ein äußerst schmerzhaftes Nierenleiden handeln, das auch das Allgemeinbefinden in erheblicher Weise beeinträchtigt. Professor Renvers aus Berlin ist an das Krankenlager berufen. Es ist der Spezialist, der bereits wiederholt mit dem hohen Patienten konsultirt worden ist. Von anderer Seite wird mitgetheilt, daß gestern in dem Befinden der Kaiserin Friedrich eine leichte Besserung eingetreten ist, die erfreulicher Weise anzuhalten scheint.

Der Hausmarschall Freiherr von Reischach theilt dem Wolff'schen Bureau mit: Die Kaiserin Friedrich, seit längerer Zeit leidend, hat im Verlaufe der letzten Tage eine akute Erkrankung überstanden, deren Folgen noch Schonung erfordern.

Gestern Nachmittag hatte sich das Kaiserpaar, Prinz und Prinzessin Heinrich sowie Prinz und Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe nach Schloß Friedrichshof begeben.

Nachträgliches vom Saalburg-Fest.

Das vom Kaiser an Professor Mommsen gesandte Telegramm, dessen Uebersetzung wir gestern mitgetheilt haben, hat folgenden Wortlaut:

„Theodoro Mommseno, antiquitatum romanarum investigatori incomparabili, praetorii Saalburgensis fundamenta jaciens salutem dicit et gratias agit Guilelmus Germanorum Imperator."

Professor Mommsen erwiderte:

„Germanorum principi tam majestate quam humanitate gratias agit antiquarius Lietzelburgensis."

Eine Kompagnie des 81. Infanterie-Regiments umgab während der Feier das ganze Kastellquadrat. Alle Mitwirkenden hatten ihre Stelle frühzeitig bezogen und harrten wie festgewurzelt darauf aus. Der gestrenge Regisseur, Herr v. Hülsen, ist nicht nur Hoftheater-Intendant in Wiesbaden, sondern hat sich aus seiner Militärzeit die Gabe des Befehlens bewahrt. Er verkündete nach der „Frankf. Ztg." bei der Hauptprobe im Stil eines Kompagniechefs: „Wer sich morgen vom Platz rührt, den laß ich einsperren." Den Soldaten leuchtete diese knappe Formel sanfter Ueberredung ohne Weiteres ein, und die übrigen Theilnehmer fügten sich ebenfalls dem Gesetz der militärischen Subordination.

An der Feier nahm auch Abg. Müller-Fulda als Vertreter des Reichstagswahlkreises, zu dem die Saalburg gehört, Theil.

Der Briefkasten auf der Burg trägt die stilgerechte Aufschrift „CVRSVS PVBLICVS." Ueber dem Briefkasten, der in Säulenform ausgeführt ist, ist eine Steinfigur angebracht. Wie die beigefügte Erklärung angiebt, ist dies ein Votivstein der Veredarier, der altrömischen Postreiter, gefunden in einem Limeskastell.

Der Schah von Persien

hat gestern Mittag von Budapest die Heimreise nach Persien über Rußland angetreten.

In Folge völliger Trunkenheit des Maschinisten

fuhr Montag Abend am Bahnhof zu Valenciennes der Expreßzug Brüssel-Paris über das Haltezeichen hinaus gegen eine Anzahl Güterwagen. Nur ein Fahrgast, die Frau eines Unternehmers aus Valenciennes, wurde schwer verwundet; zwölf Reisende erlitten Quetschungen.

Zum Diebstahl im Vatikan

erfährt die italienische Zeitung „Stampa" aus angeblich guter Quelle, der Dieb habe ein Theil der Titres herausgegeben; dafür gewähre ihm der Vatikan Asyl, bis die Angelegenheit in Vergessenheit gerathen sei. Von einer Anzeige an die italienische Behörde sei keine Rede, im Gegentheil habe der Vatikan Ordre gegeben, die Sache todtzuschweigen.

Verhafteter Mörder.

In Graz wurde gestern der aus Magdeburg gebürtige Rekrut des 1. Garde-Grenadier-Regiments, der 21jährige Tischlergehilfe Hagensteiner, als Mörder eines am Schloßberg ermordeten Theatermusikers verhaftet.

Der Erfinder des Pestserums

Dr. Yersin ist nach jahrelangem Verweilen im Orient nach Paris zurückgekehrt. Er erklärt, sein Serum in der jetzigen Zusammensetzung habe ausnahmslos Heilerfolge bei Menschen und Rindern gehabt, vorausgesetzt, daß es rechtzeitig angewendet wurde.

Ein Ausbruch schlagender Wetter

tödtete in der Zeche „Stein" im Dortmunder Bezirk fünf Bergleute.

Die bei der Katastrophe in Hoboken verunglückten Dampfer „Main" und „Bremen"

beabsichtigt der Norddeutsche Lloyd wieder repariren zu lassen, die „Saale" dagegen zu verkaufen. Die Beschädigungen der beiden erstgenannten Dampfer erwiesen sich bei weitem nicht so ernst, wie Anfangs zu befürchten war. Maschine und Kessel sind intakt. Der Dampfer „Bremen" soll in Deutschland reparirt werden und ist bereits von New-York nach Bremerhaven abgegangen. Die Reparatur des Dampfers „Main" wurde einer amerikanischen Werft in Newport News übertragen.

Gelbes Fieber.

Nach einem Telegramm aus Havannah sind dort seit dem 1. Oktober 98 Erkrankungen am gelben Fieber gemeldet worden.

Eine Kanaille.

J. Berlin, 13. Okt. (Privat-Tel.) Ein seltsamer Vorfall spielte sich gestern in der Jägerstraße ab. Die junge Gattin eines hiesigen Bankiers wurde von einer fremden älteren Dame auf das herzlichste begrüßt und aufgefordert, mit ihr in ihre nahe gelegene Wohnung zu kommen, wo eine Reihe „vornehmer Kavaliere" warte. Als die junge Dame empört die Frau zur Rede stellte, drehte diese den Spieß um, ließ die gemeinsten Schimpfworte vom Stapel und behauptete, von dieser „frechen Dirne" belästigt zu sein. Es entstand ein großer Auflauf. Erst Dank der Intervention einiger Herren gelang es der jungen Dame, sich zu entfernen. Leider entkam aber auch die geriebene Kupplerin.

Locales.

* **Personalveränderungen.** Der Sekretär Paul Koch in Königsberg i. Pr. ist zum Rendanten der Hauptkasse bei den Königlichen Bernsteinwerken ernannt worden. — Der Kaserneninspektor auf Probe Boese in Graudenz ist zum Kaserneninspektor ernannt.

* **Herr Oberst Eschenburg,** der Kommandeur des Infanterie-Regiments Nr. 128, ist von seinem Urlaub wieder nach hier zurückgekehrt.

* **Wilhelmtheater.** Da die Sondervorstellung für Familien, Kinder und Schüler am letzten Sonntag sehr gut besucht war, hat sich die Direktion entschlossen, morgen Nachmittag wiederum eine derartige Vorstellung unter denselben günstigen Bedingungen mit einem entsprechenden Programm zu veranstalten. Abends findet dann die Hauptvorstellung statt, bei der der Biomatograph eine neue Bilderserie vorführen wird, unter der besonders das Bild: „Der Traum des Astronomen" vielen Anklang finden dürfte. Montag findet das letzte Auftreten des gegenwärtigen Personals und am Dienstag das erste Debut des neuen Personals statt.

* **Grundstücks-Verkauf.** Herr Hofbesitzer Karl Scheffler-Trutenau hat seine 6 Hufen große Besitzung für den Preis von 186 000 Mark an Herrn Behrendt-Herrengrebin verkauft.

* **Zirkus Wintergarten.** Die gestrige Vorstellung war nicht besonders gut besucht und das war bedauerlich, denn es wurden recht gute Leistungen geboten. Dazu rechnen wir vor allem die Produktionen des Schlangenmenschen Maron, der gestern Abend zum ersten Male auftrat und durch seine verwegenen Triks das Publikum geradezu verblüffte. Auch der in unserer Stadt bereits bestens bekannte Parforcereiter Herr Blumenfeld trat gestern zum ersten Male auf und errang wieder lebhaften Beifall. Unter den weiteren Nummern des sehr reichhaltigen Programms sei noch die Vorführung von zwei schwedischen Ponyhengsten erwähnt, zwei hübsche Pferden, die von Frl. Elsa mit gewohnter Virtuosität vorgeführt wurden. Den Schluß machte eine in altdeutschen Phantasie-Kostümen von drei Herren und drei Damen gerittene Quadrille.

* **Verband Ostdeutscher Industrieller.** An der am 9. Oktober d. J. in Danzig abgehaltenen Vorstandssitzung nahmen die Herren Regierungsrath a. D. Schrey-Danzig als Vorsitzender, Fabrikbesitzer Goldfarb-Pr. Stargard, Generaldirektor Marx-Danzig, Kommerzienrath Muscate-Danzig, Generaldirektor Priester-Lauenburg (Pom.), Fabrikbesitzer Rogowski-Gnesen, Fabrikbesitzer Victorius-Graudenz, Ziegeleibesitzer Westphal-Stolp (Pom.) und der Verbandssyndikus Dr. John-Danzig theil. Unter den Eingängen und Erledigungen seit der letzten Sitzung ist zu erwähnen: Vom Minister für Handel und Gewerbe sind dem Verbande vertrauliche Mittheilungen über den Bezug von Maschinen und Geräthen durch die neubegründeten landwirthschaftlichen Vereine in Russisch-Polen sowie über die bulgarische Werthverzollung zugegangen; nähere Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle des Verbandes. Für den zu Anfang des nächsten Jahres erscheinenden Jahresbericht sind bereits zahlreiche Berichte der dem Verbande angehörigen Firmen über die von ihnen betriebenen Industriezweigen eingelaufen und andere in Aussicht gestellt worden. Nach einer Mittheilung der Geschäftsstelle für die Vorbereitung einer deutschen Maschinenausstellung in Rußland besteht der vorbereitende Ausschuß nunmehr aus 44 Firmen und es soll in allernächster Zeit eine Versammlung der Interessenten einberufen werden.

In dem Dankschreiben, welches Herr Oberpräsident v. Goßler an den Vorstand gerichtet hat, betont er, daß die Thätigkeit des Verbandes von hohem Werthe sei und daß er in dem Zusammenschlusse des Vereins eine wesentliche Grundlage für die gedeihliche Entwicklung der Industrie erblicke. In den Vorstand wurden aufgenommen B. Jaffé, Holzhandlung und Schneidemühlen, Posen; Lietz & Co., Fabrik für Holzbearbeitung, Zoppot; J. Ladendorff, Zündholzfabrik, Allenstein (Ostpr.); Carl Hahn, Maurermeister, Lauenburg (Pomm.); Eugen Wolff, i. Fa. R. Wolff, Dampfsägewerk, Stolp (Pomm.); Justizrath Dr. Lewinski, Rechtsanwalt und Notar, Posen. Der Vorsitzende berichtete über eine im Reichsamte des Innern anberaumte Konferenz betr. Zollfreiheit für Schiffsbaumaterialien, für welche seitens des Verbandes der Besitzer einer größeren Danziger Schiffswerft als Sachverständiger vorgeschlagen worden ist. Die ordentliche Mitgliederversammlung wird am 30. November d. Js. im Rathhause zu Posen stattfinden. An die geschäftlichen Berathungen soll sich ein öffentlicher Vortrag über die Verkehrsverhältnisse im Osten anschließen. Der der Mitgliederversammlung zu unterbreitende Jahreshaushalts-Etat für 1901 wurde in seinen Einzelheiten festgesetzt. Sodann wurden die aus dem Kreise der Verbandsmitglieder gestellten Anträge für den Bezirks-Eisenbahnrath eingehend erörtert. Endlich fanden mehrere vertrauliche Angelegenheiten zweckentsprechende Erledigung. Die nächste Sitzung findet Dienstag, den 13. November, in Danzig statt.

* **Neue Telegraphenbetriebsstelle.** Am 12. d. M. tritt bei der Posthilfsstelle in Wiedersee (bei Lessen Westpr.) eine Telegraphenbetriebsstelle, verbunden mit öffentlicher Sprechstelle und Unfallmeldedienst in Wirksamkeit. Der Sprechbereich der öffentlichen Sprechstelle in Wiedersee ist auf Culm, Culmsee, Graudenz, Garnsee, Marienwerder, Lessen, Schwetz (Weichsel), Strasburg (Westpr.), Terespol, Unislaw und umliegende Orte festgesetzt.

* **Selbstmordversuch.** Vorgestern Nachmittag fuhr der junge Kaufmann Emil R. mit dem 5 Uhr Dampfer nach Neufahrwasser. Bei Weichselmünde sprang R., nachdem er noch einem Angestellten der Akt.-Ges. „Weichsel" einen Brief übergeben hatte, von dem in voller Fahrt befindlichen Dampfer in die Weichsel. Der Vorfall war vom Ufer aus gesehen und schnell fuhren einige im Boot hinaus, um den Lebensmüden an Land zu holen.

* **Aus dem Fenster gestürzt.** Das Dienstmädchen Auguste Barkanowitz, welche in der ersten Etage des Schulgebäudes der Scherler'schen Schule gestern Abend einige Fenster schließen wollte, glitt auf dem Fensterbrett stehend, aus und stürzte herab. Sie zog sich hierbei einen Bruch des linken Mittelfußes zu und mußte mit dem Sanitätswagen in das Lazareth in der Sandgrube geschafft werden, woselbst sie verblieb.

* **Sektion.** Die Leiche des Arbeiters Maehring, über dessen Unglücksfall mit tödtlichem Ausgang wir bereits kurz berichtet haben, ist heute Vormittag von der Leichenhalle des Lazareths in der Sandgrube nach dem Sektionshause Neugarten 27 geschafft worden. Zur Feststellung der Todesursache fand dort um 11 Uhr die Sektion der Leiche statt.

* **Messerstecherei.** Der Maler Hugo Lassan passirte gestern Abend die Münchengasse, als nach seiner Angabe ein ihm unbekannter Mann auf ihn eindrang und ihm mit einem Messer einen Schnitt über die linke Handfläche beibrachte, worauf er entfloh. Der Verletzte begab sich in das Lazareth in der Sandgrube, von wo er nach Anlage eines Verbandes wieder entlassen werden konnte.

* **Polizeibericht vom 13. Oktober. Verhaftet:** 12 Personen, darunter 1 wegen Körperverletzung, 2 wegen Unfugs, 1 wegen Trunkenheit, 3 Bettler. **Obdachlos:** 1. **Gefunden:** 1 schwarzes Portemonnaie mit 40 Pfg., 1 Paar Kinder-Lederschuhe, 1 weißes Taschentuch gez. Elly, am 10. v. M. goldene, längliche Broche und Pincenez in Nickelfassung, abzuholen aus dem Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion zu melden. **Verloren:** 1 schwarzes Portemonnaie mit 30,60 Mk., Quittungskarte und Abzugsschein für Adolf Matikowski, 1 braunes Portemonnaie mit 11 Mk., 1 schwarzes Portemonnaie mit 11,60 Mk., Briefmarken und Färbemarke von Spindler, abzugeben im Fundbureau der Königl. Polizei-Direktion.

---

sie sich früher nicht recht bewußt gewesen ist und die sie zu ihrer freudigen Ueberraschung erwidert sieht. Sie verlobt sich mit dem Gefährten ihrer Kinderjahre, den frühe Invalidität aus dem Dienst der Marine zum Dienst der Kunst geführt hat und den Johannas herbes, aber sachliches Urtheil über seine künstlerischen Bestrebungen zunächst abstößt (wohl gerade, weil er sie liebt) und doch wieder als zu der Einzigen, die ihm Hochachtung und Verehrung einflößt, hinzieht. Diese Liebe führt einen völligen Wandel in Johanna's Wesen herbei; im Feuer ihrer eigenen Liebesgluth schmilzt ihre Abneigung gegen die Erwählte ihres Vaters wie Märzschnee in der Sonne. Selbst glücklich, will sie jetzt auch andere glücklich sehen — und so führt sie Anna Berndt, die schon auf Johanna's Wunsch die indirekte sanfte Werbung Professor Hartogs abgelehnt hat und, um das Verhältniß ganz zu lösen, sogar vorgegeben hat, daß sie ihren einstigen Verführer noch immer liebt, so führt sie jetzt Anna selber dem Vater als künftige Gattin zu.

Technisch ist das Stück sehr sauber gearbeitet, und besonders die Milieuschilderung, die das Gefühl eines frohen Behagens zu verbreiten weiß, ist vortrefflich gelungen. Bedenken freilich muß es erregen, daß die innerlich so reiche Handlung an einem einzigen Tage vor sich gehen soll, und daß Anna, die den Abend vorher als eine ganz Fremde in das Haus des Professors gezogen ist, bereits am folgenden so gut wie seine Braut ist; doch da sich dies Bedenken nicht sowohl während des Bühnenvorgangs, als vielmehr nach ihm geltend macht, so wird man dem Dichter dies Zugeständniß der rasch entwickelten Szenenfolge zu Liebe gern machen.

Die gestrige Aufführung des werthvollen Stückes hatte mit Schwierigkeiten zu kämpfen, die den Darstellern mittlerer Bühnen immer erwachsen, wenn es gilt, statt äußerer bewegter Vorgänge Seelenkämpfe und innere Entwicklungen zu deutlicher Anschauung zu bringen. In solchen Fällen heißt es, sich in den Geist der Rolle wirklich vertiefen, von innen herausschaffen, denn die konventionellen Mittel der Darstellung müssen hier vollständig versagen. Das Talent des Fräulein Cabano, in deren Rollenfach auch kaum die am deutschen Theater von Louise Dumont gespielte Johanna gehört, konnte der Gestalt der herben, klar und wissenschaftlich denkenden Johanna unmöglich gerecht werden; in ihrer Darstellung, die leider rein äußerlich blieb, wurde die Höhe nicht erkenntlich, auf die der Dichter die Gestalt gestellt hat. Die gestrige Aufführung ließ vielmehr die Gestalt der Anna Berndt in den Vordergrund treten, deren weiches Dämmerwesen durch Fräulein Dietrich trefflich wiedergegeben wurde. Herr Marlow, ein neugewonnenes Mitglied unserer Bühne, ausgezeichnet durch stattliche Gestalt und schöne Darstellungsmittel, faßte die Rolle des Professor Hartog recht resolut an, führte sie auch folgerichtig durch, ließ aber doch jenen weichen, träumerischen Zug, jene Liebebedürftigkeit vermissen, durch die der Professor in jenen vom Dichter gewollten Contrast zu seiner Tochter tritt. Gut waren die kleineren Rollen vertreten, Heinrich Jensen durch Herrn Ekert, Großmutter Jensen durch Frl. Widemann, die Assistenten durch Herrn Meltzer und Herrn Meyer; ein fröhliches Behagen, wie beim Anblick eines Genrebildchens alter holländischer Meister, bereitete die sorgfältig ausgeführte Studie des Herrn Pickert als Großvater Mahnke.

R.

---

* **Der Lieder-Abend von Therese Behr** bot eine außergewöhnlich reiche Auswahl von Gaben; nicht weniger als 16 Lieder und noch 4 Klavierstücke standen auf dem Programm. Wenn trotzdem keine Ermüdung im Saale zu bemerken war, so lag dies vor Allem in dem durchgeistigten Vortrage der Künstlerin, wie er sonst nur Sängerinnen im höheren Lebensalter eigen zu sein pflegt. Frl. Behr singt ihre Lieder nicht nur, sie belebt zugleich den Stoff und die Situation durch Klangfarbe, Gesichtsausdruck, Körperbewegung, sodaß unter dem Zauber der Töne die dichterischen Gestalten und Gedanken lebhaft vor unser geistiges Auge treten. Die warme, weiche Stimme, nach ihrem Wesen nur für den getragenen Gesang geschult, gehorcht ihr bedingungslos im leidenschaftlichen Affekt, wie im zartesten Piano. Wenn hiernach Schumann's „Heiß mich nicht reden" zu einem Kabinetstück feinster Charakterisirungskunst wurde, so blieben doch nach wie vor die Brahms-Lieder das schönste des Abends, umso interessanter, als sie in der gestern gewählten Reihenfolge mit kurzen, scharfen Strichen den Tondichter gewissermaßen in seiner Entwickelung vom klagenden Grübler („Nicht mehr zu Dir gehen") zum schwärmerischen Poeten („Feldeinsamkeit", hier die prachtvolle Verwendung der mezza di voce) und gar zum kecken, neckischen Liebessänger („Der Jäger") zeigten. Weniger Effekt machte das „Ruhe meiner Seele" von Rich. Strauß, während Tschaikowsky's „Inmitten des Feldes" mit seiner melancholischen Stimmung lebhaft applaudirt wurde. Zwei niedliche Sachen von H. Wolff beschlossen den Abend, welcher der geschätzten Gastin wiederum reiche Ehren brachte, obwohl der Saal leider manche Lücke aufwies. Die Klavierbegleitung wurde von Herrn Willy Helbing ausgeführt, welcher auch mit mehreren Solostücken (Schumann, Chopin, Liszt) seine bewährte Künstlerschaft aufs neue erwies und durch lebhaften Beifall ausgezeichnet wurde.

—n.

* **Personal-Veränderungen beim Militär im Bereich des 17. Armeekorps.** v. Ammon, Lt. im 2. Garde-Regt. zu Fuß, in das 1. Leib-Hus.-Regt. Nr. 1 versetzt. Böning, Oberlt. im Inf.-Regt. Nr. 175, unter Stellung à la suite des Regts., vom 15. Oktober d. Js. ab bis zum 31. März 1901 zur Dienstleistung bei der Marinestation der Nordsee (Meldeort Wilhelmshaven) kommandirt.

* **Personalien bei der Bauverwaltung.** Dem Bauinspektor Müßigbrodt aus Nakel ist die Polizei-Bau-Inspektorstelle in Danzig verliehen worden. Ferner sind folgende Regierungsbaumeister als Kreisbauinspektoren angestellt: Dewald aus Marienwerder in Schlawe, Michael in Nakel und Neuhaus in Elbing. Dem Regierungsbaumeister Bruno Peisker in Danzig ist die nachgesuchte Entlassung aus dem Staatsdienste ertheilt worden.

* **Zur Stadtverordnetenwahl.** In der seitens des Bürgervereins vorgestern abgehaltenen Versammlung behufs Aufstellung von Kandidaten für die Stadtverordnetenwahl hatte der Vorsitzende Herr Schmidt erwähnt, daß der Haus- und Grundbesitzerverein ein Hand in Handgehen mit dem Bürgerverein, wie solches in früheren Jahren stattgefunden habe, abgelehnt habe. Hierzu erhalten wir folgende Zuschrift:

In dem Bericht über die am 11. d. Mts. im Gewerbehause stattgehabte Wählerversammlung des hiesigen Bürgervereins ist eine Erklärung des Vorsitzenden dieses Vereins, Herrn Schmidt, enthalten, welche lautet: „Der Haus- und Grundbesitzerverein habe bedauerlicherweise ein Hand in Handgehen, wie in früherer Zeit, abgelehnt.“ Demgegenüber erlaube ich mir zu bemerken, daß eine solche Ablehnung seitens des Haus- und Grundbesitzervereins nicht stattgefunden hat, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil ein dahinzielender Vorschlag seitens des Herrn Schmidt oder des Bürgervereins mir diesmal garnicht vorgelegen hat.

A. Bauer,
Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins.

In Bezug auf die in der gleichen Versammlung gemachte Bemerkung des Herrn Schmidt betreffs des Zusammengehens der Bürgervereine der Vororte mit dem Danziger Bürgerverein erhalten wir außerdem folgende Zuschrift des Schidlitzer Bürgervereins:

Der unterzeichnete Verein erklärt hierdurch, daß er dem Danziger Bürgerverein von 1870/71 keine Zusage gemacht hat, mit ihm bei der Stadtverordnetenwahl Hand in Hand zu gehen.

Der Bürgerverein zu Schidlitz.
Meyer,
stellvertretender Vorsitzender.

* **Wasserabsperrung.** Nächsten Montag (15. Oktober) wird das Hochreservoir der Prangenauer Wasserleitung gereinigt. Es ist wahrscheinlich, daß bei dieser Arbeit eine derartige Verminderung des Druckes eintreten wird, daß namentlich in den oberen Etagen und höher gelegenen Stadttheilen das Wasser ausbleibt oder nur sehr spärlich fließt. Wir empfehlen deshalb den Haushaltungen, sich rechtzeitig mit einem genügenden Vorrath von Wasser zu versorgen.

* **Verlegung der Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheine auf dem hiesigen Hauptbahnhofe.** Die Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheine und Auskunftsstelle für den Personen-Verkehr hierselbst wird vom 14. d. Mts. von dem bisherigen alten nach dem neuen Empfangsgebäude (Eingang von der Südseite) verlegt. Der Geschäftskreis dieser Ausgabestelle wird gleichzeitig um den Vorverkauf von Fahrkarten für den Fernverkehr erweitert. Diese Fahrkarten können während des ganzen Jahres bis zu 4 Tagen vor dem Antritt der Reise gelöst werden. Die Dienststunden sind a) an den Wochentagen: von 8 bis 12 Uhr Vormittags und von 3 bis 6 Uhr Nachmittags; b) Sonntags: von 10 bis 11½ Uhr Vormittags. Die Ausgabestelle erledigt alle vor Beginn der sechs letzten Amtsstunden eingelaufenen Bestellungen noch am Tage des Einganges, später eingehende Bestellungen am folgenden Tage.

* **Ausnahmen von dem gesetzlichen Ladenschluß bezw. Mindestruhezeit und Mittagspause (erweiterte Beschäftigungszeit).** Der Herr Polizei-Präsident hat in Ausführung der Vorschriften des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung über den Ladenschluß der offenen Verkaufsstellen und Gewährung einer gesetzlichen Mindestruhezeit und Mittagspause an Gehülfen, Lehrlinge und Arbeiter in offenen Verkaufsstellen 2c. nach Anhörung der Interessenten bestimmt, daß

a) **Ausnahmen vom gesetzlichen Ladenschluß** (erweiterte Beschäftigungszeit bis 10 Uhr Abends) zugelassen werden: für den Fastnachtstag, Gründonnerstag und Sonnabend vor Ostern, für den Tag vor Himmelfahrt, die letzten drei Tage vor Pfingsten, für die fünf Dominikstage (5. bis 9. August), den 31. Oktober, den Sonnabend vor dem Todtenfest, die letzten 12 Wochentage vor Weihnachten, sowie für die dann noch übrig bleibenden Sonnabende im Monat Dezember und für den Sylvestertag.

b) **Ausnahmen von der gesetzlichen Mindestruhezeit und Mittagspause** sind zugelassen: für den Gründonnerstag und Sonnabend vor Ostern, für den Tag vor Himmelfahrt, die letzten drei Tage vor Pfingsten, den 31. Oktober, den Sonnabend vor dem Todtenfest, die letzten 12 Wochentage vor Weihnachten und für den Sylvestertag. Es besteht hier also insofern ein Unterschied, als während des Fastnachtstages, der fünf Dominikstage und der Sonnabende im Monat Dezember — mit Ausnahme der 12 Wochentage vor Weihnachten keine Ausnahmen von der Mindestruhezeit und Mittagspause zugelassen sind.

* **Herr L. Drewitz †.** Ein jäher Tod hat in der Nacht von vorgestern zu gestern den erst 56 Jahre alten General-Agenten Herrn Leonhard Drewitz ereilt. Diese Nachricht wird in allen Kreisen unserer Stadt allgemeine Theilnahme erwecken, namentlich aber in Sängerkreisen, in denen der Verstorbene, der eine prächtige Baritonstimme besaß, seit vielen Jahren sehr geschätzt war. Den meisten Danzigern ist Herr L. wohl durch seine Zugehörigkeit zu dem einstigen „Danziger Soloquartett“ bekannt geworden, durch sein liebenswürdiges, freundliches Wesen hat der Verstorbene sich viele Freunde erworben.

* **Neubeyser's Etablissement.** Das bekannte Neubeyser'sche Vergnügungs-Etablissement am Nehrunger Weg ist von seinem jetzigen Inhaber Herrn A. R. Neubeyser durch den Bau eines großen, recht hübsch eingerichteten Saales erweitert worden. Gleichzeitig hat Herr N. auch für sein ganzes Etablissement eine eigene Gasbeleuchtungsanlage eingerichtet. Diese beiden Neuerungen dürften dem altbekannten Lokale viele neue Freunde zuführen.

* **Repräsentanten-Wahl.** Der Vorstand der Synagogen-Gemeinde in Danzig macht bekannt, daß eine Liste der stimmfähigen Mitglieder für die im Dezember d. Js. stattfindenden Wahlen von Repräsentanten und deren Stellvertretern in der Zeit vom 15. Oktober bis 1. November im Bureau ausliegt.

* **Evangelischer Arbeiterverein.** Am Montag, den 15. Oktober, Abends 8 Uhr, findet im Vereinslokal, Breitgasse Nr. 83, ein Vortragsabend statt, wobei Herr Prediger Hoffmann aus Schidlitz sprechen wird über das Thema: „Heinrich I. und unsere Zeit.“

* **Wasserstand der Weichsel** am 13 Oktober. Thorn — 0,10, Fordon — 0,06, Culm — 0,30, Graudenz + 0,24, Kurzebrack + 0,34, Pieckel + 0,32, Dirschau + 0,48, Einlage + 2,34, Schiewenhorst + 2,56, Marienburg — 0,06, Wolfsdorf — 0,04 Meter.

* **Verhafteter Kurpfuscher.** Auf Requisition der Staatsanwaltschaft in Dortmund ist gestern hier der sogenannte „praktische Naturheilkundige“ Littfack verhaftet worden. L. wird nach Dortmund transportirt, um dort eine 6-monatliche Gefängnißstrafe wegen fahrlässiger Körperverletzung zu verbüßen. Littfack hat in Dortmund eine sehr umfangreiche „Heil“-Thätigkeit entfaltet, bis ihm der Boden dort zu heiß wurde. Durch einen großen Prozeß vor der Strafkammer, von dem die obenerwähnte Strafe die Folge ist, vollständig unmöglich gemacht, verlegte L. seine Thätigkeit nach Danzig. Durch hochklingende Ankündigungen und sonstige Reklamen lockte er Leidende an sich, um sie zu „verarbeiten.“ Wie weit seine Kenntnisse reichen, geht aus dem Dortmunder Prozeß hervor. Es kamen in jenem Prozeß Briefe des L. zur Verlesung die er an Apotheken gerichtet hat und in denen er um Lieferung von Universalmitteln bat. Gleichzeitig wollte er über die Quantitäten, die die Patienten davon vertragen können, belehrt sein. — Die hiesige Kriminalpolizei hat ihm jetzt seine ganze Hausapotheke abgenommen und in den Hallen der heiligen Hermandad duftet es lieblich nach allerhand Thees und Mixturen. Es ist erfreulich, daß dieser „Doktor“ für Danzig unschädlich gemacht worden ist.

* **Leichentransport.** Gestern Nachmittag wurde die Leiche des auf Kneipab in seiner Wohnung verstorbenen Arbeiters Schulz polizeilich beschlagnahmt und nach dem Bleihofe geschafft. Sch. war am 1. Oktober umgezogen und hierbei mit einem Arbeiter Neumann in Streit gerathen. Im Verlaufe desselben erhielt er eine Armverletzung, zu welcher Blutvergiftung hinzutrat, an deren Folgen ist dann Sch. verstorben. Um Verdunkelungen zu vermeiden, erfolgte die Beschlagnahme der Leiche.

* **Stadttheater-Repertoire.** Montag: Konzert der Opernmitglieder, hierauf „Die Waise aus Lowood“. Dienstag: „Fidelio“. Mittwoch: „Die Journalisten“. Donnerstag: „Der Wildschütz“. Freitag: „Der Troubadour“. Sonnabend: „Don Carlos“.

* **Vom Raubmörder Nagel.** Der in der Wesergegend verhaftete Mann, welcher angeblich mit dem lange vergebens gesuchten Raubmörder Nagel identisch sein soll, ist hierher transportirt und gestern im Untersuchungsgefängniß eingeliefert worden. Es ist eine ziemlich kleine, schwächliche Persönlichkeit in den 40er Jahren mit graumelirtem Haar und einem kleinen Ansatz zum Höcker. Der Verdächtige wurde gestern bis 3 Mittags durch den Untersuchungsrichter beim Landgericht, Herrn Landgerichtsrath Thymian, verhört. Wie bestimmt verlautet, soll er zugegeben haben, Nagel zu heißen, auch bei der Raubmordthat auf der Prauster Chaussee im Jahre 1878 betheiligt gewesen zu sein. die Hauptschuld soll er jedoch auf seinen inzwischen verstorbenen Raubgenossen Klein schieben, der in Folge der gleichen Ausrede damals mit 15 Jahren Zuchthaus (nicht 8 Jahren, wie kürzlich gemeldet) davonkam. 15 Jahre Zuchthaus ist die höchste zulässige Strafe, die den Gehilfen Nagels treffen konnte. Uebrigens scheint der jetzt Eingefangene der Ansicht zu sein, daß die That verjährt ist und daß ihm deshalb nichts mehr geschehen könne. Diese Annahme erscheint jedoch irrig, sobald festgestellt werden kann, daß der Steckbrief hinter Nagel nicht von der Staatsanwaltschaft, sondern vom Untersuchungsrichter erneuert worden ist.

* **Begebung von Reichsbank-Antheilscheinen.** Wie aus einer Bekanntmachung des Reichskanzlers, die im Anzeigentheile der heutigen Nummer veröffentlicht wird, hervorgeht, sollen am 18. Oktober 30 000 Stück Reichsbank-Antheilscheine zu 1000 Mk. zum Kurse von 135 Prozent begeben werden. Auch die hiesige Reichsbankhauptstelle, sowie sämmtliche Reichsbankstellen und Nebenstellen nehmen Zeichnungen entgegen.

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Katergasse 15 von den Erben der Wittwe Voglowski an die Bauunternehmer Maschke'schen Eheleute für 16 000 Mk. Altschottland 33 von dem Kaufmann Ernst Perlbach an die Wittwe Elise Perlbach geb. Löwenstein in Berlin für 7500 Mk. Heil. Geistgasse 93 von der Wittwe Bertha Baschin geb. Matschuck an die Frau Kaufmann Wolff geb. Hasse für 48 000 Mk. Petershagen an der Radaune 3 von den Schleifer Lange'schen Eheleuten an die Fleischermeister Neumann'schen Eheleute für 12 400 Mk. Eimermacherhof 2 von der Frau Kowalski geb. Plotzke an den Baugewerksmeister Röhr für 55 000 Mk. Eine Parzelle von Zigankenberg Blatt 228 von dem Fabrikbesitzer Hartmann in Zigankenberg an den Kaufmann Kittler für 27 108 Mk. Zu der letzten Veröffentlichung der Grundbesitz-Veränderungen ist zu berichtigen, daß Herr Julius Sauer nicht die Grundstücke Fleischergasse 69 und Poggenpfuhl 36 und 37, sondern nur allein das Grundstück Poggenpfuhl 37 für den Preis von 140 000 Mk. an Herrn Teßmer verkauft hat.

* **Einlager Schleuse,** 12. Okt ber 1900. **Stromab:** 6 Kähne mit Ziegeln, 1 mit Obst, 2 Kähne und 3 Tankschiffe leer, 2 Schleppdampfer. D. „Neptun“, Kapt. König“, von Graudenz an E. Harder, D. „Tiegenhof“, Kapt. Kurreck, von Elbing an A. Zedler, D. Margarethe“, Kapt. Schillkowski, von Elbing an v. Riesen, sämmtlich mit diversen Gütern, J. Jankowski von Mewe mit 93½ To. Weizen an J. Reich, Ad. Witt von Culm mit 77 To. Weizen auf Ordre, sämmtlich nach Danzig. M. Sprengel von Tiegenhof mit 50 To. Zucker an Wieler & Hardtmann-Neufahrwasser. **Stromauf:** 7 Kähne mit Kohlen, 3 mit Gütern, 1 leer, 2 Schleppdampfer. D. „Graudenz“, Kapt Lipinski, an R. Asch-Thorn, D. „Autor“, Kapt. Koschke, an Meyhöfer-Königsberg, D. „Wanda“, Kapt. Sikorra, an Ronnenberg-Graudenz, D. „Frisch“, Kapt. Adler, an A. Zedler-Elbing, sämmtlich mit diversen Gütern von Danzig.

Provinz.

* **Neuenburger Höhe,** 12. Oktbr. Durch Flugfeuer von der Maschine sind zwei Brände dicht an der Eisenbahn entstanden. Seit etwa 14 Tagen brennt ein Torfbruch bei Hardenberg, und seit dem 7. d. Mts. brennen mehrere Morgen Wald in Espenwerder. Die Bahnverwaltung stellt jeden Tag Leute, welche das Umsichgreifen des Feuers verhindern sollen. Da der Waldgrund Torf enthält, ist das Löschen sehr schwer.

k. **Krojanke,** 12. Okt. Der auf der Säuferliste stehende Arbeiter Lüdtke hat sich im Küddowflusse ertränkt.

* **Dt. Eylau,** 11. Okt. Ein Duell zwischen einem Hauptmann und einem Großgrundbesitzer hat, wie die „Kbg. Htg. Ztg.“ meldet, hier stattgefunden. Der Kugelwechsel ging im naheliegenden Walde vor sich, wobei der Letzterwähnte durch einen Streifschuß am Beine verwundet wurde.

* **Königsberg,** 12. Okt. Der Magistrat hat über den Beschluß der Stadtverordneten-Versammlung betreffend die Beschaffung von Kohlen sehr eingehende Berathungen besonders nach der Richtung der praktischen Ausführbarkeit und der Möglichkeit, eine wesentliche Hilfe für die ärmeren Klassen der Bevölkerung gegen die Kohlennoth zu bringen, abgehalten; er ist auf Grund aller Erwägungen zu dem Entschlusse gekommen, zunächst nicht den bedingungslosen Beitritt zu dem Antrage auszusprechen, vielmehr vorher noch mit der gewählten fünfgliedrigen Kommission zu einer gemeinsamen Berathung zusammenzutreten, um die Ausführbarkeit des Vorschlages zu prüfen. Von dem Ergebnisse der gemeinsamen Berathungen wird, wie die „Kgb. A. Ztg.“ meldet, der eventuelle Beitritt des Magistrates zu dem Antrage der Stadtverordneten-Versammlung und weiterhin die Ergreifung praktischer Maßnahmen in der Kohlenfrage abhängen.

* **Pollnow,** 12. Okt. Die hiesige Apotheke ist von ihrem Besitzer Herrn Moritz Müller an Herrn Walter Bong in Danzig verkauft worden. Die Uebernahme findet am 1. Januar statt.

Letzte Handelsnachrichten.

Rohzucker-Bericht
von Paul Schroeder.

Danzig, 13 Oktober.

Tendenz: schwach. Basis 88° Mk. 9,42½ Gd. inkl. Sack Transito franko Neufahrwasser.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: ruhig. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Oktober Mk. 9,75, Novbr. Mk. 9,65, Dezbr. Mk. 9,70, Januar-März Mk. 9,85, April-Mai Mk. 9,97½. Gemahlener Melis 1 notizlos.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Oktober Mk. 9,75, November Mk. 9,65, Dezember Mk. 9,67½, Januar Mk. 9,75, Februar Mk. 9,82½.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 13. Oktbr.

Wetter: schön. Temperatur: Plus 14° R.

Weizen unverändert, Schluß matter. Bezahlt wurde für inländischen schwarzspitzig 758 Gr. Mk. 135, blauspitzig 766 Gr. Mk. 136, 777 Gr. Mk. 137, hellbunt 766 Gr. Mk. 148, hochbunt 777 Gr. Mk. 149, 793 u. 796 Gr. Mk. 151, fein hochbunt glasig 788 Gr. Mk. 153, weiß zerschlagen 772 Gr. Mk. 149, weiß 766 Gr. Mk. 152, 788 Gr. Mk. 153, fein weiß 785 Gr. Mk. 155, 793 Gr. Mk. 156, roth stark bezogen 780 Gr. Mk. 136, roth bezogen 761 G. Mk. 138, roth 750 Gr. Mk. 143, 766, 777 Gr. Mk. 146, streng roth 785 und 790 Gr. 148 p. To.

Roggen unverändert. Bezahlt ist inländischer 744 Gr. Mk. 125. Alles per 714 Gr. per Tonne

Gerste ist gehandelt inländische fein weiß 663 und 692 Gr. Mk. 140 per Tonne.

Hafer inländischer fein weiß Mk. 124 per Tonne bezahlt.
Weizenkleie feine Mk. 3,90, 3,92½ per 50 Kilo gehand.

Berliner Börsen-Depesche.

	2.	13.
Weizen Octbr.	154.—	154.—
" Dezbr.	156.—	155.75
" Mai	161.25	161.25
Roggen Octbr.	141.50	141.—
" Decbr.	142.—	141.50
" Mai	143.50	142.75
Hafer Octbr.	131.—	131.—
" Mai	133.—	133.—

	12.	13.
Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	122.50	123.50
Mais amerik. Mixed loco, höchster	118.50	118.50
Rüböl Octbr.	64.—	64.40
" Mai	62.90	63.20
Spiritus 70er loco. . .	49.80	49.80

	12.	13.
3½% Reichsanl	94.10	93.90
3½% "	94.10	94.10
3% "	85.40	85 40
3½% Pr. Consl	93.90	93.90
3½% "	94.30	94.30
3% "	85.40	85 30
3½% Wp. "	91.75	91.80
3½% " neul. "	90.60	90.70
3% Westp. " "	81.50	81.80
3½% Pommer. Pfandbr.	91 90	91.80
Berl.Hand.Ges	140.90	141.75
Darmst.-Bank	128 30	128.20
Danz. Privatb.	—.—	—.—
Deutsche Bank	184 20	184.—
Disc.-Com.	169.70	170.40
Dresden. Bank	140.90	41.75
Oest. Cred. ult.	201 80	201.75
5% Ital. Rent.	93.90	94.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	57.—	57.—
4% Oest. Goldr.	96.75	96.90
4% Rumän. 94. Goldrente.	73 20	73 25
4% Ung. "	95 20	95.40
1880er Russen	97.20	97.20
% Russ.inn.94.	96.20	96.10
Trk.Adm.-Anl.	98 40	98.40
Anatol.2.Serie	94.80	94.75

	12.	13.
Ostpr. Südb.A.	87.75	88.40
Franzosen ult.	137.75	137.25
Drtm. Gronau	150.—	152.—
Marienb.-Mlw. St.Ac	67.50	69.10
Marienbrg.-Mlw. St.Pr	—.—	—.—
Danziger Oelm.St.-A.	52.—	51.50
Danziger Oelm.St.-Pr.	73.—	73.—
Harpener	172.10	173.50
Laurahütte	190.25	192.—
Allg. Elkt.-Ges.	208.—	213.—
Harz. Bauveri.	207.—	208.25
Gr.Brl.Str.-B.	225.—	226.50
Oest.Noten neu	84.60	84.70
Russ. Noten	216.35	216.40
London kurz	—.—	20.45
London lang	—.—	20.255
Petersbg. kurz	215.95	—.—
" lang	212.80	—.—
Nordd.Cred.-A.	119.25	119.25
Ostdeutsche Bk.	114 25	114.50
4½ Chin.Anl.	74 50	74.40
North. Pacific-Pref. shares	69.80	70 50
Canad.-Pac.-A.	85.—	85.50
Privatdiscont..	4¼%	4¼%

Tendenz. Die Börse war zu Beginn fest veranlagt auf festeres New-York und auf höheres Wien auf der heutigen Vorbörse, woselbst man die Hausse in Montanwerthen auf die gestrigen Auslassungen in der Generalversammlung des Schalker Gruben- und Hüttenvereins über den Stand der Industrie zurückführte. Die Spekulation nahm belangreiche Rückkäufe in Hütten- und Bergwerksaktien vor; auch heimische Bahnen aus gleichem Anlaß höher. Amerikanische fest. Fonds stetig. Im späteren Verlaufe Montanwerthe abbröckelnd unter Tages-Realisirungen. Auch heimische Bahnen schwächer.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 13. Oktober.

Bei größter Stille im Getreidegeschäft hat die aus Nordamerika gemeldete kleine Besserung hier keinen günstigen Einfluß auf die Stimmung ausgeübt. Weizen ist nur schwach behauptet. Roggen stellte sich eine Kleinigkeit niedriger, da es an Käufern fehlte für die Aufnahme ganz bescheidenen Angebots auf späte Lieferfristen. Hafer ist wenig beachtet worden und eher matt gewesen. Rüböl wurde wieder etwas besser bezahlt. Verkäufer machten sich knapp. Schwacher Begehr nach 70er loko ohne Faß fand wie gestern zum Preise von 49,80 Befriedigung.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 13. Oktober. (Städt. Schlachtviehmarkt. Amtlicher Bericht der Direction.) Zum Verkauf standen 4841 Rinder, 1295 Kälber, 13446 Schafe, 10532 Schweine. Bezahlt wurden für 100 Pfund oder 50 Kilogr. Schlachtgewicht in Mark bezw. für 1 Pfund in Pfg.):

Für Rinder: Ochsen: a. vollfleischige ausgemästete höchsten Schlachtwerths, höchstens 7 Jahre alt 66—70; b. junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 61—65; c. mäßig genährte junge und gut genährte ältere 54—59; d. gering genährte jeden Alters 50—54. Bullen: a. vollfleischige, höchsten Schlachtwerths 62 64; b. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 56 61; c. gering genährte 48 52. Färsen und Kühe: a. vollfleischige, ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwerths 00—00; b. vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerths bis zu 7 Jahren 53—54; c. ältere ausgemästete Kühe und weniger gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 51—52; d. mäßig genährte Kühe und Färsen 46—49; e. gering genährte Kühe und Färsen 41—44.

Kälber: a. feinste Mast- (Vollmilchmast) und beste Saugkälber 76—80; b. mittlere Mast- und gute Saugkälber 72—75; c. geringe Saugkälber 68—70; d. ältere gering genährte (Fresser) 35—43.

Schafe: a. Mastlämmer und jüngere Masthammel 63—67; b. ältere Masthammel 55—59; c. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 44—50; d. Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) 25—33.

Schweine: a. vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 56, b. Käser 58; c. fleischige 53—55; d. gering entwickelte 49 52; e. Sauen 50—52.

Verlauf und Tendenz des Marktes:

Rinder: Das Rindergeschäft verlief in guter Waare glatt, sonst ruhig; es bleibt etwas Ueberstand.

Kälber: Der Kälberhandel gestaltete sich glatt.

Schafe: Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es bleibt viel unverkauft.

Schweine: Der Schweinemarkt verlief ruhig und wird kaum ganz geräumt.

Standesamt vom 13. Oktober.

Geburten: Maschinenbauer Friedrich Posanski, T. — Tischlergeselle Bernhard Labuß, T. — Destillateur Bruno Schulz, T. — Arbeiter Joseph Niclas, S. — Schlossergeselle Milian Heldt, T. — Fleischergeselle Ernst Reiffenstahl, T. — Arbeiter Eduard Buerger, T. — Restaurateur Franz Basener, T. — Kürschnergeselle Joseph Kirkowski, S. — Fabrikarbeiter Paul Karczewski, T. — Tischlergeselle Richard Böhnke, T. — Tischlergeselle Georg Ficht, T. — Schlossergeselle Johann Schulz, S. — Kaufmann Curt Hildebrandt, T. — Unehelich: 1 S. und 1 T.

Todesfälle: S. des Arbeiters Otto Albert Kreft, todtgeb. — S. des Arbeiters Otto Czische, 4 M. — Sattlergeselle Carl Johann Wichmann, 52 J. 7 M. — S. des Arbeiters Johann Thiede, 3 J. — Frau Renate Elisabeth Borkowski geb. Hein, 72 J. — Frau Marie Treu geb. Petike, 34 J. — S. des Arbeiters Friedrich Lietzau, 1 J. 6 M. — Privatiere Ottilie Charlotte Rosalie v. Gottberg, 83 J. 7 M. — Unehelich: 1 S. 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

China.

Deutschland und das Haager Schiedsgericht.

J **Köln a. Rh.,** 13. Okt. (Privat-Tel.) Die „Köln. Ztg.“ meldet offiziös aus Berlin: Die Antwort der Union auf das Rundschreiben Delcassés sei durchaus geeignet, die Einigung der Mächte zu fördern. Auch in ihr werde das Hauptgewicht auf die Bestrafung der Schuldigen gelegt, was durchaus den deutschen Wünschen entspräche. Betreffs des russischen Vorschlages meint der Offiziosus, er sei noch nicht genügend umschrieben, um dazu endgültig Stellung nehmen zu können. Es sei schwerlich anzunehmen, daß Rußland beabsichtige, die Rechnung über das Expeditionskorps dem Haager Schiedsgericht einzureichen. Rußland dürfte vorwiegend diejenigen Entschädigungen im Auge haben, welche chinesischerseits für die von den Boxern zerstörten Missionen und geschädigten Privatleute zu zahlen sind. In dieser Hinsicht sei der Vorschlag der Erwägung werth. Freilich dürften sich der Ausführung große praktische Hindernisse in den Weg stellen, theils weil das Schiedsgericht überhaupt noch nicht zusammentreten kann, theils weil die Festsetzung der Forderungen eingehende Prüfung an Ort und Stelle nothwendig macht. Es dürfte deshalb zu erwägen sein, ob man nicht rascher zum Ziel komme, wenn das Schiedsgericht, soweit dies erforderlich sei, in China selbst zusammentrete.

Englische Machinationen.

△ **London,** 13. Okt. (Privat-Tel.) „Daily Chronicle“ wird aus Washington gemeldet: Die Unionsregierung sei sehr beunruhigt durch die Expedition nach Poatingfu. Sie glaube, es können weitere Verwickelungen daraus entstehen. Man meine, wenn Graf Waldersee nicht Einschränkungen auferlegt werden, würde noch ganz China in Brand geraten. (Nichts als englische Mache. D. Red.)

Petersburg, 13. Okt. (W. T.-B.) Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladiwostock vom 5. Oktober, daß nach der Befreiung der Zweiglinie Charbin-Port Arthur aus den Händen der Aufrührer die militärischen Operationen gegen die Chinesen in der Manschurei aufhören werden. Die Stationen erhalten eine verstärkte Schutztruppe.

Conflikt zwischen Oesterreich und dem Vatikan.

= **Rom,** 13. Okt. (Privat-Tel.) Zur Abberufung des österreichischen Botschafters beim Vatikan Grafen Revertera soll der Umstand beigetragen haben, daß auf dem Palais der österreichischen Gesandtschaft beim Vatikan anläßlich der Ermordung des Königs Humbert keine Trauerfahnen gehißt waren, ein Vorfall, der seinerzeit das peinlichste Aufsehen erregte.

Es mag sein, daß diese Affaire zur Abberufung Reverteras beigetragen hat, den unmittelbaren Anlaß hat dagegen wahrscheinlich der gnädige Empfang des Bischofs Stadler von Serrajewo durch den Papst gegeben, der nach der schriftlichen Rüge des Kaisers eine Demonstration war. Graf Revertera gilt als entschieden klerikal; ihm wird schon längst vorgeworfen, daß er nicht energisch genug Oesterreichs Stellung beim Vatikan gewahrt habe.

Amnestie.

□ **Paris,** 13. Okt. (Privat-Tel.) Die Amnestie für Zola, Picquart, Déroulède und Habert soll, falls Waldeck-Rousseau die Zustimmung aller Kabinetsmitglieder erhalten wird, eine der ersten Vorlagen der am 6. November beginnenden Kammersession sein.

Gleichzeitig verlautet, die Regierung plane, die Kammern aufzulösen und sofortige Neuwahlen auszuschreiben.

Frankreich auf der Lauer.

○ **Madrid,** 13. Oktober. (Privat-Tel.) Einer Drahtmeldung aus Tanger zufolge sind neue Unruhen in Marokko ausgebrochen. Der Sultan beorderte beträchtliche Streitkräfte, um den Aufruhr niederzuschlagen. Silvela erklärte, trotz des Vordringens der Franzosen in Tuat werde Spanien aus der Passivität nicht hervortreten.

J. **Berlin,** 13. Oktober. (Privat-Tel.) Dem Bundesrath ist eine Vorlage zugegangen, betreffend die Feststellung der Gebühren für die Beförderung der Nebenblätter und außergewöhnlichen Beilagen von Zeitungen. Wie verlautet, wird der Bundesrath sich mit der Vorlage heute befassen.

Barmen, 13. Okt. (W. T.-B.) Wie hier verlautet, ist der infolge der Erkrankung der Kaiserin Friedrich verschobene Besuch des Kaiserpaares nunmehr für die letzte Oktoberwoche in Aussicht genommen.

k. **München,** 13. Okt. (Privat-Tel.) Die „M. Allgem. Ztg.“ meldet aus Berlin: Für die heutige Sitzung des Bundesraths steht auf der Tagesordnung die freiwillige Gerichtsbarkeit im Heere, sowie die Ausnahmebehandlung in Bezug auf solche Personen, welche nach ausländischen, ans Reich grenzenden Gebieten verzogen sind.

Oxford, 13. Okt. (W. T.-B. Ein prächtiger Band mit Abbildungen des Mausoleums Kaiser Friedrichs ist der hiesigen Universität vom Kaiser Wilhelm zum Geschenk gemacht und der Bodleyanischen Bibliothek einverleibt. Der Vizekanzler der Universität dankte dem Kaiser durch Vermittelung der deutschen Botschaft.

(* **Konstantinopel,** 13. Oktober. (Privat-Tel.) Die Meldungen von einem Besuch des deutschen Kronprinzen und des Prinzen Heinrich von Preußen werden dementirt.

New-York, 13. Okt. (W. T.-B.) An Gold sind von Paris 1 500 000 Dollars, von London 1 Million und von Deutschland 250 000 Dollars zur Verschiffung bestellt worden.

New-York, 13. Okt. (W. T.-B.) Der frühere Präsident Cleveland hält in einem Privatbrief an dem Antisilberstandpunkte fest, wie er ihn bereits im Mai 1895 öffentlich auseinandergesetzt hat.

New York, 13. Okt. (W. T.-B.) Die Pensylvanische Bahn hat mit mehreren Firmen Kontrakte auf Lieferung von 150 000 Tonnen Stahlschienen zu 26 Dollars abgeschlossen.

Halifax, 13. Okt. (W. T.-B.) In den letzten 60 Stunden tobte ein von ungeheuren Regengüssen begleiteter Sturm in den Küstenprovinzen von Kanada. An vielen Stellen sind die Bahnlnien weggewaschen und der Verkehr unterbrochen. Große Strecken Landes sind überschwemmt, viele Schiffe sind ans Land getrieben worden.

Capstadt, 13. Oktober. (W. T.-B.) Gouverneur Milner reist heute nach Prätoria ab.

Chefredakteur Gustav Fuchs.
Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell, für den lokalen und provinziellen Theil: Georg Sander, für den Inseratentheil: Albin Michael
Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten“ Fuchs u. Cie
Sämmtlich in Danzig.

Vergnügungs-Anzeiger

Danziger Wilhelm-Theater.
Direktor und Besitzer: Hugo Meyer.
Sonntag, den 14. Oktober 1900:
Zwei Vorstellungen.
Nachmittags 4 und Abends 7½ Uhr:
Vorletztes Auftreten des so vorzüglichen Personals.
Nach beendeter Vorstellung im Theater-Restaurant
Doppel-Frei-Konzert
Tyrolersänger „Alpenrose". Theater-Kapelle.
Montag: Abschieds-Vorstellung d. gegenw. Ensembles.

Kaiser-Panorama in der Passage. Von Sonntag an:
Malerische Landschaften aus
Mittel-Italien
Die wunderbar schönen Darstellungen des Kaiser-Panoramas führen demselben immer neue Besucher zu. Wer einmal zur Probe das Panorama besucht hat, kommt öfter wieder! Ein Versuch kostet nur 25 Pfg., 5 Billets 1 Mk., Kinder 15 Pfg. Täglich geöffnet von 11—1 und 3—9 Uhr.

Wintergarten.
Circus.
Heute Sonnabend, Abends 8 Uhr:
Gr. Parforce-Vorstellung.
Morgen Sonntag: 2 große Fest-Vorstellungen.
Nachmittags 4 Uhr und Abends 8 Uhr; in der Nachmittags-Vorstellung hat jede erwachsene Person das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.
In der Abend-Vorstellung zum Schluß:
Große historische Pantomime, betitelt: die „Waldherberge" oder „die Räuber in den Abruzzen", ausgeführt vom ganzen Personal.
Alles Nähere durch die Plakate.

Zoppot
Hôtel Werminghoff
Abonnements-Einladung.
Unterzeichneter beabsichtigt, wie in den Vorjahren, auch in dieser Winter-Saison:
6 Extra-Militär-Konzerte
(populäre Symphonie-Konzerte)
von der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I (4. Ostpr. Nr. 5) unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn H. Wilke zu veranstalten.
Der Preis beträgt für die 6 Konzerte à Person 2,25 ℳ, für Familien zu drei Personen à Person 2 ℳ, für jede weitere Person 1,75 ℳ mehr. Zur gefälligen Zeichnung liegen Listen bei Frl. Focke, Seestraße 27 und im Hotel aus.
Um recht rege Zeichnung wird höflichst gebeten, da das Zustandekommen dieser Konzerte davon abhängig ist.
(16970) Mit vorzüglicher Hochachtung
H. Werminghoff.

Langfuhrer Rathskeller.
Inhaber: M. Kuntze.
Sonntag, den 14. Oktober 1900:
Diners von 12—3 Uhr.
Menu:
Kraftbrühe od. Gemüsesuppe, Hummermajonaise od. Butterfische.
Gänsebraten mit Rothkohl oder Rebhühner.
Kompot, Salat, Speise oder Butter und Käse.
Heute Abend:
Königsberger Rinderfleck. Gänseweisssauer.
Brägen mit Setzei.
Rinderbrust mit Meerrettig.

Vor dem Werderthore. **Café E. Krause.** Vor dem Werderthore.
Sonntag, den 14. Oktober 1900, von 4 Uhr Nachmittags
Gr. Familien-Kränzchen.
= Militärmusik. = Ende 2 Uhr Morgens.

Hotel „Waldhäuschen", Heubude.
Sonntag, den 14. Oktober cr.: (17360
Großes Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. Entree frei.
Paul Kramer.

Hotel „Preussischer Hof".
7. Junkergasse 7.
Täglich Abends 7 Uhr:
Auftreten der Oesterreichischen Damenkapelle
„Austria"
in ihren vorzüglichen Musik-Vorträgen.
Sonnabend und Sonntag: Matinée.
(16821) A. Eder.

Restaurant W. Punschke
Jopengasse 24. (16727
Täglich: **Frei-Konzert**
der österreichischen Damen-Kapelle **„Sontag"**.
(7 Damen, 3 Herren).
Anfang Wochentags 7 Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Täglich von 12—2 Uhr Matinée.

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 14. Oktober 1900:
Grosses Konzert
ausgeführt von der Kapelle des 2. Pommerschen Fuß-Artillerie-Regiments von Hinderfin, unter Leitung des Königl. Musikdirigenten Herrn C. Theil.
Anfang 6 Uhr. Entree 30 ₰. Logen 50 ₰.
(17299) Otto Zerbe.

Schützenhaus.
1. Frank-Konzert.
Montag, 15. Oktober, 7 Uhr Abends.
Solistin:
Kammersängerin **Therese Malten.**
(17317) Orchester: 70 Musiker.
Programm u. Karten à 4, 3, 2,50 ℳ, Stehplatz 1,50 ℳ bei
W. F. Burau, Langgasse 39.

6 Hörstunden.
(Klavier-Abende mit Erläuterungen.)
Brahms, Chopin, Beethoven und 18. Jahrhundert auf jedem Programm.
Abonnements 6 ℳ. Einzelbillets ℳ 1,50 in der L. G. Homann & F. A. Weber'schen Buchhandlung. Daselbst liegt auch von heute ab die Tabelle der 6 Programme aus, die von den vorjährigen sechs durchweg verschieden sind; sie werden gratis verabfolgt.
Die Hörstunden finden in der Aula der höheren Töchterschule des Herrn Prediger Dr. Weinlig, Hundegasse 59, 2 Tr., in diesem und nächstem Jahre an folgenden Tagen statt:
29. Oktober, 22. November, 10. Januar, 14. Februar, 18. März, 18. April.
(17292) (Montag bezw. Donnerstag) Abends 7½ Uhr.
Dr. C. Fuchs.

Hotel du Nord
(Apollo-Saal).
Sonntag, den 14. Oktober 1900:
1. Gr. Militär-Streich-Konzert,
der Kapelle des Grenadier-Regiments König Friedrich I. (4. Ostpr.) Nr. 5 unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister H. Wilke.
Eintritt 50 ₰. Anfang 7 Uhr.
Billette im Vorverkauf à 40 ₰, 3 Stück 1 ℳ sind zu haben im Hotel du Nord, in der Konditorei des Herrn O. Schulz, Breitgasse Nr. 9, in der Musikalienhandlung des Herrn J. Kindler, vis-à-vis der Hauptpost in der Langgasse, im Zigarrengeschäft Meyer, Langgasse Nr. 84 und im Zigarrengeschäft der Herren Gebr. Wetzel, Langgarten Nr. 1. (17193

Café Milchpeter
Sonntag, den 14. Oktober 1900:
Großes Kaffee-Konzert.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
Die Säle werden dem geehrten Publikum zu Abhaltungen von Festlichkeiten, Hochzeiten ec. angelegentlichst empfohlen.
(17318) **Emil Homann.**

P. P.
Bringe hierdurch zur gefl. Kenntnißnahme, daß ich das
Restaurant „Niederstädt. Rathskeller"
Weidengasse Nr. 40
übernommen habe und wird es mein Bestreben sein, meine werthen Gäste durch freundliche Bedienung, Verabfolgung guter Speisen und Getränke in jeder Weise zufrieden zu stellen.
Um gütigen Zuspruch bittend, zeichne
Hochachtungsvoll
Georg Rosteck.

R. A. Neubeyser's Etablissement
3 Nehrungerweg 3.
Sonntag, den 14. Oktober 1900:
Grosses Tanzkränzchen.
(Militär-Musik). Anfang 4 Uhr.
Achtungsvoll R. A. Neubeyser.

Restaurant und Café Oscar Beyer,
Am brausenden Wasser 5. (15246
Täglich Grosses Konzert
des Damen-Orchesters „Blau Veilchen"
Anfang: Wochentags 7 Uhr. Entree frei. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag von 12—2 Uhr: Matinée bei freiem Entree.

Erster Danziger Theater-Verein „Lyra".
Aufführungs-Abend
am Sonntag, den 14. Oktober cr., Abends 6 Uhr, im Café Nötzel, II. Petershagen, bestehend in (43096
Konzert, Theater und nachfolgendem Tanzkränzchen
Eintrittskarten à 25 ₰ sind bei den Herren A. Robinski, Sperlingsgasse 13, Felix Klawitter, Pferdetränke 13, Paul Krüger, Holzgasse 5, B. Kunz, Ohra, südl. Hauptstraße 12, und A. Sachs, Pfaffengasse 2, zu haben. Abends an der Kasse à 30 ₰.
Zum zahlreichen Besuch ladet Freunde und Gönner ergebenst ein **Der Vorstand.**

Restaurant Arendt,
Jopengasse Nr. 32,
empfiehlt täglich:
Königsberger Rinderfleck, Eisbein mit Sauerkohl, kräftigen Mittagstisch,
Abendessen (17158
zu soliden Preisen.

Danziger Schlachthof.
(Börsen-Saal.)
Sonntag, den 14. Oktober:
Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Leibhusar.-Regiments Nr. 1 unter pers. Leitung des Königl. Musikdirigenten Ad. Krüger.
Anfang 6 Uhr. Entree 20 ₰.
(43365) **Franz Böhnke.**

Café Link,
am Olivaerthor Nr. 8.
Sonntag, den 14. Oktober:
Grosses Konzert.
Direktion: Konzertmeister Wernicke.
Anfang 5½ Uhr. Entree 20 ₰.

Restaurant Bötteherg. 18
an der neuen Fortbildungsschule.
Mittagstisch
3 Gänge für 50 Pfg.
Kräftige Abendspeisen billigst.
Neueste Gesellschaftsspiele zur Unterhaltung. (43656

Zoppot, Brauershöhe.
Krankheitshalber bleibt mein Lokal von Montag, den 15. d. Mts. für den Winter
geschlossen.
(17250) **S. Brauer.**

Forsthaus Jäschkenthal
eröffnet!
Julius Liepelt.

Café Rosengarten
Schidlitz.
Sonntag, den 14. Oktober:
Tanz-Kränzchen
wozu einladet L. Podlich.

Zum Weissen Röss'l,
Schmiedegasse 15.
Empfiehlt
gute Getränke,
freundliche Bedienung.

Restaurant Altstädt. Graben 43.
Heute:
Großes Militär-Frei-Konzert,
wozu freundlichst einladet
Paul Horn.

Café Hintz,
„Zur goldenen Traube,"
Schichaugasse 6.
Empfehle mein Etablissement zum angenehmen Aufenthalt.
Sonntag, den 14. Oktober:
Familien-Frei-Konzert,
wozu ergebenst einladet
Albert Hintz.
Extra-Zimmer für geschlossene Gesellschaften u. Hochzeiten vorh.
Mitgebrachter Kaffee w. zubereitet.

Café Lindenhof
Restaurant und Garten,
Große Allee 20,
empfiehlt sich dem geehrten Publikum zum geneigten Besuch. Angenehmer Aufenthalt für Familien, Vereine ec. Kaffee in verschiedenen Portionen. Kuchen aus der Hausbäckerei ec.

Schweizergarten
Empfehle meinen durch Kolonaden geschützten Garten zum angenehmen Herbstaufenthalt. Reinste Luft. Prachtv. Fernsicht. Mitgebrachter Kaffee wird auf Wunsch zubereitet.
Otto Ruth.



Nach Hela
fährt am Sonntag, den 14. Oktober ein Extradampfer. Abfahrt Danzig Johannisthor 1 Uhr, Westerplatte 1,35, Hela 5,45 Uhr Nachmittags. (17361
„Weichsel" Danziger Dampfschiffahrt- und Seebad-Aktien-Gesellschaft.

Gesellschaftshaus Alt-Schottland.
Heute Sonnabend:
Großer Familien-Abend.
Gratisverloosung von lebenden Tauben.
Morgen Sonntag:
Grosses Tanzkränzchen.
Fackelpolonaise. Bengalische Beleuchtung.
Anfang 4 Uhr.
Wozu ergebenst einladet **Otto Huse.**

Café Bürgerwiesen.
Jeden Sonntag:
Familien-Kränzchen
Anfang 4 Uhr.
Ergebenst ladet ein **C. Niclas.**
Kaffee in Portionen und Kannen wird zubereitet.

Café Grabow,
vormals **Moldenhauer.**
Sonntag, den 14. Oktober:
Großes Saal-Konzert.
Anfang 5 Uhr. Entree 20 ₰. (17362

Tite's Hotel Langfuhr, gr. Saal.
Sonntag, d. 14. Oktober cr., Nachm. v. 4 Uhr ab. stündlich:
Riesen-Konzert-Phonograph.
Entree 20 ₰. Kinder 10 ₰.
NB. Es finden Gesangs-Aufnahmen mit dem Phonographen statt. Geschulte Sänger, Herren und Damen, die ihre eigene Stimme hören wollen, werden gebeten, sich bei der Vorstellung zu melden.
Zum Schluß: Gratis-Verloosung eines Phonographen.
Ein jeder Besucher erhält ein Loos gratis.
Achtungsvoll **Otto Schulz,** Optiker.

Wiedereröffnung
The American orig. Bar,
Hundegasse 46.

Die Arbeiter des Schiffbaus der Schichau'schen Werft feiern ihr
I. Wintervergnügen
Sonntag, den 14. Oktober cr., im Kaffeehaus Bürgergarten, Schidlitz, bei Herrn J. Steppuhn.
Konzert, Vorträge, verschiedene Tanz-Arrangements.
Zur regen Betheiligung mit den Angehörigen ladet freundlichst ein. J. A. Das Vergnügungs-Komitee.

Richter's Etablissement
(17363) **I. Ranges in Ohra.**
Sonntag, 14. Oktober:
Gr. Saal-Konzert.
Verloosung verschied. Gegenstände, darunter 2 lebende Enten.
Jeder Gast erhält ein Loos gratis.
Anfang 4 Uhr. — Entree 10 ₰. **Otto Richter.**

Apollo.
Heute:
Eröffnung der Winter-Saison.
Erster großer Gesellschafts-Abend.
Sonntag, von 4 Uhr: **Familien-Konzert.**
Zum ersten Male um 9 Uhr:
Onkel Albert kommt!
Große Präsent-Gratis-Vertheilung.
Montag: Familien-Abend.

Zur Ostbahn, Ohra.
Sonnabend, den 13. Oktober cr.:
Erster Gesellschafts-Abend.
Gratis-Verloosung einer Kiste Weintrauben.
Anfang 6 Uhr.
Morgen Sonntag, den 14. Oktober 1900:
Großes Saal-Konzert,
nachdem Tanzkränzchen.
Anfang 4 Uhr. — Entree 15 ₰. — Anfang 4 Uhr.
F. Mathesius.

Neu! Restaurant Köpergasse 2. Neu!
Täglich: Großes Konzert
der deutschen Bundes-Radfahrerkapelle „Wanderlust", 6 Damen, 2 Herren, in hocheleganten Radfahrerkostümen. Direktion Fräulein Klanke.
Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 5 Uhr.
Sonntag 12—2 Uhr: Matinée.
Entree frei!
Neu! Margarethe Schnorkowski. Neu!

Fortsetzung auf Seite 8.

Locales.

* **Der Danziger Wohnungsmiether-Verein** hatte zu gestern Abend eine Versammlung in das Bildungsvereinshaus einberufen, die sich mit den **Stadtverordeetenwahlen** beschäftigen sollte, aber nur sehr schwach besucht wahr. Der Vorsitzende, Herr Generalagent **Wensky**, begrüßte die Erschienenen und theilte dann mit, daß der Verein nachstehendes Communal-Programm aufgestellt habe:

1. Ankauf größeren, billigen und gut gelegenen Geländes durch die Stadt. Herstellung dieses, sowie des bereits im Besitze der Stadt befindlichen geeigneten Geländes in bebauungsfähigen Zustand. Vergebung der Parzellen zum Erbbaurecht und Selbstkostenpreise gegen Jahresrenten. Bei der Vergebung sind in erster Reihe zu berücksichtigen kleine Leute und solche Baugenossenschaften sowie Baugesellschaften, welche kleine Wohnungen herstellen wollen. Es ist jedoch darauf Bedacht zu nehmen, daß nicht reine Arbeiterkolonien entstehen. Die Baupläne müssen vom Magistrat genehmigt werden, wobei darauf zu achten ist, daß nach Möglichkeit Ein- und Zweifamilienhäuser erbaut werden.
2. Erlaß einer Bauordnung für Außengelände, welche darauf abzielt, möglichst jeder Familie einen kleinen Gemüsegarten zur Verfügung zu stellen.
3. Bau von Häusern für die städtischen Armen und städtischen Arbeiter seitens der Stadt.
4. Unterstützung von Baugenossenschaften, Baugesellschaften und Privaten, welche sich gewissen Beschränkungen zwecks Vermeidung der Häuserspekulation und Miethssteigerungen unterwerfen, durch Uebernahme von Zinsgarantie durch die Stadt.
5. Einführung städtischer Wohnungspflege.
6. Besteuerung der Grundstücke und Häuser nach dem gemeinen Werth.
7. Fortlaufende städtische Wohnungsstatistik.
8. Abschaffung der Wohnungssteuer.
9. Förderung aller Bestrebungen, die auf Beseitigung der Rayonbeschränkungen gerichtet sind.

In einer längeren Ausführung erläuterte dann Herr **Buchholz** dieses Programm und theilte mit, daß es den Kandidaten für die Stadtverordnetenversammlung vorgelegt worden sei, da der Vorstand nur solche Kandidaten empfehlen könne, welche sich mit dem Programm des Vereins einverstanden erklärt haben. Auf Grund der gepflogenen Verhandlungen empfehle der Vorstand nachstehende Kandidaten für die dritte Abtheilung: im **ersten Bezirk** die bisherigen Stadtverordneten J. **Klawitter** und Dr. **Herrmann** sowie Herrn Gastwirth Augustin **Schulz**; im **zweiten Bezirk** die bisherigen Stadtverordneten **de Jonge** und **Boese**, und als dritten Kandidaten entweder Herrn Dr. **Hanff** oder Herrn Kaufmann **Krupka** in Neufahrwasser; im **dritten Bezirk** den bisherigen Stadtverordneten Generaldirektor **Marx** und Herrn Generalagenten **Wensky**. Nachdem Herr **Schulz** in ähnlicher Weise wie vorgestern in der Versammlung des Bürgervereins seine Ansichten entwickelt und sein Einverständniß mit dem Programm ausgesprochen habe, wurde die aufgestellte Kandidatenliste einstimmig angenommen und der Vorstand beauftragt, die Entscheidung zwischen den Herren Dr. Hanff und Krupka zu stellen.

* **Der Danziger Lehrer-Gesangverein** hielt gestern Abend im großen Saale des Gesellschaftshauses seine Generalversammlung ab. Zunächst erstattete der 1. Vorsitzende Herr Rektor **Dienerowitz** den Jahresbericht. Nach demselben schließt das abgelaufene Geschäftsjahr mit einem Mitgliederbestande von 203 Mitgliedern gegen 175 Mitglieder im Vorjahre ab. Eingehend beschäftigt sich der Jahresbericht mit den Vereinsfesten und sonstigen Veranstaltungen, an denen sich der Verein im letzten Jahre betheiligt hat. Wir haben s. Zt. immer eingehend über dieselben berichtet. Der Jahresbericht wird gedruckt den Mitgliedern zugehen. Nach dem Kassenbericht, den Herr **W. Krause** erstattete, betrugen die Einnahmen des letzten Jahres 2730,72 Mk. und die Ausgaben 2705,64 Mk, so daß ein Bestand von 25,08 Mk. verblieb. Zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren **Komosinski I, Bollmann** und **Jaffe** gewählt. Der Etat für das neue Geschäftsjahr wurde in Einnahme und Ausgabe auf 1600 Mk. festgesetzt. Den Bericht über die Bibliothek erstattete Herr **Lietzau**. Er knüpfte daran die Bitte an alle, die Noten nach Gebrauch ihm direkt wiederzugeben und dieselben nicht auf den Plätzen liegen zu lassen. Dadurch sind schon wiederholt Noten abhanden gekommen. Bei der Vorstandswahl wurden in den Vorstand neu- bezw. wiedergewählt die Herren **Dienerowitz** (1. Vors.), **Wallrand I** (2. Vors.), **Bidder** (1. Schriftf.), **Bollmann** (2. Schriftf.), **W. Krause** (Kassirer), **Manske** und **Nitza** (Festordner), **Lietzau** (1. Notenwart) und **Giesebrecht** (2. Notenwart). Das diesjährige Stiftungsfest soll am 27. Oktober im Schützenhaus gefeiert werden und zwar durch einen Konzerttheil und einen nachfolgenden gemüthlichen Theil. Letzterer besteht in Festessen und Ball. Für das neue Vereinsjahr sind in Aussicht genommen: Ende Januar Aufführung des „Frithjof", Ende März ein Liederabend, im Juni ein Konzert auf der Westerplatte oder in Brösen und im August ein Sommerfest im Kleinhammerpark.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 12. Oktober.

Angekommen: „Ursula," SD., Kapt. Stowaßse, von Stettin leer. „Reval," SD., Kapt. Schwerdtfeger, von Stettin mit Gütern.

Gesegelt: „Rebekka," SD., Kapt. Mortensen, nach Boston mit Holz. „Vera," Kapt. Vanielow, nach Newcastle mit Holz. „Diomedes," SD., Kapt. Bundt, nach Horsens, schleppend: „Zukunft," Kapt. Meyer, nach Horsens mit Holz. „Nanny," Kapt. Nilsson, nach Rönne mit Kleie. „Stettin," SD., Kapt. Brüsch, nach Stettin mit Gütern. „Ingeborg," Kapt. Rasmussen, nach Königsberg mit Kalksteinen. „Saturn," SD., Kapt. Cassen, nach Köln mit Gütern.

Handel und Industrie.

Wochenbericht von der Berliner Börse.

—1 Die Unsicherheit in der Beurtheilung der industriellen Lage, vor allem der Verhältnisse des Eisenmarktes, spiegelt sich in den zum großen Theil unvermittelten und ungemein heftig auftretenden Kursschwankungen wieder, denen die Börse schon seit geraumer Zeit ausgesetzt ist. Jeder Anlauf zur Bethätigung besserer Stimmung wird von einem Rückschlag abgelöst; einen Schritt vorwärts und alsbald zwei rückwärts. Auf diese Weise erfährt das Kursniveau von Woche zu Woche eine weitere Senkung. Die ersten Tage der Woche sahen den Markt wieder in trostloser Verfassung, der Entwerthungsprozeß machte abermalige Fortschritte auf fast allen Gebieten, Rentenpapiere allenfalls ausgenommen, die neuerdings eine feste Haltung bewahrt haben. Erst in der zweiten Hälfte der Berichtswoche trat eine Beruhigung und schließlich eine nicht unerhebliche Befestigung der Tendenz ein, doch konnten damit die vorangegangenen großen Preiseinbußen auch nicht annähernd wett gemacht werden. Den schärfsten Angriffen war naturgemäß der Montanaktienmarkt ausgesetzt, wo von den leitenden Werthen Laurahütte 5, Harpener 7½, Gelsenkirchener 9, Konsolidation nicht weniger als rund 22 Proz. verloren. Im eigentlichen Kassaindustriegebiete sind die Preiseinbußen zum Theil noch größer, z. B. sind Schalkergruben 30 Proz. gewichen. Und damit vergleiche man nun die Mittheilungen der Verwaltung letztgenannten Unternehmens, denen zu Folge im ersten Quartal des laufenden Geschäftsjahres 2,87 Millionen Mark gegen 1,54 Millionen im entsprechenden Vorjahrsquartal verdient worden sind. Die vorliegenden Aufträge sicherten bei bessern Preisen als im Vorjahr noch für nahezu ein ganzes Jahr Beschäftigung. Dabei sind die Aktien der Gesellschaft, die jetzt 75 Proz. Dividende ausschüttet, auf 310 Proz. gesunken. Wie sieht es aber bei den maßgebenden Großbetrieben der deutschen Großindustrie aus? Laurahütte, Dortmunder Union, Bochumer Gußstahlverein haben in diesen Tagen ihre Jahresberichte ausgegeben, aber aus keinem derselben vermag auch der schärfste Kritiker eine pessimistische Auffassung der Lage des Hüttengewerbes herauszulesen, wie sie gegenwärtig die berufsmäßige Börsenspekulation an den Tag legt. Der Bochumer Verein geht mit einem Auftragsbestand von 163 886 To. (gegen 13 657 To. im Vorjahre) ins neue Geschäftsjahr. Die Laurahütte erwartet von einer in die Wege geleiteten Ermäßigung der (seiner Zeit über Gebühr in die Höhe getriebenen) Preisforderungen für Eisen eine gute Einwirkung auf den weiteren Geschäftsverlauf, wie denn bereits aus Oberschlesien von reichlicherem Eingang von Spezifikationen berichtet wird und die Verwaltung dieses großen Unternehmens weist überdies darauf hin, daß der anhaltend starke Güterverkehr der Eisenbahnen und der hohe Kohlenverbrauch für das Fortbestehen der Grundlage der bisherigen Konjunktur sprechen. Bei der Schwäche und Ohnmacht des Werthpapiermarktes behalten indeß vor Hand die Schwarzmaler Recht. Zu den wesentlichen Verstimmungsmomenten dieser Woche gehört die im internationalen Geldmarkt wahrnehmbare Versteifung. Für London wurde eine Diskonterhöhung befürchtet, nachdem dort der Privatdiskont den Banksatz bereits überschritten hat. Im Zusammenhang hat sich am Berliner Platz der Satz am offenen Mark auf 4¼ Proz. erhöht. Wohl in der Erwartung, daß der Goldabfluß nach Amerika wie nach anderen Ländern keinen allzugroßen Umfang annehmen werde, hat die Bank von England von einer Heraufsetzung ihrer Rate abgesehen. Im Uebrigen ist die Goldbewegung im Oktober keine auffallende Erscheinung, die mit den gewohnten Getreide- und Baumwollbezügen aus den Vereinigten Staaten zusammenhängt. Aus den letztwöchentlichen Kursbewegungen möge noch als Beispiel der heftigen Schwankungen die Transvaalbahnaktie hervorgehoben sein. Sie erreichte mit 151 ihren tiefsten Stand, um am Freitag bis 160 und zwar innerhalb einiger Börsenstunden um 7 Prozent heraufzuschnellen. Spekulative Bank-Aktien bleiben 1½—2 Proz. gegen den Stand vor acht Tagen zurück. Der Eisenbahnaktienmarkt zeigte überwiegend schwache Haltung. So verloren Franzosen, Lübeck-Büchener, Marienburger ca. 3 Prozent, Dortmund-Gronauer unter dem Druck der jetzt zum Vollzug gelangenden Aktienkommission 5 Prozent. Auch amerikanische Bahnen und Schiffahrtsaktien schließen abgeschwächt.

Wochenbericht vom Berliner Getreidehandel.

Nicht nur der herrliche Nachsommer, der manchen der vorangegangenen Schäden theilweise auszugleichen vermochte, sondern auch die ansehnlichen Exportleistungen Südeuropas haben dazu beigetragen, den in Nordamerika eingetretenen Rückgang der Weizenpreise zu verschärfen, obwohl die dortigen statistischen Meldungen, die durch wesentliche Verringerungen der Ausfuhrleistungen nach Europa zu illustrirt werden. zu dieser rückläufigen Preisgestaltung in schroffem Widerspruch stehen. Im heimischen Getreidehandel fehlte diesmal jegliche Unternehmungslust. Uebereinstimmend mit den Meldungen vom Auslande war die Stimmung für Weizen recht gedrückt, immerhin giebt die geringe Neuzufuhr der Waare lieferbarer Beschaffenheit eine gewisse Stütze, so daß die Preisverschlechterung nicht über 1 Mk. hinausgegangen ist, dagegen zeigt Dezember-Lieferung eine solche um 3 Mk. Roggen litt hauptsächlich unter dem gänzlichen Mangel an Unternehmungslust. für gute inländische Qualität wird aber fortgesetzt Aufgeld bewilligt; die beträchtlichen russischen Ankünfte fanden ohne Schwierigkeiten Unterkommen; unter einigen Schwankungen sind die Preise per Oktober wie per Dezember 1½—1¾ Mk. zurückgeblieben. Das Geschäft in Hafer, dessen Oktoberpreis sich um 1 Mk. hob, blieb schwerfällig. Rüböl konnte den im Laufe der Woche erlangten Aufschwung, in Folge weiterhin überwiegenden Angebots, nicht behaupten und schließt durchweg schwächer. Die geringen Zufuhren in Spiritus ließen den Preis von 50,4 auf 50,2 Mk. zurückgehen.

Central-Notirungs-Stelle der Preußischen Landwirthschafts-Kammern.

12. Oktober 1900.

Für inländisches Getreide ist in Mk. per To. gezahlt worden

	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Bezirk Stettin	149	139	140—145	130—140
Stolp	154	131	152	125
Danzig	152 156	125 127	132—140	124—126
Thorn	142—151	132—139	130—137	128—134
Königsberg i. P.	—	—	—	—
Allenstein	—	—	—	—
Breslau	140—157	142—148	136—152	128—134
Posen	140—150	134—140	135—145	137—143
Bromberg	149	133—136	134	—
Lissa	—	—	—	—
Nach privater Ermittelung:	755 gr. p. l.	712 gr. p. l.	573 gr. p. l.	450 gr p.l.
Berlin	152	145	—	150
Stettin Stadt	149	139	145	140
Königsberg i. Pr.	145	124	—	—
Breslau	158	148	154	137
Posen	150	139	145	137

Weltmarkt

auf Grund heutiger eigener Depeschen, in Mark per Tonne, einschl. Fracht, Zoll und Spesen, aber ausschl. der Qualitäts-Unterschiede.

Von	Nach				12.10.	11./10
New-York	Berlin	Weizen	Loco	80⅛ Cts.	179,00	[illegible]
Chicago	Berlin	Weizen	Oktober	74⅝ Cts.	180,50	[illegible]
Liverpool	Berlin	Weizen	Dezember	6 sh. 2¾ d	186,50	187,00
Odessa	Berlin	Weizen	Loco	85 Kop	175,25	176,50
Riga	Berlin	Weizen	do	92 Kop.	176,25	177,5
Paris		Weizen	Oktober	20,20 Fr.	164,25	163,50
Amsterdam	Köln	Weizen	November	180 h. fl.	168,25	169,75
New-York	Berlin	Roggen	Loco	59 Cts.	153,00	154 50
Odessa	Berlin	Roggen	do.	63 Kop.	146,00	147,25
Riga	Berlin	Roggen	do.	69 Kop.	147,75	149,00
Amsterdam	Köln	Roggen	October	129 h. fl.	145,25	45,25
New-York	Berlin	Mais	do	4 Cts.	[illegible]	119,25

New-York, 12. Okt. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11.10.	12.10.		11./10.	12./10.
Can. Pacific-Actien	85¾	86	Zucker Fair ref. Musc.	4¼	4¼
North Pacific-Pref	68⅝	70	Weizen		
Refined Petroleum	8.75	8.75	per Oktober	78⅜	78¾
Stand. white i. N.-Y.	7.45	7.45	per December	80⅝	81⅛
Cred.Bal.at Oil City	110	110	per Mai	83⅝	84¼
Schmalz West Steam	7.60	7.55	Kaffee per Nov.	7.10	7.20
do. Rohe u. Brothers	7.90	7.85	per Januar	7.25	7.35

Chicago 12. Okt., Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	11./10.	12./10.		11.10.	12./10.
Weizen			per Dezember	76⅛	76¾
per Oktober	74⅝	75⅜	Pork per Okt.	16.00	16.00
per November	75⅝	76	Speck short cl.	8.25	8.12½

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 12. Okt. Wasserstand: 0,66 Meter unter Null. Wind Westen. Wetter: Bewölkt. Barometerstand: Veränderlich.

Schiffs-Verkehr.

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Schulz	D. Meta	Spiritus und Güter	Thorn	Königsberg
Szachowski	Kahn	Quebrachoholz	Danzig	Warschau

Danziger Schlacht- und Viehhof.

Vom 6. Oktober bis 12. Oktober wurden geschlachtet: 66 Bullen, 37 Ochsen, 127 Kühe, 106 Kälber, 506 Schafe, 1020 Schweine, 5 Ziegen, 10 Pferde. Von auswärts wurden zur Untersuchung eingeführt: 278 Rinderviertel, 56 Kälber, 154 Schafe, 3 Ziegen, 207 ganze Schweine, 13 halbe Schweine

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 13. Oktb.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.	Wetter.	Tem. Celf.
Stornoway	742,3	WNW 5	bedeckt	6,7
Blacksod	753,9	W 6	wolkig	11,1
Shields	751,3	SSW 2	wolkig	9,4
Scilly	761,5	W 5	bedeckt	13,3
Isle d'Aix	763,1	NO 4	halbbedeckt	12
Paris	763,0	NNW 1	wolkenlos	12
Vlissingen	771,2	SW 3	halbbedeckt	10,3
Helder	758,8	WSW 4	halbbedeckt	11,5
Christiansund	744,4	OSO 4	heiter	4
Skudesnaes	746,6	SW 7	Regen	8,8
Skagen	752,6	SW 6	bedeckt	8,9
Kopenhagen	757,2	SW 3	Dunst	10,1
Karlstad	751,4	SW 4	bedeckt	9
Stockholm	754,1	SW 4	wolkig	7,4
Wisby	756,2	WSW 4	heiter	9,4
Haparanda	749,6	still	heiter	2,5
Borkum	758,4	S 3	wolkig	10,4
Keitum	755,9	WSW 4	bedeckt	11,7
Hamburg	759,2	SW 3	bedeckt	8,4
Swinemünde	—	—	—	—
Rügenwaldermünde	760,5	SSW 2	halbbedeckt	7,6
Neufahrwasser	760,8	W 3	bedeckt	9,7
Memel	759,1	SW 5	wolkig	11,8
Münster Westf.	761,0	W 1	bedeckt	4,4
Hannover	760,9	S 2	halbbedeckt	6,2
Berlin	761,5	SW 2	heiter	5,8
Chemnitz	764,5	still	wolkenlos	4,6
Breslau	763,2	SO 2	bedeckt	7,4
Metz	761,8	NO 1	bedeckt	1,4
Frankfurt (Main)	76[illegible],0	O 1	halbbedeckt	1,8
Karlsruhe	762,9	SO 3	Nebel	4,8
München	763,4	SW 3	Nebel	4,8

Wettervoraussage:

Ein Maximum befindet sich über der Mitte von Kontinentaleuropa, ein Minimum unter 740 mm hat sich nördlich der Nordsee gebildet. In Deutschland ist das Wetter im Norden trübe, im Süden neblig und im Binnenland kühl.

In Norddeutschland ist wärmeres Wetter mit Regenfällen im Süden, sonst wenig Aenderung ist wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Amtliche Bekanntmachungen

Verdingung.

15 950 kg weiße Vaseline für die drei Kaiserlichen Werften, lieferbar im Rechnungsjahr 1901, sollen **am 30. Oktober 1900, Mittags 12¾ Uhr,** verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mark portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten. (17347

Wilhelmshaven, den 5. Oktober 1900.

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Die Ausgabestelle für zusammenstellbare Fahrscheine und Auskunftsstelle für den Personenverkehr in Danzig Hauptbahnhof wird **vom 14. d. M. ab** von dem alten nach dem neuen Empfangsgebäude, Eingang Südseite, verlegt. Der Geschäftskreis der Ausgabestelle wird gleichzeitig um den Vorverkauf von Fahrkarten für den Fernverkehr erweitert. Die Fahrkarten können während des ganzen Jahres bis zu vier Tagen vor Antritt der Reise gelöst werden. Dienststunden an den Wochentagen von 8—12 Uhr Vormittags und 3—6 Uhr Nachmittags, Sonntags von 10—11½ Uhr Vormittags.

Danzig, den 13. Oktober 1900. (17366

Königliche Eisenbahn-Verkehrs-Inspektion.

Eisenbahn Bütow—Lauenburg i. P.

Die Erd-, Böschungs- und Rodungsarbeiten zur Herstellung des Bahnkörpers von Station 16+30 bis 187+90 und von Station 427+93 bis 529+40, das Verlegen der Rohrdurchlässe sowie die Arbeiten und Lieferungen zur Herstellung der gemauerten Durchlässe und Wege-, Ueber- und Unterführungen sollen in 4 Loosen und zwar

Loos 1 umfassend rd. 156 000 cbm Bodenbewegung, 2350 cbm Mauerwerk,
Loos 2 umfassend rd. 144 000 cbm Bodenbewegung, 2250 cbm Mauerwerk,
Loos 7 umfassend rd. 130 000 cbm Bodenbewegung, 2170 cbm Mauerwerk,
Loos 8 umfassend rd. 99 000 cbm Bodenbewegung, 820 cbm Mauerwerk

verdungen werden.

Höhen- und Lagepläne, Zeichnungen sowie Bedingungen liegen im Bureau der Bauabtheilung in Lauenburg i. Pom., Markt Nr. 9 und im Streckenbaubureau zu Bütow, Lauenburgerstr. 28d zur Einsichtnahme aus. Angebotsbogen und Bedingungen können vom Unterzeichneten gegen portofreie Einsendung von 3 ℳ **in baar** für jedes Loos bezogen werden.

Angebote sind bis spätestens zum Eröffnungstermin, **den 29. Oktober 1900, Vorm. 11 Uhr** versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot auf Erd- und Maurerarbeiten" versehen an den Unterzeichneten einzureichen. Die Zuschlagsfrist beträgt 4 Wochen. (17245

Lauenburg i. Pom., d. 9. Okt. 1900.

Der Vorstand d. Königl. Bauabtheilung.

Verdingung.

286 400 kg Chamotteerde und 17 000 Stück Chamottesteine II. Güte für die drei Kaiserlichen Werften, lieferbar im Rechnungsjahr 1901 sollen

am 2. November 1900, Mittags 12¾ Uhr,

verdungen werden.

Bedingungen werden gegen 0,70 Mark portofrei versandt. Gesuche um Uebersendung der Bedingungen sind an das Annahme-Amt der Werft zu richten.

Wilhelmshaven, den 5. Oktober 1900. (17346

Verwaltungs-Ressort der Kaiserlichen Werft.

Bekanntmachung.

Montag, den 15. Oktober d. J. wird das Hochreservoir der Prangenauer Wasserleitung bei Ohra gereinigt und dadurch während der Hauptverbrauchsstunden voraussichtlich eine Verminderung des Druckes in den Leitungsröhren eintreten.

Die Vorstadt Langfuhr wird hiervon nicht berührt.

Danzig, den 10. Oktober 1900. (17219

Die Wasser-Deputation.

Bekanntmachung.

Die vom Erdgeschoß bis zum zweiten Obergeschoß führende Haupttreppe des hierselbst neuerbauten Rathhauses soll in Eichenholz mit reicher Profilirung und vielfachem Schnitzwerk ausgeführt werden.

Bewerber um diese Ausführung werden ersucht, uns ihre Adressen behufs Uebersendung der Zeichnungen und Bedingungen spätestens bis zum **20. Oktober d. J.** bekannt zu geben. (17267

Stolp, den 7. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Schlosserarbeiten (Beschläge der Fenster) für den Rathhaus-Neubau hierselbst sollen im Ganzen oder in vier Loose getrennt vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer für den Neubau Stephanplatz 3, zur Einsicht aus und können von uns gegen Einsendung von 1,00 Mark bezogen werden.

Angebote sind spätestens bis zu dem auf

Mittwoch, den 24. Oktober, Mittags 12 Uhr,

in dem vorbezeichneten Geschäftszimmer anberaumten Verdingungstermin einzureichen.

Nach Eröffnung des Termins eingehende Angebote sind ungültig. (17352

Stolp, den 7. Oktober 1900.

Der Magistrat.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Schlußfest.

Sonntag, 14. Okt., Abends 5 Uhr.
Montag, 15. Okt., Morgens 8¾ Uhr, Predigt u. Seelen-Gedächtniß-Feier **10 Uhr.**
Montag, 15. Okt., Abends 5 Uhr.
Dienstag, 16. Okt., Morgens 8¾ Uhr.

Mit Beginn der Predigt werden die inneren Eingangsthüren geschlossen.

An den Wochentagen Abends 5 Uhr, von Mittwoch, 17. cr. an, Morgens 7 Uhr.

Familien-Nachrichten

Die Geburt eines gesunden Mädchens zeigen hocherfreut an

Danzig, d. 12. Okt. 1900.

Bruno Schultz u. Frau.

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Elisabeth** mit dem Gutsbesitzer Herrn **Willi Prawitz** auf Markubowo, Kreis Berent erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Oktober 1900.
Berthold Reichert und Frau **Olga** geb. **Leski.**

Meine Verlobung mit Fräul. **Elisabeth Reichert**, einzigen Tochter des Rentiers Herrn **Berthold Reichert** und seiner Frau Gemahlin **Olga** geb. **Leski** beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Markubowo, im Okt. 1900.
Willi Prawitz, Gutsbesitzer.

Die Beerdigung meines lieben Mannes findet nicht wie angegeben um 2½ Uhr sondern erst um 3¼ Uhr statt.
Marie Schneider, geb. Rogalski.

Die Beerdigung des Herrn (17365
Leonhard Drewitz
findet Montag, 15. Oktober Nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des alten Heiligen Leichnam-Kirchhofes daselbst statt.

Fern von der Heimath wurde mein lieber Sohn, der Musiker
Johannes Paul Klein
zu einem besseren Leben abberufen, welches ich in tiefem Schmerz anzeige.
Danzig, 13. Oktober 1900.
Die trauernde Mutter.

Die Beerdigung des Herrn **Carl Siede sen.** findet am Montag, den 15. Nachmittags 3½ Uhr von der Leichenhalle des evangelischen Kirchhofes in Oliva statt.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres lieben Vaters, des Eigenthümers **Herrmann Wroblewski**, sowie für die reichen Kranz- und Blumenspenden, dem Schidlitzer Bürgerverein, lieben Bekannten, Freunden und Kollegen und allen Denen, die ihm die letzte Ehre erwiesen haben unsern tiefgefühltesten Dank.
Schidlitz, den 13. Oktober 1900.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Statt jeder besonderen Meldung.
Heute Nacht entschlief sanft nach längerem, schwerem Leiden, unser lieber Vater und Großvater (17301m
Carl Siede
im 81. Lebensjahr.
Danzig, den 11. Oktober 1900.
Im Namen der Hinterbliebenen.
Carl Siede.

Beinleiden,
Krampfader-Geschwüre, Salzfluß, Flechten, Lupus, Fisteln, Skrofeln, Drüsen-, Knochen- und Gelenkleiden, Hautkrankh. 2c., auch veraltete, Heilung ohne Operat. Ausw. brieflich. **Carl Müller's** Chirurg. Institut, **Berlin 47**, Alexandrinenstr. 114. Prämiirt **Berlin 1896.** (17373

Auctionen

Auktion
Langfuhr, Herthastraße 14.
Montag, den 15. Oktober cr., Vormittags 12 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (17356
1 Sparherd und 1 Spiegel nebst Spiegelspind
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Bezirk I.

Auktion
Zigankenbergerfeld, Bergstraße Nr. 1.
Montag, 15. Oktober cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst im Wege der Zwangsvollstreckung (17355
1 eichenen Kasten
öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.
J. Wodtke, Gerichtsvollzieher, Danzig, Bezirk I.

Auktion
hier, Tischlergasse 49.
Montag, d. 15. Oktober cr., Vormittags 9½ Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände, als: 6 mahagoni Rohrstühle, 1 mah. Sophatisch, 1 Teppich, 1 mah. Kleiderspind, 1 Service, 1 Tablett, 1 Sopha mit Plüsch, 1 antiken Kasten (17367
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion
hier, Melzergasse 10.
Montag, 15. Oktober cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende Gegenstände, als: 13 Paar diverse Kinderschuhe, 1 Partie Schuhlack u. Crème, 1 gr. Waarenspind mit Schiebefenstern, 1 kleines Waarenspind, 1 Tombank mit kleinem Pult, 1 4eckigen Wandspiegel, 1 Schuhmachermaschine (Säulenmaschine), 1 Glasspind (zweithürig), 1 kleine Etagere, 1 Partie Einlegesohlen und Schuhsenkel pp. (17374
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann, Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion
Vorstädt. Graben Nr. 33 a.
Dienstag, d. 16. Okt. 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn Spediteur **Meyer** lagernden Sachen gegen baare Zahlung versteigern, als: 1 Nipssopha, 2 Fauteuils und 6 Polsterstühle, 1 Schlafsopha, 1 Vertikow, 1 Speisetafel, 1 Spieltisch, 1 Sophatisch, 1 Pfeilerspiegel, 2 Konsolen, 1 Kleiderschrank, 1 Küchenschrank, 2 Waschtische, 1 Bettgestell, 2 Blumieren, 1 Nachttisch, 1 Kinderschrank, 1 Tisch, Schlafbänke und Haus- und Küchengeräthe, sowie Porzellan- und Glassachen u. s. w. (17312
A. Karpenkiel, Auktionator u. gerichtl. vereidigter Taxator, Paradiesgasse 13.

Auktion in Zoppot.
Montag, den 15. Oktbr. cr., Vormittags ½10 Uhr, werde ich **Pommersche Straße Nr. 35:** (17350
2 Faß Leimfarbe und 2 Faß Metallfarbe
gegen Baarzahlung zwangsweise versteigern.
Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auktion in Heubude bei Danzig.
Dienstag, den 16. Oktober 1900, Vormittags 10 Uhr, werde ich in **Heubude, Chausseestraße Nr. 9,** wegen Brandunglücks an den Meistbietenden verkaufen:
20 gute Milchkühe, theils tragend, theils milchend, 5 Stück Jungvieh, 1 Zuchtbullen, 3 Pferde, einige Läuferschweine und 1 guten Zuchteber.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (17021
A. Klau, Auktionator und gerichtl. vereidigt. Mobiliartaxator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

Auktion in der Försterei Trampken
Donnerstag, den 25. Oktober 1900, Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auftrage des Königlichen Försters Herrn **Reichert** wegen Pensionirung und Aufgabe der Landwirthschaft an den Meistbietenden verkaufen:
2 Pferde, 3 Kühe, 3 Stück Jungvieh, 4 Schweine, darunter 2 tragende Säue, 1 Spazier- und 2 Arbeitswagen, 2 Arbeitsschlitten (Hunde), 1 Grubber, 1 Grundpflug, 1 Mangel, div. Ackergeräthe, einige Möbel, Küchengeräthe 2c.
Den mir bekannten Käufern gewähre ich einen zweimonatlichen Kredit. Unbekannte zahlen sogleich. (17022
A. Klau,
Auktionator und gerichtlich vereid. Mobiliartaxator, Danzig, Frauengasse 18. Fernsprecher 1009.

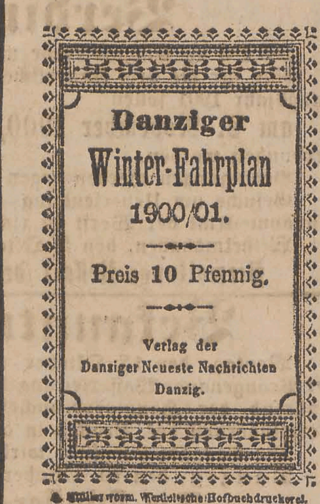
Herrschaftliche Mobiliar-Auktion
Hotel zum Stern, Heumarkt.
Dienstag, den 16. Oktober, Vormittags von 10 Uhr ab, versteigere ich daselbst: 1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 1 Bettschirm, 1 nußb. Buffet, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußbaum Trumeauxspiegel, **1 Schreibsekretär, 2 Plüschgarnituren in Plüsch, 1 Vertikow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke,** 6 Stühle mit Säulen u. Rohrgeflecht **1 gr. Speisetafel mit Einlagen,** 2 Roßhaar-Auflegematr **1 birk. Vertikow, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 mah. Stühle mit Rohrlehnen,** Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, **1 nußb. Wäscheschrank, 1 mah. Kleiderschrank,** 3 Dtzd. Wienerstühle, **1 Kinderwagen,** 2 gr. Teppiche, 1 Opernglas, **1 Satz Elfenbeinbälle, 1 Damenuhr mit Kette, 1 Herren-Fahrrad,** wozu einladet
Glazeski, Auktions-Kommissarius.
NB. **Die Auktion findet bestimmt statt.**

Westpreuß. Herdbuch-Gesellschaft.
VII. Auktion in Marienburg, Westpreußen,
am Mittwoch, den 17. Oktob. 1900, Mittags 12 Uhr.
Zur Auktion kommen:
ca. 30-40 Bullen und 50-60 tragende Färsen,
westpreußische, schwarzweiße **Holländer,**
deren beiderseitige Eltern „westpreußische Herdbuchthiere" sind.
Die zum Verkauf kommenden Bullen sind über 12 Monate alt und haben auf Tuberkulinimpfung **nicht** reagirt. Der Impfschein für jeden einzelnen Bullen ist am Auktionstage vom Käufer zu fordern.
Auktionskataloge sind vom Geschäftsführer
Franz Rasch,
Zoppot, Schulstraße 42,
unentgeltlich zu erhalten.
Am Dienstag, den 16. Oktober cr. sind von Vormittags an sämmtliche zur Auktion kommende Thiere zu besichtigen. (16658

Auktion
Stadtgebiet Nr. 39.
Montag, 15. Oktober cr. Vormittags 12 Uhr werde ich am angegebenen Orte im Wege der Zwangsvollstreckung folgende dort untergebrachte Gegenstände als: (17368
1 Photographiebude, Zubehör, Stangen, Leinenzelt u. sämmtliche Requisiten
an den Meistbietenden gegen Baarzahlung versteigern.
Stegemann,
Gerichtsvollzieher, Danzig, Heil. Geistgasse 94.

Auktion in Oliva
Sammelort b. Kfm. Hrn. Fierke Dienstag, 16. Oktober 1900. Vormittags 11 Uhr, werde ich daselbst für Rechnung wen es angeht (17289
circa 20 cbm gelöschten Kalk, 3 Rohrkörbe, div. Geräthe, Futterkasten, Decken, Stallutensilien pp.
öffentlich, meistbietend, gegen gleich baare Zahlung versteigern.
Neumann,
Gerichtsvollzieher in Danzig.

Soeben erschien:



Zu haben im Intelligenz-Komtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern der „Danziger Neueste Nachrichten."
☞ Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

Oeffentliche Zwangsversteigerung.
Am Montag, den 15. d. Mts. Mittags 12 Uhr, werde ich auf dem Heumarkt, hier, vor dem „Hotel zum Stern" nachstehend aufgeführte Sachen meistbietend gegen Baarzahlung versteigern, (17338
1 Geldspind, 17 Bände Meyers Konversations-Lexikon, ein Fahrrad, 1 Sopha, 1 langen Spiegel, 1 Bücherspind, 2 Schreibtische, div. Stühle 2c.
Danzig, den 12. Oktober 1900.
Pötzel, Gerichtsvollzieher.

Grundstücks-Verkehr
Verkauf.

Kleines Grundstück mit Gartenland, Schidlitz, zu verkaufen. Näh. Galgenberg 16. (4128b

Anderer Unternehmungen halber möchte das 850 Morgen große Gut in Ostpreußen, gute Boden- und Wiesenverhältnisse, Wald und vorzüglicher Torfstich, rentable Ziegelei, Lage nahe Stadt, Bahn, hart an der Chaussee verk. Preis 145 000 ℳ Anzahlung 30 000 ℳ Inventar reichlich und entsprechend gut. Gebäude größtentheils massiv und in bestem Bauzustande unter Steindach. Hypotheken sehr gut. Bauverhältnisse günstig. Offert. von Selbstreflektanten unter **S 201** an die Exped. d. Blatt. erb. (17261

2 Grdst., zusammenh., Mitte Lngf., weg. Fortzug, auch einz., zu verk. Off. unt. **S 134** an die Exp. (4301b

Ein Gasthaus
hart an der Chaussee, 10 km von Danzig, Gebäude neu, Miethe j. 400 ℳ, auß. Gesch., 3 Pr. Morgen Land, Familienverhältnisse halb. bei e. Anzahl. von 5--7000 ℳ sof. zu verk. Offert. u. **S 77** an d. E. (4294b

1 ganz neues Grundstück
in Langfuhr ist preiswerth bei 8000 ℳ Anzahlung sofort zu vrk. Offerten unter **S 215** an die Exp.

☞ Mehrere ländliche, sowie städtische und Krug-Grundstücke habe sehr günstig zu verkaufen
Thurau, Jopengasse 61.

Ein Gasthaus mit neuen massiv. Gebäud., Nähe Danzig, ist umständehalber bei 5 bis 7000 ℳ Anzahlung zu verk. **E. Thurau,** Jopengasse Nr. 61, 1 Treppe.

☞ **Ein Haus** ☜
Rechtstadt (Langebrücke) zu vkf. Off. u. **S 225** an die Exped. d. Bl.

In Freystadt Wpr., Bahnstation, ist ein in bester Lage der Stadt belegenes, gut erhaltenes massives Wohnhaus m. 5 Zimm., großem Laden, 2 Schaufenstern, großer Veranda, sehr geräumig. Hofplatz, Stallgebäude, mehrer. hohen, hell. Kellern, 2 Rollstuben, gr. Bodenr. u. Kamm. umständeh. f. den niedrigen Preis von 21 000 ℳ **sofort** zu verkaufen. Gerichtl. Taxwerth 25 000 ℳ Zur Anzahl. 4—5000 ℳ erforderlich.
Näheres Frau Kaufmann **J. A. Brosowski,** daselbst. (4376b

Hausgrundstück mit herrschaftl. Mittelwohnungen beabsichtige fortzugsh. zu verk. Verzinsung ca. 7%, Ueberschuß ca. 3000 ℳ, Anzahl. 15—20 000 ℳ Agenten verbeten. Off. u. **S 277** an die E.

Mein Fleischergrundstück
mit Schlachthaus u. Stallungen, sowie Gärten, am Markt beleg., in d. seit ca. 50 Jahr. d. Fleischerei betrieben wird, ist sofort wegen Zurruhesetz. zu vrk. **C. Strobach,** Fleischerm., Schöneck Wpr. (17358

Ein gut verzinsl. **Haus** mit klein. Wohnungen preisw. zu verkauf. Off. unt. **S 279** an die Exp. d. Bl.

Ein Restaurant
mit großem Garten, Gastwirthschaft und Ausspannung, in einem großen Kirchdorf, welches zugleich Seebad und Luftkurort ist, ist zu verkaufen. Offerten unter **04388b** an die Exp. (4388b

Gut. Grundst. m. Auff., Hofraum, auch Schankgelch., sehr preisw. zu verkaufen. Off. u. **S 255** an d. Exp.

Ein gut. Grundst., nahe am Bahnhof, mit kl. u. Mittelw. ist preisw. zu verk. Off unt. **S 258** an d. Exp.

Ankauf.

1 Haus mit großem Hof
bei ca. 4000 ℳ Anzahlung vom Selbstkäufer gesucht. Off. m. Ang. unter **S 227** an die Exped. d. Bl.

Rentier sucht sofort 1 bis 2 Häuser zur Kapitalsanlage mit ca. 12 000 ℳ zu kaufen. Offrt. sub **S 217** an die Exp. (4374b

Ein Landgut von ca. 200 Morg. in der Lage Zoppot, Neustadt, Putzig zu kaufen gesucht.
Offerten mit Preisangabe u. Zahlungsbedingungen unt. **S 276** an die Exped. dieses Blattes.

☞ Suche ein Haus in der Stadt mit 3-5000 ℳ Anzahlung zu kaufen. Offerten von Hausbesitzern u. **S 231** a. d. Exp. d. Bl.

Suche per sofort größeres
Kolonialwaaren-Detail-Geschäft.
mit voll. Ausschank, Destillation, Zigarren- oder ander. lukratives Geschäft. Anzahlung in jeder Höhe. Ausführliche Offerten nach Königsberg in Pr., Philosophendamm 3, 2, links.

Kl. Grundstück ohne Agenten zu kaufen ges. Off. u. **S 234** Exped.

Eine gute Bäckerei wird zu kaufen gesucht. Verkäufer bitte Offert. unt. **S 257** an d. Exp. einzur.

Pachtgesuche

1 Schankgeschäft w. z. pacht. ges. Offert. unt. **S 214** a. d. Exp. d. Bl.

Wohnungs-Gesuche

Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche 2c. z. 1. Januar oder 1. Febr. 1901 gesucht. Offert. mit Preisangabe u. **S 111** a. d. Exp. (4284b

Kdl. ruh. Ehep. sucht v. gl. o. 1. Nov. kl. Wohnung, St. u. K., Pr. 12-15 ℳ Offert. unt. **S 269** an die Exp.

W. sucht e. Wohn., St., K., Bd., für 10-11 ℳ Off. u. **S 273** an die Exp.

Wohnung von 3 oder 2 Zimm. u. Cab. wird zu mith. gesucht. Offert. m. Preisang. u. **S 96** Exp.

Div. Miethgesuche

Laden mit Wohnung, passend zum Material- u. Kolonialwaar.-Geschäft, v. 1. Januar zu miethen gesucht. Off. unt. **S 212** an die Exp.

Pension

☞ P. f. Viktoriasch. frei Große Gasse 6 b, 2 Tr. rechts.

G Pension u. frdl. möbl. Zimmer Weidengasse 1, Gartenh. pt. zu h.

Neufahrwass., Kirchenstr. 4 find. Pensionäre fr. Aufnahme. (17304

4 anst. j. Mädch. f. g. u. saub. Pens. in e. Z. f. je 25 ℳ m. D. k. j. M. an e. Privatm. th. Off. u. **S 267.** (4381b

Gute Pension für 1 oder 2 Herren in fr. möbl. Vorderzimmer. **Kling,** Stadtgrab. 17, 3. (4386b

Gute Pension, sep. Vorderzimm., zu haben Brodbänkengasse 11, 4.

Pension für 2 Hrn. im Vorderz. (à 45 ℳ) zu hab. Vrst. Grab. 31, 3.

Gute Pension
für Schüler u. Schülerinnen höh. Lehranst. zu h. Ketterhagerg. 14, 2.

Ein Schulkind wird in gute Pension genom. Langgarten 30, 1.

Pension
für einen Schüler mit Familienanschluß und gewissenhafte Beaufsichtigung zu haben Jopengasse 26. **A. Weyher.**

Zimmer.

Fortsetzung auf Seite 11.

Frdl. möbl. Zimmer sof. zu vrm. Ankerschmiedegasse 24, 3 Trepp.

Altst. Grab. 105 a. Holzm., f. mbl. Zimmer mit Cab. an Hrn. zu vm.

Freundl. Logis, eign. Zimm. an 1-2 jg. Leute mit a. ohne Pension bill. zu vrm. Reitergasse 13, 3, l.

Junge Leute finden anständ. Logis Holzgasse 5, 4. Th., 2 Tr.

Logis zu hab. Altst. Graben 60, 1.

Jg. Leute f. Logis Franeng. 23, 1.

Für e. jung. Mann Logis im eig. Zimmer zu haben Am Stein 11.

2 anst. jg. Leute find. gutes Logis Gr. Nonneng. 5-6, Mittelth., 1 Tr.

Jg. Leute find. g. Log. 1. Damm 2, 3.

Junger Mann find. gutes Logis im Cab. Nied. Seigen 12/13, 1 l.

Anständ. junger Mann find. bei anständ. Leuten Logis mit Bekst. im Vorderzim. Karpfenseig. 11, 1.

Fräulein findet gutes Logis bei einer Wittwe Tobiasgasse 25, 2.

J. Mann find. Halblog., Schlaf. u. K., Junkerg. u. Altst. Gr. 12/13, 1., r.

1—2 junge Leute finden Logis mit auch ohne Pension im separaten Zimmer Kleine Gasse 6, 2 Trepp.

Ein jung. Mann findet Logis im eigenen Zimmer Am Stein 11.

Junge Leute finden Logis Häkergasse 10, 4 Treppen.

Kleine Bäckergasse 8 find. zwei junge Leute sofort **Logis.**

Jg. Mann find. anst. Schlafstelle mit Morgenkaffee Töpferg. 16, 1.

Junger Mann findet Logis mit a. ohne Beköst. Schüsseldamm 27, 2.

Saub. Logis z. h. Baumgartschegasse 23, p., l., Ecke Schüsseldamm.

1 anst. jung. Mann find. gut. Logis Altst. Graben 11, im Hinth., 2 Tr. l.

2 anständ. junge Leute finden sauberes **Logis** nebst guter Beköstigung Hintergasse 11, pt.

Anständ. jg. Leute find. gut. Logis mit Beköst. Kassub. Markt 6, 1 Tr.

Jg. Mann find. g. Schlafstelle im eig. Stübchen Johannisgasse 15, 2.

Logis m. Kost zu h. Rammb. 18, 2.

Junger Mann find. gutes Logis Langgarterhintergasse 4, Th. 1, p.

1 jg. Mann find. Logis Rähm 1, 3.

1 jung. Mann findet **Logis** mit auch oh. Beköst. **Pfefferstadt 55,** Eingang Baumgartschegasse.

1 anst. Mann find. gutes Logis in anst. Hause Häkergasse 20, 2, v.

Jg. Lt. find. Logis Hinterg. 13, 1, l.

Anständig. jung. Mann find. Logis Faulgrab. 8, Eg. Barth.-Kg., 2. Th. (4357b

Anständige junge Leute finden gutes Logis Altst. Graben 64, 2.

2 junge Leute finden gutes Logis Tagnetergasse 13, 3 Tr.

1 junger Mann findet gutes Logis Am Stein 10, 1 Tr.

Jg. Mann find. Schlafstelle m. a. o. Beköst. Ht. Adlers Brauhaus 7.

Jg. Leute find. gut. Logis mit auch ohne Beköst. Karpfenseigen 23, 1.

Junge Leute finden anständiges Logis Häkergasse 22, 2 Treppen.

Anst. jung. Mann findet anstd. Logis mit Kaffee Pfefferstadt 55, Eing. Baumgartscheg., 1 Tr. links.

Junge Leute finden gut. Logis Baumgartschegasse 3/4, Hof, prt. r.

Jg. Leute find. Logis Häkerg. 22 1.

Anst. junge Leute find. gut. Logis Altstädtischen Graben 43b, 1 Tr.

1 oder 2 junge anst. Leute f. gut. Logis im sep. Zimm. Hundeg. 39, 3.

Ein ordtl. junger Mann erhält gut. Logis Altst. Graben 91, 1 Tr.

Ein junger Mann findet Logis Gr. Bäckergasse 2, 2 Treppen.

Logis zu hab. Große Gasse 2.

Junge Leute finden Schlafstelle Kleine Knüppelgasse 9, a. Rähm.

Jg. Mann find. Logis mit Kaffee i. separ. St. Holzgasse 5, 1, 4. Th.

2 junge Leute finden gutes Logis Kl. Rammbau 1, 1 Tr.

1 anst. Mann f. sof. o. sp. g. Schlafst. in sep. Zim. Hohe Seigen 11, 1.

1-2 anst. jg. Leute find. saub. Logis im Kabinet Am Stein 15, 1 Tr.

1 jung. Mann findet g. Logis St. Kathar.-Kirchensteig 18, 1.

Ein ord. jung. Mann find. Logis Pfefferstadt 65, Hof, rechts, 1 Tr.

Ein jg. Mann find. saub. Logis im Cab. mit sep. Eg. Hohe Seig. 2, 2.

Logis im eig. Z. m. g. Bek. ist p. W. f. 9 ℳ v. gl. zu h. Lastadie 10, 2. (4380b

Logis mit Kaffee z. h. Röperg. 9, 3.

Junge Leute finden gutes Logis **Poggenpfuhl 19, Hinterhaus.**

Logis zu hab. Tischlerg. 62, 1, v.

Kl. Gasse 6, 1, l., N. d. Werft, f. anst. j. Leute fb. Logis u. g. bill. Pension.

Junge Leute finden gutes Logis Altstädtischen Graben 90, 1 Tr.

Junge Leute finden Logis Spendhausneug. 5, 2, **Laukstin.**

Ein ordtl. kath. jg. Mann findet gutes Logis Vorst. Grab. 51, H, 1.

2 jg. Leute find. Logis Katergasse 3.

Junger Mann findet gutes Logis Jungferngasse 17, 1, von gleich.

J. Mann f. Logis Häkerg. 1, 3, r.

2 jg. Leute find. gut. Logis mit Beköstig. Rammbau 37, 1 Trp.

Ein jg. Mann findet gutes Logis b. e. Wwe. Johannisgasse 32, 3 Tr.

Div. Vermiethungen

Stallungen,
mit auch ohne Remise, zu verm. Löwenapotheke, Langgasse (15749

Speicher-Räume
zu vermiethen. (17119
Kawalki, Langenmarkt 32.

Läden mit u. ohne Wohnung zu verm. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9135

Berent Wpr.
Laden mit Wohnung
am Markt, allerbeste Lage, zu jedem Geschäft passend, ist von sogleich zu vermiethen.
M. Kallmann,
17071) Berent.

Hundeg. 24, gr. Keller sof. zu vm.

1 großer Laden ist sofort zu verm. Näh. 1. Damm 4, 1 Tr. (4379b

Heilige Geistgasse 94
ist ein großer Keller u. Lagerraum sofort zu vermieth. (4373b

Stellengesuche

Männlich.

Ein federgewandter Herr, wohnhaft in Neufahrwasser, sucht gegen bescheid. Vergütung die Uebertragung von schriftlichen Arbeiten. Offert. unter **S 85** an die Exp. d. Bl. (4274b

Tücht. Kommis empfiehlt Preuss, Lgf., Seestr. 3c. (9080

Ein Kaufmann
sucht noch für einige Stunden des Tages Beschäftigung. Offerten unt. **R 924** an die Exp. d. Bl. (4203b

Ord. arbeits. Hausdien., Kutscher, Knechte, darunt. entl. Reservisten, empf. **Glatzhöfer,** Breitgasse 37.

Junger Mann wünscht in den Abendstunden (von 6 Uhr ab) mit schriftlichen Arbeiten beschäftigt zu werden. Offert. unt. **S 264** erb.

Suche zum bald. Antritt eine Schreiberstelle in e. Bureau od. b. Rechtsanwalt. Off. u. **S 237.**

Weiblich.

Wäsch. b. u. Stückw., ds. w. i. Fr. gtr. u. sb. gepl. Off. u. **S 174** a. d. E. (4334b

Eine Dame, die in allen feinen Handarbeiten bewandert ist, sucht Beschäftigung. Selbige besitzt auch eine gute Handschrift und würde gerne Abschrift. übernehm. Off. unt. **S 243** an die Exp. d. Bl.

1 anst. Frau u. Mädch., w. 5 Jahre in Garderobe besch. war, s. ebensolche Stell. Off. u. **S 106** Exped.

Jg. gebild. Mädchen sucht e. Stelle als Kinderfräul. von gl. od. spät. Näheres Weidengasse 42, 1 Tr.

Eine Wwe. b. um e. Aufwst. f. d. ganz. Tag od. f. Vor- u. Nachm. Zu e. Weideng. 32, b. Fr. **Plew.**

Gebild. ält. Fräulein, i. all. Wirthschaftszw. erf., s. Stell. z. Führ. e. Haush. geg. fr. Stat. Gute Zeugn. vorhand. Off. unt. **S 242** an die Exp.

Empfehle Mamsells, Köchin, tüchtige Stützen, e. Verkäuferin für Destillations- und Materialgesch. mit langj. Zeugn. gut empf. Kassirerin, 4 jähr. Zgn. sowie junge Haus- u. Kindermdch. Frau **Marie Hoenke** 1. Damm 11.

Frau bittet um Stell. z. Waschen u. Reinm. Hinter Adl. Brauh. 16.

Empfehle Haus- und Kindermädchen sowie Aufwärterin von gleich u. 1. Novbr. **H. Nitsch,** Petersiliengasse 7.

1 ordtl. Aufwärt. m. g. Zeugn. bitt. um Stelle Brabank 14, 2 Tr. r.

Empfehle jüng. Mamsells, perf. Köchinnen, welche Hausarbeit übern., Mädchen vom Lande für Alles sow. Kindermäd., Kindrfrl. tücht. Verk. f. Fleisch- u. Aufschn.-Geschäft mit gut. Zgn. sof. od. spät. **Margarete Hopp,** 1. Damm 15.

Eine saubere tüchtige Plätterin bittet um Beschäftigung in u. aus dem Hause Bergstraße 21.

Selbstständ. Putzarbeiterin
sucht Stellung. Off. unter **S 272.**

Eine Frau in Langfuhr bittet um Wäsche, dieselbe wird im Freien getrocknet. Off. u. **S 238** a. d. Exp.

1 anständ. **Mädchen** bittet um e. Aufwartstelle f. d. Vor- o. Nachm. Altstädtischen Graben 60, 2 Tr.

Bekanntmachung,

betreffend

die Begebung von 30 000 Stück Reichsbank-Antheilscheinen.

Gemäß Artikel 1 und Artikel 8 des Reichsgesetzes vom 7. Juni 1899, betreffend die Abänderung des Bankgesetzes vom 14. März 1875 (R. G. Bl. S. 311) und der Verordnung vom 3. September 1900 (R. G. Bl. S. 793) werden dreißigtausend Antheilscheine der Reichsbank, lautend ein jeder über eintausend Mark, hierdurch öffentlich zur Zeichnung unter den nachstehenden Bedingungen aufgelegt:

1. Die Zeichnungen werden bei dem Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere in Berlin und bei den sämmtlichen Reichsbankhauptstellen, Reichsbankstellen und Reichsbanknebenstellen mit Kasseneinrichtung
am 18. Oktober 1900
in der Zeit von 9 Uhr Vormittags bis 1 Uhr Mittags entgegengenommen und alsdann geschlossen.
2. Der Zeichnungspreis ist auf 135 Prozent oder 1350 Mark für jeden Antheilschein festgesetzt.
3. Jede Zeichnung muß auf eine bestimmte Stückzahl von Reichsbank-Antheilscheinen zu je 1000 Mark lauten. Sie ist mittels Ausfüllung und Einreichung zweier gleichlautende Anmeldescheine zu bewirken, welche vom 12. Oktober d. J. bei jeder Zeichnungsstelle unentgeltlich entnommen werden können. Das eine Exemplar des Anmeldescheines erhält der Zeichner mit der Bescheinigung der Zeichnungsstelle über die erfolgte Zeichnung zurück.
4. Zugleich mit der Zeichnung muß eine Anzahlung von zehn Prozent des gezeichneten Nennbetrags mit 100 Mark für jeden Antheilschein baar eingezahlt werden.
5. Die Zutheilung erfolgt in kürzester Frist. Sobald sie stattgefunden hat, wird ihr Ergebniß den Zeichnern bekannt gegeben. Zugleich werden dieselben aufgefordert, bei ihren Zeichnungsstellen gegen Rückgabe des in ihren Händen befindlichen Zeichnungsscheines und gegen Erstattung der vollen nach dem Reichsstempelgesetz vom 14. Juni 1900 (R. G. Bl. 275) von der Reichsbank zu entrichtenden Stempelbeträge für jeden zugetheilten Antheilschein einen Bezugsschein in Empfang zu nehmen und das im Verhältniß zu den zugetheilten Beträgen zu viel gezahlte Angeld abzuheben.
6. Die Bezugscheine werden von dem Reichsbank-Direktorium ausgestellt und enthalten die Quittung über die Zahlung des Angeldes. Sie lauten auf den Namen der ersten Zeichner und können durch das Ausfüllen der auf ihrer Rückseite befindlichen Indossamente übertragen werden. Für die Form der Indossamente kommen die Bestimmungen der Artikel 11—13 der Wechsel-Ordnung in Anwendung. Die ersten Zeichner bleiben für die Vollzahlung der ihnen zugetheilten Antheilscheine verhaftet; erfolgt dieselbe nicht rechtzeitig, so verfällt der darauf nach Ziffer 4 gezahlte Betrag dem Reservefonds der Reichsbank als Vertragsstrafe.
7. Für die Antheilscheine können sogleich nach der Zutheilung Theil- und Vollzahlungen geleistet werden. Letztere müssen jedoch spätestens bis zum 22. Dezember d. J. (einschl.) erfolgt sein. Alle Zahlungen sind bei dem Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere oder bei einer beliebigen Reichsbankhauptstelle, Reichsbankstelle oder Reichsbanknebenstelle mit Kasseneinrichtung unter Vorlage des Bezugsscheines zu leisten, auf welchem Quittung geleistet werden wird. Ueber eine Voll- bezw. Schlußzahlung kann letztere jedoch nur von dem Komtoir der Reichshauptbank für Werthpapiere zu Berlin oder einer Reichsbankhauptstelle oder einer Reichsbankstelle giltig erfolgen. Die Reichsbanknebenstellen vermitteln nach Erhaltung solcher Zahlungen lediglich die Ausstellung giltiger Quittungen an zuständiger Stelle. Aus Bezugsscheinen, auf welchen über die Vollzahlung nicht quittirt ist, können vom 23. Dezember d. J. ab irgend welche Ansprüche gegen die Reichsbank nicht mehr geltend gemacht werden.
8. Der Umtausch der Bezugsscheine gegen Reichsbank-Antheilscheine findet nach näherer Bekanntmachung des Reichsbank-Direktoriums in den ersten Monaten des Jahres 1901 statt. Die Aushändigung der auf den Namen der Zeichner ausgefertigten Antheilscheine erfolgt gegen Rücklieferung der Bezugsscheine. Hat ein Uebergang des Eigenthums eines Bezugsscheines stattgefunden, so wird dies auf dem Antheilschein vermerkt.
Zur Prüfung der Legitimation des Einlieferers ist die Reichsbank berechtigt, aber nicht verpflichtet.
9. Auf einen Schriftwechsel lassen sich die Zeichnungsstellen nicht ein. Auswärtige haben Bevollmächtigte zu bestellen. (17345

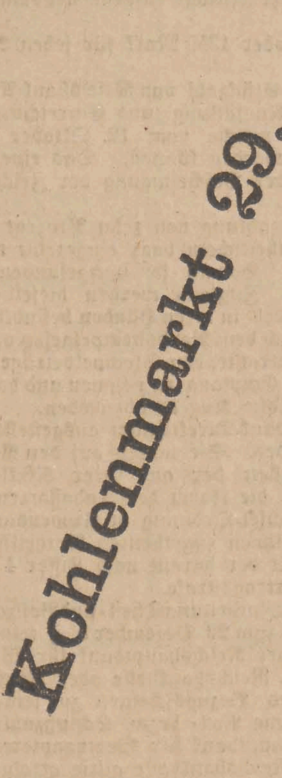
Berlin, den 10. Oktober 1900.

Der Reichskanzler.

In Vertretung:

Graf **v. Posadowsky.**

Deutsches Waarenhaus





Kohlenmarkt 29.

Gebrüder Freymann.

Wir eröffnen die diesjährige

Herbst- und Winter-Saison

mit einer unvergleichlich grossen und geschmackvollen Auswahl in allen Abtheilungen unseres Geschäftes. Wir sind trotz der allgemeinen Preissteigerungen in der Lage, unserer verehrten Kundschaft hinsichtlich der Preise-Angebote zu machen, die bisher nicht möglich waren und entschieden concurrenzlos sind.

Es gelangen unter Anderem,

soweit der Vorrath noch reicht,

zum Verkauf!

80 Stück schwarze reinwollene Cheviots für elegante Costumes, bisher p. Mtr. 2,00 Mk., jetzt nur **95** Pfg. p. Mtr.

500 Dtzd. meist reinleinene Sorauer Handtücher, abgepasst, in Gerstenkorn-, Drell- und Jacquard-Geweben zum Ausnahmepreise von **3,60** Mk. p. Dtzd.

Diese Posten dürften sehr schnell vergriffen sein, und rathen wir daher, sich bald von der enormen Billigkeit zu überzeugen.

Der Abtheilung für

Damen-, Herren- u. Kinder-Confection

haben wir in diesem Jahre sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet und werden hierüber Special-Anzeigen demnächst folgen lassen.

(17284

Aus China!*)

In China, wo die Büchsen knallen
Und dutzendweis die Zöpfe fallen,
Da hat bekanntlich Li-hung-tschang
Jetzt wieder seine Näse mang.
Von seinem Hiersein wir noch wissen,
Wie dieser Knabe ist gerissen,
Dieweil wir damals über Nacht
Ihn einen feinen Frack gemacht.
Doch als es kam dann zum Bezahlen
Ach, unser Schreck ist nicht zu malen,
Es fällt zu sagen uns recht schwer,
Da ging er hin und sang nicht mehr!
Jetzt, wo man China kann zerklüften,
Will Li-hung-tschang rasch Frieden stiften,
Ihr Diplomaten! Vorgesehn!
Seid auf der Hut!

Die „Gold'ne Zehn".

Winter-Paletots in allen Farben und Qualitäten von **10, 15, 18, 24, 27, 33—40** M., **Pelerinen- und Hohenzollern-Mäntel** von **15, 18, 24—50** M., **Jacket-Anzüge** bei uns, wie bekannt, reell und gut von **12, 14½, 17, 22, 24—40** M., **Gehrock-Anzüge**, hochfein, von **20, 24, 28—48** M., **Winter-Joppen**, warm gefüttert, von **6** M. an. **Knaben-Anzüge** und **Mäntel** für jedes Alter in riesiger Auswahl auffallend billig; ebenso

Jünglings-Anzüge und Mäntel.

Anzüge und Paletots.

für die stärksten Herren fertig am Lager.

Grösste Auswahl von Stoffen

zur Anfertigung nach Maaß. (17328

Goldene 10

10 Breitgasse 10, Ecke Kohlengasse, parterre und 1. Etage. **10**

*) Nachdruck verboten.

Damenmäntel Câpes Jaquettes

empfehlen in großer Auswahl

Prohl & Bouvain,

Langgasse 63.

Anfertigung nach Maaß unter Garantie für tadellosen Sitz. (17146

Ambrosia-Grahambrod

Echt bei **A. Fast.** (16549

Eichene Zaunpfähle,

2 u. 2½ m lg., eichene Schlittkuffen, 5 u. 7 Fuß lg., kieferne Kloben sind zu haben bei

Baumann, Freudenthal.



Neuheiten in **Posamenten, Besatz-Stickereien, Tressen u. Bändern Schleiern** sind eingetroffen! (17306

Vereine

Bekanntmachung.

Montag, den 22. Oktbr. cr., Abends 8 Uhr, Ried Seigen 8,

General-Versammlung

der Kranken- und Sterbekasse der löbl. Schiffszimmergesellen-Brüderschaft (E. H.)

Tages-Ordnung:
Entgegennahme der Sterbekassenbeiträge. Aufnahme neuer Mitglieder und Wahl eines neuen Vorstandes.

Der Vorstand.

Vergnügungs-Anzeiger

Heils-Armee Vorst. Graben 16.

Sonntag, den 14., Abends 8 Uhr: Besondere Versammlung. „Die verschlossene Thür." Montag, den 15., Abends 8 Uhr, **Neufahrwasser,** Schulstraße, Hotel de Danzig. Wichtiger Vortrag. **Reich und doch Arm!**

Einer Festlichkeit wegen bleibt mein Lokal Sonntag, von 4 Uhr, **geschlossen.**

C. Witzke, Vorst. Graben 9.

Nichtuniformirter Krieger-Verein.

Berichtigung.

Das Stiftungsfest findet **nicht** wie in der gestrigen Anzeige gesagt, am Sonnabend, sondern am **Sonntag, den 14. Oktober cr.** statt. (17229

Restaurant Hotel de Stolp.

(Konzert-Saal.)
Täglich:

Doppel-Konzert

ausgeführt von der Tyroler Truppe „Zurlinden" und Militär-Konzert von Mitgliedern der Kapelle des Inf.-Regt. Nr. 128.

Anfang 7 Uhr. Ende 11 Uhr.

Sonntag, den 14. Oktober von ½12—½2:

Grosses Frühschoppen-Konzert.

M. Nitschl.

Café Behrs, Am Olivaerthor 7.

Sonntag, den 14. Oktober 1900: (16119

Großes Saal-Konzert. Anfang 6 Uhr. Entree 20 Pfg.

P. P. Gleichzeitig empfehle meine Lokalitäten zu Hochzeiten und für Vereine dem geehrten Publikum aufs beste. H. H. Behrs.

Wiener Leben.

Von unserm Korrespondenten.

Wien, im Oktober.

Familiäre Agitation. — Dr. Lueger als Festredner über den Dr. Lueger. — Lehrerpensionirungen. — Die bestraften Deutschnationalen. — Naderer da! — Der Fürst von Liechtenstein, der letzte Kunstmäcen. — Die unglückliche Miß Rockefeller. — Lob der Armuth. — Der Doktortitel für die Techniker. — Der Direktor als Hilfskraft des Konzeptspraktikanten.

In Wien wird auch die Wahlbewegung mit einer gewissen Gemüthlichkeit betrieben. Wenn die Politiker die Angelegenheiten ihrer Partei fördern wollen, dann machen sie das auf eine so sanfte, milde Art, daß man meinen könnte, es handle sich um intime Haus- und Familienfestlichkeiten. Das kommt den ursprünglichen Neigungen des Wieners zart entgegen. Eine gewöhnliche Form dieser Art von Propaganda sind z. B. die Jubiläen. Es gibt doch so massenhaft Leute auf der Welt, die ihr fünfzigstes Lebensjahr vollenden, ihre silberne Hochzeit feiern, zehn Jahre irgend ein Geschäft betreiben, fünf Jahre in demselben Hause wohnen, oder ebensolange irgend einer freiwilligen Feuerwehr, oder einem Veteranenverein angehören. Jedes derartige, freudige Ereigniß wird zum Anlaß für eine solenne Kneiperei, womöglich mit öffentlichen Umzügen, Beflaggung, Empfang gratulirender Deputationen und herzlichen Ansprachen genommen, und alle Parteigenossen sammt Kind und Kegel sind freundlichst eingeladen. Es produziren sich beliebte Schauspieler, Musikkapellen und Redner, die auch in die festliche Anpreisung der Verdienste des Jubilars die Politik zu bringen verstehen. So wird das Angenehme mit dem für die Partei Nützlichen vereinigt.

Neuestens hat diese parteimäßige Drillung eine hübsche Ausgestaltung erfahren, der man Originalität kaum wird absprechen können: in jedem „Gemeindehause" des Bezirks, wie man das Amtsgebäude einer jeden Bezirksrepräsentanz heißt, wird ein aus freiwilligen Spenden angeschafftes Bildniß Dr. Luegers feierlich enthüllt und regelmäßig die festliche Ansprache von — Bürgermeister Dr. Lueger gehalten!

Bei jedem Andern würde man von einem Possenscherz sprechen dürfen. Der Führer der Christlich-Sozialen verfügt aber über eine so genaue Kenntniß der ihm blind ergebenen Bevölkerung, — er, das leugnen selbst seine erbittertsten Widersacher nicht — eine so gewinnende Liebenswürdigkeit im persönlichen Verkehr, in der Behandlung des echten Wiener Dialekts, daß er die absonderlichsten Einfälle ausführen kann. Man kann sich nicht wundern, wenn er sich eben schon sehr selbstherrlich fühlt. Gehts mit dem „Ueberreden" nicht, so wird er Autokrat. Gehst du nicht willig, so brauch ich Gewalt!

Die Lehrerschaft, wenigstens die jungen Elemente unter ihr, ist längst nicht mehr christlich-sozial, sondern deutschnational gesinnt, und da ist nun vom Wiener Rathaus aus ein förmliches Schreckensregiment gegen sie losgelassen worden. Der Lehrer, der auch nur am Biertisch, im Kollegen- oder Freundeskreise durch eine harmlose Meinung den Verdacht erweckt, daß er kein „Gutgesinnter" sei, wird unbarmherzig disziplinirt, suspendirt, pensionirt oder kurzerhand entlassen. Anastasius Grün hat in den Zeiten der nachmärzlichen Reaktion mit seinem Kampfgedicht „Naderer da!" den blühenden Sumpf der Angeberei grell und effektvoll beleuchtet. Das Denunziantenthum florirt neuerdings. Es ist zu abscheulich... Wenden wir uns anderen Erscheinungen zu...

Der regierende Fürst Johann von Liechtenstein hat seinen sechzigsten Geburtstag gefeiert. Das heißt, der Fürst, den Krankheit und menschenscheues Wesen schon seit langer Zeit vom öffentlichen Leben vollständig fernhalten, ist bei diesem Anlasse von den Vielen, die seine Hochherzigkeit kennen, mit tönenden Worten aber keinesfalls über Gebühr gepriesen worden. Von seinem glücklichen Ländchen, in dem man stehendes Heer, Steuern und ähnliche Kulturerrungenschaften nur dem Namen nach kennt, sei nicht weiter die Rede. Er hat seine Hauptstadt Vaduz in einem halben Jahrhundert nicht öfter als dreimal gesehen. Das Reich des Fürsten Johann von Liechtenstein ist nicht auf die paar Quadratkilometer beschränkt, über die er „souverän" gebietet; es ist das große, herrliche Reich der Kunst, die in ihm einen der edelsten und freigebigsten Förderer besitzt. „Ich, Fürst Liechtenstein — der Kunst und den Künstlern!" Diese stolze Inschrift hat sein Vorfahre auf das Portal setzen lassen, das zu der weltberühmten Gemäldegalerie führt und Fürst Johann hat dieser Devise allezeit getreulich nachgelebt. Die Spenden, die er aufstrebenden, oder auch schon anerkannten, doch nicht genügend beschäftigten Künstlern in der Form von Reisestipendien oder vorausbezahlten Aufträgen widmete, geht in die Hunderttausende. Wien besitzt keinen zweiten Mäcen seinesgleichen mehr.

Er hat mehr Freuden mit seinem Gelde geschaffen, für sich und für alle Welt, das heißt klug mit unermeßlichen Reichthümern schalten. Das Talent, viel Geld mit Geschick und nutzbringend auszugeben, scheint nicht aller Millionenbesitzer Gabe zu sein.

Miß Rockefeller, die Tochter des „reichsten Mannes der Erde", besitzt sie augenscheinlich nicht. Die junge Dame, die an einem schmerzhaften und langwierigen Ohrenleiden laborirt, hielt sich zum Zwecke der Konsultation eines Professors ein paar Tage in Wien auf. Sie sieht welk und bekümmert aus und gestand einem Frager offen, daß sie nicht glücklich sei. „Kann man denn das Glück mit Geld kaufen?" frug sie bitter. „Und sind wir Verwöhnten nicht empfindlicher gegen die Nadelstiche des Schicksals?"

Die Tochter des reichsten Mannes der Erde begründete die Trostlosigkeit des Elends in dem die vielfachen Millionäre dahinzuleben scheinen, noch sehr eingehend und sie thut so, als ob es nichts Beneidenswertheres geben könne als arme Teufel. Warum sie sich nur dieses Glück nicht verschafft, indem sie sich der beschwerlichen Reichthümer entledigt? Sie könnte damit sich, wie Anderen, einen Dienst erweisen.

Diejenigen die nichts arbeiten, sind nicht glücklich, die, deren einzige Zerstreuung die Arbeit ist, haben gleichfalls zu klagen. Die anderen Männer der That, Architekten und Ingenieure, denen eigentlich die ganze Welt gehört, haben sich in Wien zu einem „Tag" zusammengefunden. Ihre Berathungen waren eigentlich Anklagen der bestehenden Einrichtungen. Man giebt ihnen schöne Worte, aber nicht einmal den schönen Titel „Doktor", den sie in Deutschland schon besitzen. Man betrachtet sie, weil sie nicht von der Universität kommen, doch nicht als vollwerthig, sondern nur als Gelehrte zweiter Güte. Es ist in der That drollig, was da Alles erzählt wurde. Wenn zum Beispiel im Wiener Magistrat eine technische Angelegenheit zu erledigen ist, holt sich der junge Konzipist, der Jurist, beim Techniker Informationen und erstattet das Referat. Der Techniker ist nur Hilfsorgan, Beisitzer, und sei er auch der Direktor des Stadtbauamtes! Er ist eben kein „Doktor".

* Danzig, 11. Okt. Auf dem Felde todt aufgefunden wurde dieser Tage der Arbeiter Marquardt in Sobznow. Er war bei der Arbeit von epileptischen Krämpfen befallen und verstorben, ohne daß jemand etwas gemerkt hatte. — Ein Einbruchsdiebstahl wurde am Montag bei der Besitzerfrau Steller zu Abbau Arnsfelde verübt, als alle Bewohner auf dem Felde beschäftigt waren. Der Dieb erbeutete aus einem erbrochenen Tischkasten über 70 Mark. Ein Sparkassenbuch über mehrere Hundert Mark ließ er jedoch liegen.

Kirchliche Nachrichten

für Sonntag den 14. Oktober.

St. Marien. 10 Uhr Herr Konsistorialrath Reinhard. (Motette: „Groß ist der Herr," von Rudnick.) 5 Uhr Herr Archidiakonus Dr. Weinlig. (Dieselbe Motette wie Vormittags.) Beichte Morgens 9½ Uhr. Der Kindergottesdienst fällt aus. Donnerstag Vormittags 9 Uhr Wochengottesdienst Herr Diakonus Brausewetter.

St. Johann. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Auernhammer. Nachmittags 2 Uhr Herr Pastor Hoppe. Beichte Vormittags 9½ Uhr. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Prediger Auernhammer.

St. Catharinen. 8 Uhr Herr Archidiakonus Blech. 10 Uhr Herr Pfarrer Ostermeyer. Beichte Morgens 9½ Uhr. Kinder-Gottesdienst der Sonntagsschule [illegible]

Spendhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Blech.

Ev. Jünglingsverein. Heil. Geistgasse 43, 2 Tr. Abends 8 Uhr [illegible]

[illegible]

St. Trinitatis. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Schmidt. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Dr. Malzahn. Beichte um 9½ Uhr früh.

St. Barbara. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Hevelke. Nachmittags 5 Uhr Herr Prediger Fuhst. Beichte um 9½ Uhr. Mittwoch Abends 7 Uhr Gottesdienst in der großen Sakristei Herr Prediger Fuhst. Jünglings-Verein. Nachmittags 6 Uhr Versammlung Herr Prediger Hevelke. Mittwoch Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Hauptlehrer Gleu. St. Barbara-Kirchenverein. Montag Abends 8 Uhr Versammlung Herr Prediger Fuhst. Freitag Abends 8 Uhr Gesangsstunde Herr Organist Krieschen.

St. Petri und Pauli. (Reformirte Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Naudé. Nach dem Gottesdienst um 11 Uhr Wahl von einem Kirchenältesten und 6 Gemeinde-Vertretern. Der Kindergottesdienst fällt der Wahl wegen aus. Nachm. 5 Uhr Herr Pfarrer Hoffmann.

Garnisonkirche zu St. Elisabeth. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Militär-Oberpfarrer Konsistorialrath Witting. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe.

St. Bartholomäi. Vorm. 10 Uhr Herr Pastor Stengel. Beichte um 9½ Uhr. Kindergottesdienst um 11½ Uhr.

Heiligen Leichnam. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Boie. Die Beichte Morgens 9 Uhr.

St. Salvator. Vormittags 10 Uhr Herr Pfarrer Woth. Die Beichte 9½ Uhr in der Sakristei. Um 11½ Uhr Kindergottesdienst.

Mennoniten-Kirche. Vormittags 10 Uhr Herr Prediger Mannhardt.

Diakonissenhaus-Kirche. Vormittags 10 Uhr Hauptgottesdienst, Herr Pastor Stengel. 11½ Uhr Kindergottesdienst derselbe. Freitag Nachm. 6 Uhr Feier des heil. Abendmahls Herr Pastor Stengel.

Bethaus der Brüdergemeinde, Johannisgasse Nr. 18. Nachmittags 6 Uhr Herr Prediger Pudmensky. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde.

Evangel.-luther. Kirche, Heilige Geistgasse 94. 10 Uhr Hauptgottesdienst Herr Prediger Duncker. 5 Uhr Abendgottesdienst derselbe.

Heil. Geistkirche. (Evangelisch-Lutherische Gemeinde.) Vormittags 10 Uhr Predigtgottesdienst Herr Pastor Wichmann. Nachmittags ½3 Uhr Christenlehre derselbe. Freitag Abends 7 Uhr Bibelstunde derselbe.

Saal der Abegg-Stiftung, Mauergang 3. Abends 7 Uhr Christliche Vereinigung Herr Divisionspfarrer Gruhl. Dienstag Abends 8½ Uhr Gesangstunde.

Freie religiöse Gemeinde. Scherler'sche Aula, Poggenpfuhl 16. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Prengel: Wie komme ich vorwärts?

Baptisten-Kirche. Schießstange 13/14. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 4 Uhr Predigt. 6 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. Mittwoch Abends 8 Uhr Vortrag und Gebet Herr Prediger Haupt.

Missionssaal, Paradiesgasse Nr. 33. (Pastor Bührmann, Potsdam.) 9 Uhr Morgens Gebetsstunde. 2 Uhr Nachm. Kindergottesdienst. 4 Uhr Nachm. Heiligungsversammlung. 6 Uhr Abends Evangelisationsversammlung. Montag 8 Uhr Abends auswärtige Versammlungen. Dienstag und Mittwoch 8 Uhr Abends Bibelstunde des Jugendbundes und Gesangstunde. Donnerstag 8 Uhr Abends Gebets- und Posaunenstunde. Freitag 8 Uhr Abends Gebetsstunde des Jugendbundes und Gesangstunde. Sonnabend 8 Uhr Abends Posaunenstunde. Jedermann ist herzlich eingeladen.

Methodisten-Gemeinde, Jopengasse Nr. 15. Vormittags 9½ Uhr Predigt. 11½ Uhr Sonntagsschule. Abends 6 Uhr Predigt. [illegible] Mittwoch Abends 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde. — Schidlitz, Unterstraße Nr. 4: Nachmittags 2 Uhr Sonntagsschule. 3 Uhr Erbauungsstunde. Abends 8 Uhr Jünglings- und Jungfrauenverein. — Heubude, Seebadstraße Nr. 8: Dienstag Abends 8 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen. R. Ramsdorf, Prediger.

The English Church. 80 Heilige Geistgasse, Divine Service Sundays 11 a. m. — The Seamen's Institute. 17 Weidengasse, Neufahrwasser. Mission Service Sundays 8. p. m. Frank. S. N. Dunsby, Reader in Charge and Missioner.

Schidlitz. Turnhalle des Bezirks-Mädchenschule. Vormittags 10 Uhr Gottesdienst Herr Prediger Hoffmann. Beichte und hl. Abendmahl nach dem Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Anmeldung der Konfirmanden kann jederzeit geschehen bei Herrn Prediger Hoffmann, Kleinkinder-Bewahranstalt. Es werden Alle angenommen, die 1901 14 Jahre alt werden. Nächsten Sonntag nach dem Gottesdienst finden die Erneuerungswahlen zu den Gemeindekörperschaften statt.

Langfuhr. Lutherkirche. Vormittags 9 Uhr Militärgottesdienst Herr Divisionspfarrer Gruhl. 10½ Uhr Herr Pfarrer Luhe. Mittags 12 Uhr Kindergottesdienst Herr Pfarrer Dannemann. Abends 6 Uhr derselbe. Nach dem Abendgottesdienst Beichte und Feier des hl. Abendmahls. Anmeldung um 5¾ Uhr im Konfirmandensaal. Mittwoch Abends 8 Uhr Missionsstunde im Konfirmandensaal Herr Prediger Dannemann.

Neufahrwasser. Himmelfahrts-Kirche. Vormittags ½10 Uhr Herr Pfarrer Kubert. Beichte 9 Uhr. Kindergottesdienst 11¼ Uhr.

St. Hedwigs-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Hochamt und Predigt, Herr Pfarrer Reimann.

Weichselmünde. Vormittags 9½ Uhr Gottesdienst Herr Pfarrer Döring. 11 Uhr Kindergottesdienst.

Praust. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Dr. Claaß. Nachmittags 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Jungfrauen-Verein in der Wohnung der Gemeindeschwester (Organistenhaus). Abends 7 Uhr Männer- und Jünglingsverein im Vereinszimmer, Ecke Bahnhofstraße, 2. Eingang, 1 Treppe. Freitag (ausnahmsweise) Abends 8 Uhr Bibelbesprechung im Vereinszimmer.

St. Albrecht. Evang. Kapelle. Donnerstag Abends 7½ Uhr Abendgottesdienst.

Zoppot. Marienkapelle, Nordstr. 5. **Katholischer Gottesdienst.** 8 Uhr Hochamt.

* * *

Dirschau. St. Georgen-Gemeinde. Gottesdienst mit heil. Abendmahl. Beichte 9½ Uhr Vorm. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Jungfrauenverein. Herr Pfarrer Morgenroth. Abendgottesdienst 5 Uhr. Männer- und Jünglingsverein 8 Uhr. Herr Pfarrer Friedrich.

Baptisten-Gemeinde. Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 3 Uhr Andacht, Herr Prediger Helmetag.

Marienburg. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Beichte um 9 Uhr Vormittags. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst im ev. Vereinshause. 4 Uhr Ev. Jungfrauenverein im ev. Vereinshause. Aufnahme der Neukonfirmirten. Vortrag von Herrn Pfarrer Gürtler. Nachmittags 5 Uhr Missions-Gottesdienst Herr Pfarrer Felsch.

Elbing. Evangelische Hauptkirche zu St. Marien. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bury. Vorm. 9¾ Beichte, Herr Pfarrer Weber. 11½ Uhr Kindergottesdienst. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Bergau. Mittwoch Abends 5 Uhr Bibelstunde in der Sakristei der St. Marien-Kirche, Herr Pfarrer Weber.

Heil. Geist-Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau. Dienstag Morgens 9 Uhr Quartals-Kommunion, derselbe.

Neust. Evang. Pfarrkirche zu Heil. Drei Königen. Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Rahn. Einsegnung der Konfirmanden. Vorm. 9½ Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Einsegnung Beichte und Abendmahlsfeier. Der Kindergottesdienst fällt aus. Abends 5 Uhr Herr Pfarrer Paul-Steglitz. Nachm. 4 Uhr Versammlung der neukonfirmirten Töchter. Abends 6½ Uhr Versammlung der Jungfrauen im Pfarrhause, Herr Pfarrer Droeie.

St. Annen-Gemeinde. (Gottesdienst in der Heil. Geist-Kirche.) Vorm. 10 Uhr Herr Pfarrer Bergau. Vorm. 9¾ Uhr Anmeldung zur Beichte. Nach der Predigt Beichte und Abendmahlsfeier. Herr Pfarrer Selke. Vorm. 11¾ Uhr Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Malletke. Nachm. 1 Uhr in der Heil. Geist-Kirche Kindergottesdienst, Herr Pfarrer Selke. Nachmittags 2 Uhr Herr Pfarrer Selke. Nachm. 3 Uhr im Pfarrhause oben: Versammlung der konfirmirten Jungfrauen. Abends 6 Uhr ebendaselbst: Versammlung der konfirmirten Jünglinge. Dienstag Abends 8½ Uhr ebendaselbst: Versammlung der konfirmirten Jugend. Freitag Abends 8 Uhr ebendaselbst: Bibelstunde.

Heil. Leichnam-Kirche. Vorm. 9½ Uhr Herr Superintendent Schiefferdecker. 9¼ Uhr Beichte. Vormittags 11½ Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 2 Uhr Herr Prediger Zimmermann.

St. Paulus-Kirche. Vormittags 9½ Uhr Herr Pfarrer Knopf. Nachm. 3 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Versammlung der Jungfrauen.

Reformirte Kirche. Vorm. 10 Uhr Herr Prediger Falck.

Mennoniten-Gemeinde. Vorm. 10¼ Uhr Herr Prediger Siebert.

Baptisten-Gemeinde, Johannisstraße. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger R. Nehring. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger R. Nehring.

Baptisten-Gemeinde. Leichnamstraße 91/92. Vorm. 9½ Uhr Herr Prediger Horn. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. 4½ Uhr Herr Prediger Horn. Montag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung. Donnerstag Abends 8 Uhr Herr Prediger Horn.

Ev. Vereinshaus, Sonnenstraße Nr 6. Sonnabend Abends 8 Uhr Herr Pastor Girkon-Mülheim, Prediger Vetter-Hessen u. A. Sonntag Nachmittags 1½ Uhr Gemeinschaftsfest. 7½ Uhr Evangelisations-Versammlung. Pastor Paul-Steglitz, Prediger Menge-Frankfurt a. M. u. A. Montag Vorm. 9 Uhr und Nachm. 2½ Uhr Pastor Paul-Steglitz, Prediger Kaul-Beeck u. A.

Methodisten-Gemeinde, Alter Markt 3, Hinterhaus. Vorm. 9½ Uhr Gottesdienst. Nachm. 2 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Gesangsgottesdienst. Donnerstag Abends 8 Uhr Bibelstunde Herr Prediger Meyer.

Literatur.

Unsere tanzlustige Welt möchten wir jetzt, nachdem die Wintersaison mit ihren Festlichkeiten wieder begonnen hat, auf ein von der Firma Hübner und Matz, Königsberg in Pr. herausgegebenes Tanzalbum aufmerksam machen. Dasselbe enthält nicht weniger als 111 Tänze der beliebtesten Komponisten, und wir finden in dem stattlichen Quartbande z. B. „Die Washington-Post", „Die schöne blaue Donau", „Spinn, spinn", „Donauwellen-Walzer", „Lustige Brüder", den „Faust-Walzer", Mendelssohn's „Hochzeitsmarsch" und viele andere der beliebtesten und werthvollsten Kompositionen von Sousa, Lanner, Johann Strauß, Vollstedt, Ivanovici, Doppler; Tänze, die bei jeder Tanzveranstaltung unentbehrlich sind und im Einzelpreis mindestens 1,50—2 Mark kosten, während dieser Sammelband mit allen 111 Tänzen in elegantem Umschlage für nur 3 Mk. franko von Hübner u. Matz versandt wird.

Handel und Industrie.

Bericht über Preise im Kleinhandel in der städtischen Markthalle für die Woche vom 7. Oktober bis 13. Oktober. Kartoffeln 100 Kilo höchster Preis 4.00 Mk., niedrigster Preis 3.20 Mk., Rinder-Filet 1 Kilo 2.40 Mk., 2.00 Mk., Rinder-Keule, Oberschale, Schwanzstück 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Brust 1.20 Mk., 1.10 Mk., Rinder-Bauchfleisch 1.10 Mk., 1.00 Mk., Kalbs-Keule und Rücken 1.60 Mk., 1.40 Mk., Kalbsbrust 1.20 Mk., — Mk., Kalbs-Schulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Hammelkeule und Rücken 1.40 Mk., 1.20 Mk., Hammelbrust und Bauch 1.20 Mk., — Mk., Schweinerücken- und Rippenspeer 1.50 Mk., 1.40 Mk., Schweineschinken 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschulterblatt und Bauch 1.20 Mk., 1.10 Mk., Schweineschmalz 1.60 Mk., 1.40 Mk., Speck, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, geräuchert 1.60 Mk., 1.40 Mk., Schinken, ausgeschnitten 2.00 Mk., — Mk., Butter 1 Kilo 2.80 Mk., 2.00 Mk., Margarine 1.40 Mk., 0.80 Mk., Eier 1 Mandel 1.00 Mk., 0.80 Mk., Rehziemer Stück 10.00 Mk., 9.00 Mk., Rehkeule Stück 6.50 Mk., 6.00 Mk., Hase 3.25 Mk., 3.00 Mk., Rebhuhn 1.00 Mk., 0.90 Mk., Truthahn — Mk., — Mk., Kapaun 2.00 Mk., 1.75 Mk., Suppenhuhn 1.50 Mk., 1.20 Mk., Brathuhn 0.70 Mk., — Mk., Gans 4.50 Mk., 3.00 Mk., Ente 2.00 Mk., 1.50 Mk., 2 Tauben 0.80 Mk., 0.70 Mk., Hirse — Pfg., — Pfg., Hafermehl — Pfg., Karpfen 1 Kilo 2.00 Mk., — Mk., Aale 2.00 Mk., — Mk., Zander 1.60 Mk., 1.20 Mk., Hechte 1.50 Mk., 1.00 Mk., Barsche 1.50 Mk., 1.00 Mk., Schleie 2.00 Mk., 1.20 Mk., Bleie 1.00 Mk., — Mk., Krebse 1 Schock 12.00 Mk., 1.00 Mk., Mohrrüben 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrabi 1 Bund 5 Pfg., — Pfg., Kohlrüben, Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Savoyerkohl Stück 10 Pfg., 5 Pfg., Erbsen, gelbe zum Kochen, 1 Liter — Pf., — Pf, Speisebohnen (weiße) 1 Liter — Pfg., — Pfg., Linsen — Pfg., — Pfg., Weizenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., — Pfg. Roggenmehl, feines — Pfg., — Pfg., grobes — Pfg., Gries von Weizen — Pfg., — Pfg., von Buchweizen — Pfg., — Pfg., Graupen feine — Pfg., — Pfg., mittel — Pfg., — Pfg., Buchweizengrütze — Pfg., — Pfg., Hafergrütze — Pfg., — Pfg., Reis — Pfg., — Pfg., Fadennudeln — Pfg., — Pfg, Citronen Stück 10 Pfg., — Pfg. Roggenbrod 1 Kilogr. 20 Pfg.

Bremen, 12. Okt. **Raffinirtes Petroleum** (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 6.95 Br.

Hamburg, 12. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 39, per Dezember 39¾, per März 40¼, per Mai 40¾. Ruhig.

Hamburg, 12. Okt. **Petroleum** still, Standard white loco 6.85.

Paris, 12. Okt. **Getreide-Markt.** (Schluß.) **Weizen** matt, per Oktober 20,10, per November 20,35, per November-Februar 20,80, per Januar-April 21,45. **Roggen** ruhig, per Oktober 15,15, per Januar-April 15,50. **Mehl** matt, per Oktober 25,50, per November 26,00, per November-Februar 26,55, per Januar-April 27,25. **Rüböl** behauptet, per Oktober 78¼, per November 77½, per November-Dezember 77½, per Januar-April 77½. **Spiritus** fest, per Oktober 34¼, per November 33, per Januar-April 33, per Mai-August 33¼. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 12. Okt. (Schluß.) **Rohzucker** ruhig, 88% loco 28½ a 28¾. **Weißer Zucker** ruhig, Nr. 3, für 100 Kilogramm, per Oktober 28⅝, per November 28¾, per Januar-April 29⅝, per März-Juni 30⅛.

Antwerpen, 12. Okt. **Petroleum.** (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 18¾ bez. und Br., per Oktober 18¾ Br., per November 19 Br., per Dezember 19¼ Br. Ruhig. — **Schmalz** per Oktober 95½.

Pest, 12. Okt. **Getreidemarkt.** **Weizen** loco ruhig, do. per Oktober 7,50 Gd., 7,51 Br., per April 7,97 Gd., 7,98 Br. **Roggen** per Oktober 7,18 Gd., 7,19 Br., do. per April 7,44 Gd., 7,45 Br. **Hafer** per Oktober 5,35 Gd., 5,36 Br., per April 5,59 Gd., 5,60 Br. **Mais** per Oktober — Gd., — Br., per Mai 1901 5,07 Gd., 5,08 Br. — Wetter: Trocken.

Havre, 12. Okt. **Kaffee** in New-York schloß mit 5 Points Baisse. Rio 7 000 Sack, Santos 56 000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 12. Okt. **Kaffee** good average Santos per Oktober 47,25, per Dezbr. 47,25, per März 47,75. Ruhig.

London, 12. Okt. **Wollauktion** lebhafte Betheiligung. Australier behauptet, Kapwolle eher schwächer.

New-York. 11. Okt. **Weizen** eröffnete etwas höher auf günstige europäische Marktberichte und unbedeutendes Angebot sowie auf bedeutende Abnahme der Vorräthe an den Seeplätzen. Im weiteren Verlaufe führten Abgaben der Haussiers und weichende Kabelmeldungen aus Argentinien einen Rückgang herbei. Schluß stetig. — **Mais** konnte sich anfangs in Folge des Regierungsberichtes und besserer Kabelmeldungen behaupten; später rückgängig auf erwartete Zunahme in den Ankünften und günstiges Wetter. Schluß stetig.

Chicago, 11. Oktober. **Weizen** setzte zwar etwas höher ein auf günstige europäische Marktberichte und Abnahme der Eingänge, mußte aber im späteren Verlaufe auf lokale Verkäufe und weichende Kabelberichte aus Argentinien nachgeben. Schluß stetig. — **Mais** anfangs höher auf bessere Kabelberichte, später im Einklang mit Weizen abgeschwächt. Schluß stetig.

Berliner Börse vom 12. Oktober 1900.

Deutsche Fonds.

Reichs-Schatz-Anleihe	4	100.60
Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	94.10
" "	3½	94.10
" "	3	85.40
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	93.90
" "	3½	94.30
" "	3	85.40
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	—
" 1898	3½	92.90
[illegible]		

Ausländische Fonds.

[illegible]		

Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.75
do. do. do.	4½	97.—
Italienische Rente	4	93.90
" kleine	4	—
" amortisirte Rente 3. 4.	4	—
Mexikaner 500 L.	5	97.25
Mexikaner 100 L.	5	98.—
Mexikaner 20 L.	5	98.—
[illegible]		

Inland. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	98.—
do. unkündbar bis 1904	4	98.80
do. 7. 8. unk. 1906	3½	89.90
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	98.—
" " unk. 1905	4	99.50
" " alte u. conv.	3½	90.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	90.50
" " 301—360 unk. 1908	3½	92.—
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	98.50
[illegible]		

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.40
"	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	86.60
" 1874	3	—
" Ergänzungsnetz	3	84.50
" St. 3.	5	—
" Gold	4	98.60
[illegible]		

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

[illegible]		

Stamm-Prioritäts-Actien.

[illegible]		

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Kassen-Ver.	8⅘	145.10
Berliner Handelsgesellschaft	9½	140.50
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6⅙	115.10
Bresl. Disconto	7½	105.—
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	128.30
[illegible]		

Norddeutscher Lloyd	7½	107.50
Stett. Cham. Didier	30	327.75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	137.75
Bayerische Prämienanleihe	4	155.50
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.10
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	131.—
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
[illegible]		

Gold, Silber und Banknoten.

[illegible]		

Wechsel.

[illegible]		

Diskont d. Reichsbank 5%.

Offene Stellen.

Männlich.

In meiner Fahrrad-Reparatur-Werkstatt findet ein
flotter Schlosser und Mechaniker
sofort Stellung. (17305
Georg Röhr. Marienwerder Westpr.

---

1 Schreiber von sogleich gesucht. Off. unt. S 250 an die Exp. d. Bl.

Spend- u. Waisenhaus. Unverheiratheter energ. Stuben-Aufseher (Schuhmacher) u. eine ältere alleinst. Frau od. Mädchen als Nähterin z. 1. Novbr. gesucht. Meldung das. beim Inspektor.

Schneidergesellen f. ein **G. Grube**, Oliva, Pelonkerstraße Nr. 1.

Schuhmacher auf Randarb. in u. außer dem Hause find. dauernd Beschäftigung 1. Damm 16.

Tapezierer
auf dauernd bessere Arbeit bei hohen Akkordsätzen sofort verlangt.
Paul Freymann,
Brodbänkengasse Nr. 38.

Tüchtige Materialisten suche i. Auftr. p. sof. u. sp. Marke beil. **Preuss**, Lgf., Hauptstr. 65. (6554

Verheiratheter Hof- und Feldarbeiter
findet bei gutem Lohn Stellung zu Martini (11. November) in Praust beim Hauptmann **v. d. Marwitz.** (16522

Instleute können sich melden bei fr. Wohn. u. hoh. Lohn Forstgut Rieselfeld, Heubude. (4040b

---

Tischler u. Maler melde sich Neufahrwasser, Fischmeisterweg, Villa Martha beim Wirth.

Ein älter. zuverl. alleinstehend. Arbeiter, in der Landwirthschaft vertraut, sofort ges. Pietzkendorf bei Schidlitz, bei **Kolodseike.**

Einen Schreibergehilfen sucht v. sofort Königl. Katasteramt II, Danzig, Kaninchenberg 13a.

Ein Stellmachergeselle
kann in Arbeit treten
A. Ruth, Stellmachermeister, **Gutcherberge.** (4324b

Gute Westenschneider
resp. Schneiderinnen für Bestellungen finden Beschäftigung bei **J. Jacobson,**
17207) **Holzmarkt Nr. 22.**

---

2 Lackierergehilfen finden bei hoh. Lohn dauernde Stell. **Emil Preuss**, Marienb. Wstpr. (17268

---

100 Mk. monatlich und mehr verdienen Invaliden, Pensionäre, Händler, Händlerinnen u. kleine Geschäftsleute durch leichte Thätigkeit für meine Firma. Man schreibe wegen kostenfreien Prospekts an (15140
Albert Heinemann, Hamburg.

Wer schnell u. billigst Stellung will, verlange p. Postkarte die Deutsche Vakanzenpost in Eßlingen (3750

Wer Stelle sucht, verlange unsere „Allgem. Vacanzenliste". (12013
W. Hirsch Verlag, Mannheim.

Maurergesellen
stellt ein (17142
Joh. Schulz, Praust.

Schneidergesellen k. sich meld. Drehergasse 4, **Wedel.** (4343b

---

Steinsetzer und Steinschläger
können sich bei hohem Lohn und dauernder Beschäftigung in **Neustadt Wpr.** bei **Zielinski** melden. (17248

Für das städtische Arbeitshaus wird ein **Bote** gesucht. Lohn 20 M monatlich bei freier Station. Meldungen im Bureau der Anstalt **Töpfergasse Nr. 1/3.** (4316b

---

Kutscher zum Taxameterfahren
stellt ein (17223
Langgarten 27, Komtoir

Herren mit großer Bekanntschaft und viel Zeit, die Lust haben, sich einen
Nebenverdienst
(eventl. Fixum) zu schaffen, können sich melden. (4289b
Richd. Dühren & Co.,
Inh. **Ed. Eschenbach,**
Komtoir, Vorstädt. Graben 67.

Tüchtige
Tischler,
welche bereits auf Schiffs-**Möbel** und an Bord von Kriegsschiffen gearbeitet haben, finden bei hohen Löhnen dauernde Beschäftigung. (17069
Germaniawerft,
Gaarden bei Kiel.

Herbst-Saison.

Unsere reichhaltig sortirten Läger für die Herbst- und Winter-Saison bieten grosse Vortheile beim Bezug unserer Waare, da unsere Preise auf's billigste gestellt und infolge unserer günstigen Abschlüsse vollständig unabhängig von den heutigen hohen Preisen sind.

In **Kleiderstoffen** für das Haus, die Strasse und Gesellschaftstoiletten sowie in baumwollenen Velours und Parchenden bringen wir hervorragende Neuheiten in grösster Auswahl.

In **Weisswaaren, Leinen, Tischwäsche, Handtücher und fertiger Wäsche** jeder Art führen wir unsere langjährig erprobten Qualitäten zu den billigsten Preisen. **Brautausstattungen** und **Wäsche-Einrichtungen** werden von uns unter den günstigsten Bedingungen aufs tadelloseste ausgeführt.

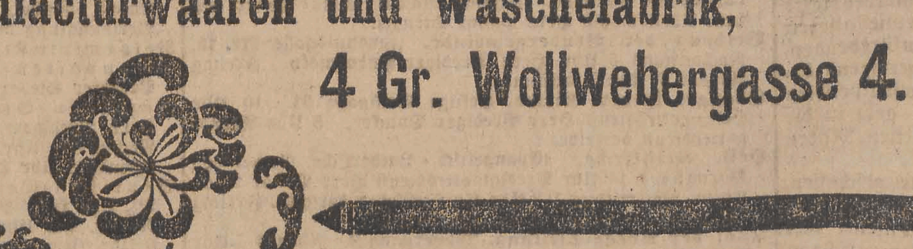
Bett-Einschüttungen sowie **staubfreie Bettfedern** und **Daunen** unter Garantie. **Eiserne Bettgestelle** für Erwachsene und Kinder — beste Fabrikate — mit doppelter Spiralfeder und Patent-Sprungfeder. **Matratzen** in grösster Auswahl.

Tricotagen und **warme Unterkleider** für Damen, Herren und Kinder, aus Baumwolle, Halbwolle und Wolle, gut gearbeitet, vorzüglich sitzend, aus soliden, waschbaren Qualitäten gefertigt, in allen Preislagen.

Die Abtheilung für **Gardinen, Teppiche, Vorlagen** und **Möbelstoffe** ist bedeutend bereichert und stellt Erzeugnisse modernster Geschmacksrichtung zum Verkauf.



Potrykus & Fuchs,
Inhaber **Christian Petersen,**
Manufacturwaaren und Wäschefabrik,
4 Gr. Wollwebergasse 4.



(17310

Deutsches Cognac-Haus
in Köln a. Rh. hervorragende Qualität, sucht eine
passende Persönlichkeit
als Vertreter und Alleinverkäufer für Danzig und Umgegend, welche ein Lager für eigene Rechnung unter günstigen Bedingungen übernehmen will.
Angenehme und ertragreiche Existenz gesichert.
Die Kosten sämmtlich. Reklamen übernimmt die Firma.
Gefl. Offerten unter **017336** an die Exped. d. Bl. (17336

Zum Besuch der Kundschaft der Nahrungsmittel-Branche und für Komtoir-Arbeiten wird ein nicht zu junger Mann als
Stadt-Reisender gesucht.
Bewerber, welche die Bäcker- etc. Kundschaft bereits besuchen, bevorzugt. Offerten mit Angabe der früheren Thätigkeit und Gehaltsforderungen unter **S 58** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17118

Bureauvorsteher
für die Buchhalterei eines größeren Baugeschäftes
gesucht.
Derselbe muß vollständig vertraut sein mit Buchführung, Rechnungs- und Versicherungswesen. Bevorzugt werden Meldungen technischer Bau- oder Betriebssekretäre. Meldungen mit Referenzen, Lebenslauf, Gehaltsansprüchen sub **E. B. 625** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler, A. G.**, Königsberg i. Pr. (16853

Für eine hiesige **Bautischlerei** wird zum sofortigen Eintritt ein erfahrener und zuverlässiger
Werkmeister
gesucht, der besonders gewandt im Maßnehmen auf Bauten und im Beaufsichtigen der Leute sein muß und in Lohnberechnung und einfacher, schriftlicher Arbeit Erfahrung besitzt.
Die Stellung bietet ernsten, zuverlässigen Bewerbern dauernde und lohnende Beschäftigung.
Offerten mit Referenzen und Gehaltsansprüchen sind unter **S 278** an die Expedition dieser Zeitung zu richten. (17359

Suche einen tüchtigen
Vertreter
zum Verkauf von patentamtlich geschützten Photographierahmen für Militär. Reflektanten mit Angaben von Referenzen wollen sich wenden an
P. Jepsen, (17294
Jordkirch (Schleswig.

Hoteldiener, Hausdien., Kutscher, Jungen zahlr. ges. Breitgasse 37.

Ein Barbiergehülfe wird gesucht. **Otto Ernst,**
4348b) Junkergasse Nr. 1a.

Ein Bureaugehilfe findet vom 1. k. Mts. Beschäftig. bei der Kreis-Kasse, Jopeng. 33. (4341b

---

Tücht. Rasieur, nicht zu jung, welch. sch. i. bess. Gesch thät. gew., v. 1. Nov. gesucht. Off. unt. S 268 an die Exp.

Fuhrleute
finden dauernde Beschäftigung Dampfziegelei Müggau. (4362b

Ein jüngerer
Hausdiener
mit Prima Zeugnissen melde sich. (17329
Eugen Hasse,
Kohlenmarkt 14/16, Ecke Passage.

Schuhmacherges. wird a. Bes. ges. Ohra, Hinterstr. 6. **Milewski.** (4353b

---

1 Schlossergesellen u. 1 Arbeitsburschen stellt ein **B. Strobel**, Carthäuserstraße 91, Schidlitz.

---

1 Barbiergehilfe sucht von sofort **Otto Abramowski**, Fleischerg. 3.

F. Berlin u. Schlesw. such. Knechte u. Jung. (Reise fr.) Breitgasse 37.

Rohrleger, Gasschlosser u. Installateure
sucht bei hohem Lohn
Ingenieur Graeber,
17335) Schlochau.

Intelligente Heren od. Damen, welche für größ. Verlagsanstalt d. Vertrieb e. gut. konkurrenzfr. Werkes bei bess. Kundschaft übernehmen woll, können wöchentl. **200-300 Mk. Provision** verdienen. Offert. erbitt. „Verlagsanstalt", Nordwalde i. W. (17319

Tüchtige
Schneidergesellen
finden Winter über Beschäftig., Tagelohn 3 M, St. Katharinenkirchensteig 13, parterre, vorne.

Ein tücht. Schneiderges. n. auß. kann sich meld. Brodbänkeng. 19.

Ein Drechslergeselle
find. Beschäftig. Schneidemühle 1.

Klempnerges. m. sich Paradiesg. 2.

Tüchtiger
Ramm-Monteur
oder sachverständiger Maschinist sofort für Dampframme gesucht.
Meldungen hier Dominikswall 8. (17348
Aktiengesellschaft f. Betonbau
Diss & Co., Danzig.

---

50 kräftige Arbeiter
finden bei dem Bau der elektrischen Straßenbahn
Brösen—Langfuhr
von sofort dauernde Beschäftigung. Tagelohn **3,00** M
Meldungen an Aufseher Zahn auf der Baustelle. (17353
Julius Berger
Bromberg.
Tiefbaugeschäft.

Schuhmacher ges. Tischlerg. 26. (4372b

Schneider
auf feinere Ueberzieher, Röcke u. Jaquets finden sofort dauernde Beschäftigung **Langgasse 19.**

Schuhmach. a. best. Hrn.-Randböd M 3,50 Arbeitsl. ges. Melzerg. 13.

---

2 Schuhmachergesellen stellt ein im Hause **Stanislaus Schimanski**, Jopengasse 6.

Zwei junge Barbiergehilfen sofort oder später ges. Hoher Lohn. Reise vergütet. (17354
Neuendorf, Allenstein.

Für ein hiesiges Holz- und Baumaterialien-Geschäft wird ein zuverlässiger junger
Expedient
der auch mit Komtoirarbeiten vertraut ist, zum Antritt am 1. Januar 1901, ev. früher, ges. Ausführl. Bewerb. mit Angabe der Gehaltsanspr. u. unt. Beifüg. d. Zeugn. u. S 281 an die Exp. d. Bl.

Schneidrgs. a. T. ges. Fleischerg. 9, 2.

Schneidergs. k. s. m. Häkerg. 1, 3 Tr.

Ein Tischlergeselle kann sich melden Bartholomäikircheng. 5.

Stellmachergesellen und Lehrlinge
können sofort eintreten **Foth**, Stellmachermstr., Vrst. Graben 3.

Ein Schneidergeselle auf feine Arbeit melde sich Breitg. 115, 2.

Lackfabrik sucht
bei Engroskundschaft und Industrie gut eingeführten, tüchtigen
Agenten
für Platz und Umgegend, ev. auch größeren Bezirk. Hohe Provision. Gefl. Offerte unter **S. D. 3933** an **Rudolf Mosse,** Stuttgart. (17340m

---

Suche Kutscher, Hausdiener für Hotel u. zur Bedien., hoh. Gehalt. Frau **Marie Hoenke**, 1. Damm 11.

Ein Stellmachergeselle und ein Lehrling können sofort eintreten bei **St. Korner**, Kneipab 13b.

Junge od. Mädchen
von 13—14 Jahren mit guten Schulzeugnissen kann sich für meine Sprechstunde bei mir meld.
Dr. Th. Wallenberg,
Augenarzt, (17291
Kohlenmarkt 14/16, Passage, r., 2.

Schulknabe f. d. Nchmitt. a. Laufbursche ges. Off. u. S 245 a. d. E.

Laufbursche melde sich Poggenpfuhl 76.

---

1 ordentl. Laufbursche kann sich sof. melden bei **G. B. Rung Nachfl.**

Ein Arbeitsbursche kann sich melden Altst. Graben 87.

Ein ord. Laufbursche
kann sich melden bei
F. Goerl & Co.,
Hundegasse Nr. 92.

---

1 ordtl. Laufburschen such. **Georg Lichtenfeld & Co.**, Breitg. 128/129.

Einen ordentlichen Laufburschen sucht **Wenzel**, Heil. Geistg. 126.

Ein Lehrling für die f. Herrenschneiderei m. sich Vrst. Grab. 6. (2530b

---

Lehrling
suche für mein Stabeisen-, Eisenkurzwaaren- u. Baumaterialiengeschäft gegen freie Station u. monatl. Remuneration. (16997
Julius Wollenweber,
Neuenburg Westpr.

---

2 Schmiedelehrlinge stellt ein **Skomroch**, Oliva, Zoppoter Gasse. (4290b

2 Schneiderges. auf Röcke, f. dauernde Beschäftig. 8—12 M. pro Stück. C. Rohrling, Praust.

Ordentlicher Hausdiener kann sich melden **Hotel Germania.**

Konditor-Lehrling, Sohn achtbarer Eltern, kann sofort eintreten (43035 **Konditorei Dross,** Langfuhr.

Ein Knabe, der Maler lern. will, kann sich melden **O. Tarkowski,** Paradiesgasse Nr. 23. (4302b

Lehrling gesucht Vergolderei (4215b **Jopengasse Nr. 25.**

Einen Lehrling stellt sogleich ein Tapezier- und Sattlermstr. Balzuweit, Kl. Mühleng. (4346b

Ein Lehrling zur Tischlerei und ein älterer Laufbursche können sich melden. **H. Schoffler,** Köckchegasse Nr. 5.

Ein Sohn ordentl. Eltern, der Lust hat, die Bäckerei zu erlernen, melde sich Ketterhagergasse 2.

Ein Knabe, d. Lust h. d. Schneiderei z. erl. f. bei mir eine ordtl. Lehrst. L. Flrin, Schnderm., Poggenpf. 29.

Lehrling kann sich meld. **Klaass,** Schneidermstr., Breitgasse 115.

Weiblich.

Geübte Cigaretten-Arbeiterinnen find. dauernde Beschäftigung **Breitgasse 90, 1.** (4299b

Zigarettenarbeiterinnen finden dauernde Beschäftigung **Albert Rosin,** Zigarettenfabrik, Altst. Graben 11. (4330b

Geüb. Cigarettenarbeiterinnen sucht Fabrik „Smyrna" Langg. 84. (4145b

Suche für Verkäuferinnen für Konditoreien, gleichzeitig zum Serviren, zwei Büffetfräulein für feine Cafés bei hohem Lohn. **Margarete Kopp, 1. Damm 15.**

Saubere Aufwärterin mit Buch gesucht Poggenpfuhl 73, 2 Tr.

Mädchen, in Herrenarbeit geübt, finden Beschäftigung Brodbänkengasse Nr. 36, 3. Hinterhaus. (4355b

Gbt. Herrenjaquetarbeiterin f. **Schulz,** Schidl., Rothhahnchg. 5, 1. (4350b

Bei höchst. Lohn u. fr. Reise suche Mädch. f. Berlin, Schleswig und ... Stüb. u. Hausmädch. Breitg. 37.

Aufwärterin gesucht Langfuhr, Hermannshöfer Weg 19, 1. rechts.

Näherin, geübt auf Maaßwesten findet Besch. Holzg. 5, I. Kanski.

Aufwärt. ges. Langenmarkt 11, 3.

Mdch. o. Fr. f. d. Hb. Besch. Flaschenspülen, f. sich m. Langenmarkt 18.

Eine Aufwärterin von 8—10 melde sich [illegible] 17—18.

Suche für die Nachmittagsstund. ein **Kindermädchen,** 14—15 Jahre alt. Meldung Weidengasse 1c, part.

Laufbursch. Aufwärterin f. d. Stund. von 1/2 7 Morg. bis 3 Uhr Nachm. gesucht Holzgasse 7, part. rechts.

Kräft. Mädchen

zum Waschen u. Reinmachen für täglich gesucht. Meldungen in d. Expedition der Danziger Neueste Nachrichten.

Mädch., d. gut näh., find. dauernde Beschäft. Brodbänkeng. 20, 4 Tr.

Ein Mdch. od. Frau z. Mittagtrag., Schichau, f. s. m. Johnsg. 15. 3 Tr.

Für 1 ländl. Geschäft m. Schank suche e. Ladenmädchen p. Nov. Off. u. S 248 an die Exp. (4352b

Jg. Mädchen, im Nähen geübt, gesucht Tobiasgasse 1—2, 3 Tr.

Eine tücht. Aufwärt. mit Zeugn. sof. gewünscht Heil. Geistg. 126, 2.

Eine tücht. Friseuse u. ein Lehrl. sofort verlangt Kohlenmarkt 24.

Geübte Hand- und Maschinennähterinnen können sich melden Köckchegasse 6, partere. (4384b

Lehrmädchen für leichte Handarbeiten gegen wöchentl. Vergütung gesucht **Fritz Seidel,** Posamentier, Poggenpfuhl 62.

Aufwärterin für den Vormittag gesucht Poggenpfuhl Nr. 11.

Saub. Schulkind z. Ausgehen fürs Kind ges. Frauengasse 34, 3.

10 junge Mädchen bei hohem Gehalt gesucht Am Spendhaus 2.

Eine allst. Wittwe od. e. älterhaft. Mädch., w. s. f. e. **Brodniederlage** eignet, kann sich meld. v. gleich **Schmiedegasse 6, Barausky.**

Lehrmädchen

für die feine Küche können sich melden (17333

Café Central,

Langgasse 42.

Junges Mädchen zum Aufwarten melde sich Brodbänkengasse 32, 3.

Hotel-Wirthin

für die Provinz sucht **Martin,** Heil. Geistgasse 97.

Von sogl. w. eine ordentl. Aufwärterin f. d. ganz. Tag gesucht. Dieselbe kann sich in den Vormittagsstund. zwisch. 10-12 Uhr melden. Sandgrube 47, 1 Tr.

Geübte Zigaretten-Arbeiterinn.

auf braune Zigaretten finden dauernde Beschäftig. Daselbst könn. sich **Lehrmädchen** melden. **Langfuhr, Eschenweg Nr. 11.**

Junges, hübsches fleißiges **Dienstmädchen** kann sich meld. Hundegasse 124, 2.

Geübte Strickerinnen können sich melden 1. Damm 12.

Einfache Landwirthin

die sich vor keiner Arbeit scheut zum 11. November gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnißabschriften unter **017130** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (17130

J. Mädch. z. leicht. Schneiderei f. dauernde Besch. Fleischerg. 43, 1.

Alleinst. ältere Frau, welche die Wirthsch. bes. kann, k. s. meld. Abds. von 6-8 Brabank 6. **J. Legat.**

Ordentl. Mädchen f. den Nachm. k. sich melden Grüner Weg 16, 2.

E. Wäschearbeit. u. e. Lehrmädch. k. sich m. Schidl., Unterstr. 4, 1 r. v.

Geübte Maschinennäth a. Weißz. sow Lehrl. sof. ges. 2. Steind 23, 1 l.

Mädchen, 15-17 Jahre, für leichte Aufwartest. ges. Poggenpfuhl 66, 1

Suche eine saub. Waschfrau Ankerschmiedegasse 24, 3 Trepp.

Ein älteres, umsichtiges, ehrliches

Ladenmädchen

suche für meinen Destillationsausschank per 1. November cr.

H. Mannfrost,

Hundegasse 117.

Aufwärterin für die Morgenstund vrl. Kaninchenb 14, 2. Th. 1, r.

Ein j. Mädch. Nachm. a. 1-2 Std. k. sich m. Grüner Weg 5, 1 Tr.

1 geübte Wäschearbeiterin

findet dauernde Beschäftigung Steindamm 32, links, parterre.

Mädchen mit Masch. zum Wäschenähen gesucht Langgart. 69d, 2.

Von Montag, den 15. Okt. cr. ab findet bei uns die Annahme von

Arbeiterinnen

statt. (17349

Zucker-Raffinerie Danzig-Neufahrwasser.

Für mein Waaren-Geschäft auf dem Lande suche ich per sofort oder später ein zuverlässiges, tüchtiges, älteres

Ladenmädchen,

möglichst der polnischen Sprache mächtig. Die Stellung ist dauernd und angenehm. Gefl. Offerten nebst Zeugnißkopien u. sonstigen Empfehlungen unter 017260 an die Exped. d. Bl. erbeten. (17260

Wohnungen.

Langenmarkt 18, 1,

ist eine Wohnung (Hofseite) von 2 Zimmern u. Zubehör per sofort zu verm. Näh. Ostdeutsche Bank.

Langfuhr Wohnung v. 4 Stub. mit Badeeinricht. u. viel Nebgelaß für 350 M zu vermieth. Näheres Kastanienweg 6. 4385b) **H. Johannzen.**

Wohn. zu vm Ohra, Hauptstr. 17.

Kl. Wohnung, 10 M mon., sof. zu beziehen Petersh. an d. Rad. 18

Stube, gr. Küche i. Keller für 8 M u. Hofreinigung an kinderl. od. jg. Leute zu v. H. Allee, Lindenstr. 25.

Herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern und reichlichem Zubehör zu vermiethen. Näheres Fleischergasse 36, 1 links. (4238b

Bischofsgasse 12d j. Wohn. v. 3 Zm. u. Zb. v. sof. z. v. Näh. i. Neub. (4246b

Eine Wohnung nebst Remise und Pferdestall und andere Wohnungen zu vermiethen Guteherberge Nr. 3—4.

Jopengasse 27

sind **Wohnungen, vier große Zimmer** und Zubehör, zu verm. **Näheres daselbst 1 Treppe.**

Langfuhr, Herthastraße 17, eine Wohnung, Stube, Cabinet, für 15 M sofort zu verm. (4356b

Langenmarkt 18, 2,

ist eine herrschaftliche Wohnung von 6 Zimmern per 1. April 1901 zu verm. Näh. Ostdeutsche Bank.

Halbe Allee, Bergstr. 6/7 sind

Arbeiterwohnungen

bestehend aus großem Zimmer, Cabinet, Küche, Boden, Keller, Wasseranschl z. 1. Januar 1901 zu vermiethen. Näheres beim Vizewirth Herrn **Skalski,** Bergstraße 1. (4370b

Herrsch. Wohnung, 4 Zimmer, Küche, viel Zubehör, sofort bill. zu v. Holzschneideg. 5, 1. N. das. (4351b

Eine Wohnung v. 4 Zimmern, hell. Entree, Küche, Balkon für 450 M jährlich zu verm Halbe Allee, Ziegelstraße, **Grönke.**

Ohra, Bergstr. 4, gesunde, billige Wohnung sofort zu vermiethen.

G. St., kl. K. 18,50 M Brodbg. 48 z. v.

Gr. Wohnung v. Stb., Küche, Kell., Stall zu vermieth. Emaus 35.

St., K. u. Küche, Pr. 16 M, ist zu vm. Pfefferstadt 11, 1, vorne. Zu erfr. daselbst bei **H. Frischmuth.**

Haus- u. Grundbesitzer-Verein zu Danzig.

(16719

Liste der Wohnungs-Anzeigen,

welche ausführlicher zur unentgeltlichen Einsicht im Vereins-Bureau, Hundegasse 109, ausliegt.

M	
1500,—	6 Zim., Badest., reichl. Zub., 2. u. 3. Et. Jopeng. 66.
950—	5 Z., Badeeinricht., Ver. Zb. 1. Oct. Langgrt. 37/38, p.
3000,—	Herrsch. Wohn. v. 9 Zimm., Bad, Personenaufzug, Centralheizung, v. Zubeh. versetzungsh. sof. o. später Holzm. 15, Dominiksw. Ecke. Näh. das. i. Lad. b. **Werner.**
462,—	3 Zimmer, Cabinet, Entree, Zubeh. Hühnerberg 14.
500, 400, 350 u. 250,—	Wohn. v. 3-2 Zimm., Zub. Mottlauerg. 9.
850,—	5 Zim., Küche, Zub. z. 1. Oct. Fleischerg. 86, 1. Näh. 85, 1. Et.
900,—	Wohn. v. 5 Z. Zb. z. 1 O. Holzschndg. 6. N. Pogenpf. 24, 25, 3
1250 u. 1450,—	Wohn. v. 5 u. 6 Zim., Bad, Gart. m. Laube, reichl. Zub. Langf. Brunshöfer Weg 43. Näh. 2. Etg.
1200,—	5 Zimmer, r. Zubehör, sofort Sandgrube 23.
1500,—	6 Zimm., Bad, r. Zb. sof. m. Gartenben. Sandgrube 23.
2000,—	9 „ 3 Fremdenz., Pferdestall, Zub. Gr. Allee 2.
700,—	2 Z., Entr., Kch., Zub. z. 1. Oct. Langgasse 48, Saaletage.
2000,—	9 Zimmer, 3 Fremdz., 2 Balcons, Zub. Gr. Allee 2.
240,—	1 Doppelkeller, sehr trocken, pr. sof Heil. Geistgasse 11.
650,—	3 Zimm., Cabinet, Zub. z. 1 Oktober Breitgasse 57, 1. Et.
520,—	4 Z., Kamm., Kohlenst., Zub. 1. Okt. f. Offizierspferd e. Pferdest. sogl. — Näh. Holzgasse 21 bei **Hildebrandt.**
1300,—	6 Z., gr. Entr., Bad, Zub Vorst. Grab. 54. N. b. Wirth, p.
450,—	herrsch. Wohn. v. 3 Z., Zub. Sandgrube 50. Näh prt.
750,—	4 Z., Mädchenst., Eintr. i. Gart., Zub., Sperlingsg 18-19.
900,—	3 Zim, Entr., auchpass. z. Komt., Zub., Langgasse 49, S.-E.
400—450	3 gr. Zimmer, r. Zub. Petershagen a. d. R. 1—2.
700,—	4—5 Zim., Bad, Zub. Langgarten 78, p. N. das. 2. Et.
1200,—	6-7 Z., Ver., Bad, r. Zb. ev. Pfrdst., Schießst. 5. N. 5b, 1. Et.
850—950	5 Zim., Cb., a W. Bad, Zb., Zopp., Seestr. 44, a. Markt.
1000,—	6 Z., Balk., Mdchst., Brschg. Z., ev. geth. Bischfsg. 10, 2. Et.
800,—	5 Zim. Bad. Mädchenst., Zub. Langf., Hauptstr. 104, 1. Et.
650,—	4 Zimmer, Bad, Gas, Zubehör, Oktober od. Januar Näheres bei **Niessen,** Kaninchenberg 12 b.
700,—	4 Zm., Entr., Küche, Balk., Zub. Holzschneideg. 8, 2. Et.
600,—	4 Z., Grt., Lb., Zb. Holzschndeg. 5, 1. N. Poggnpf. 24/25, 3
800,—	4 Zm., Bad, Zub. Hundegasse 100. Näh. 1. Et. b Fr. **Mietz.**
900.—	1 gr. Laden, sof. od. spät. Langebrücke. Nh. Hl. Geistg. 71a.
700,—	4 Zm., 2 Entr., Küche, Zub. p. Okt. Pfefferstadt 21, 3.
500,—	3 Zim., Zub. Langgasse 11 sofort. Näh Nr. 6 im Laden.
500,—	3 Zimmer, Zub., Langfuhr, Hermannshöferweg 17.
1400,—	5 Zimm., Bad., Zubeh. p. Januar Weidengasse 4a.
1000,—	4 Zim., Bad, Zubeh. p. Jan. od früh. Weidengasse 4a.
1300,—	5 Zim., Bad, Gask., Erk., Balk., hochh. N Hundeg. 109, p.
400 u. 500,—	Wohn. von je 3 Zimm. sof. Mottlauerg. 11, 2. Et.
475,—	2 gr. Zim., 2 kl. Z., Mdchst., rchl. Zub. Fraueng. 13. N. 1. Et.
1200,—	6 Zimmer, Mädchenstube, Bad, Zubehör, sofort od. spät. Besicht. 11—1 Uhr. Holzmarkt 24, 1. Et.
1300,—	4 Zim., Kch., Balk., Zub., p. 1. Apr. Langgasse 67, 2. N. 3 Et.
800,—	1 Laden, Entr., 2 Zim., Zub sof. Hundeg. 100. Näh. 1. Et.
33,—	3 Zimmer, Zub., sof. Petershagen a. d. Rad. 12, 1. Etage. Näheres Große Mühlengasse 1/2, Komtoir.
480,—	2 Zim., Cab., Gart., Laube, sof. Kaninchberg 7, 1. Et.
200,—	1 Komtoir, sof. zu verm. Hundegasse 29, parterre.
250,—	„ „ „ Hange-Etage.
1650,—	6 Z., Bad, r. Zub., z. 1. Okt. 1901. Langenmkt. 12, 1. N. 2 Et.
750 u. 100, —	Wohnungen v. 4 Zim., Zub. sof. Holzmarkt 7.
900,—	1 gr. Laden sof. Langebrücke. Näh. Heil. Geistgasse 71a.
800-1200,—	5-6 Z., Bad, gr. Grt., Lb. z. 1. Apr. Langgart. 97 99.
2000,—	1 Saal, 7 Z., ev. Pferdest., sof. Weideng. N. Hirschg. 15, 1.
450,—	3 Zim., Entr., Zub. Thornsch. Weg 1 B. — Näheres Steindamm 24 Komtoir.
2000-2600,—	Herrschaftl. Wohn. v. 8-10 Zim., Grt., Brschgel., ev. St. Paradiesg. 35 — Näheres Steindamm 24 Komtoir.
1200,—	5 Zm., Bad, Garten, Zub. sof. Schwarzes Meer 6, 1. Et.
700,—	1 Saal, 3 Zm., Zub. sof. Langgarten 73, 1. — Näher. das. im Laden.
600,—	4 Zimmer, Zubeh. sof. Langgarten 73, 2. — Näher. das. im Laden.
900,—	u. 1300 Wbn. v 5 u. 6 Z., Zb sof. Faulgr. N. H. Geig. 12 13.

6 gr. Zm., Bad u. Mädchenst., Gart., Zub., Bes 11-1 u. 4-6 Uhr p. 1. April Schleuseng. 12. N. bei **Renkewitz,** Viktoria-Pass., 1. Th.
3 Zimmer, pass. z. Komtoir, Zub. sof. Hundegasse 26, 1. Et.
Die von Herrn Bauinspektor **Linke** bew. Wohn. v. 7 Zim., Badest., 2 Balkons, Eintr. i. Gart., Waschküche u. Zubehör sof. Halbe Allee 6. **Café Feyerabend.** Bes. 10-12 u. 3-5 Uhr.
4 helle Zm. gr. Boden, Küche u. Keller sof. Hundegasse 112, 4. Et., Schlüssel 2. Et. Näh. Poggenpfuhl 24 25, 1, bei **Keyser.**
Stallungen sof. zu verm. Langgarten 73, Näh. das. part. im Lad.
4 Z., Küche, Zb., Grt., Laube Holzschndeg. 6, p. N. Poggenpf. 24/25.
Holzmarkt 5, Laden u. Wohn., a. geth., Besicht. 11-1, pass. zum Bureau o. Comt. n. hzb. Kellerräume. Näh. Schmiedeg. 10.
Wohn. 4-6 Zim., Mädchenst. Gart. Zub. Schw. Meer 9 **Brieschke.**
1 Geschäft mit Wohn. Langf., Johannisthal 4. Näh. im Geschäft.
6 Zimmer, Bad und Zubeh., z. 1. Oct. Lastadie 39b, 1. Etage.
4 Z., auch z. Comt. od. Bureau pass, Zub., Vorst. Graben 22 pt.
4 Zimmer n. reichl. Zubehör Petershagen a. d. R. 10. Näh. part.
Die von Hrn. Bauinspect. **Linke** bish. bew. Wohn. v. 6 Z., Saal, Bad, Stall, Grt., Zub., sof. Halbe Allee 6. B. 10-12, 3-5.
Wohnungen von 3 Zimmern, Zubeh. Langgarterwall 10—11.
1 Saal, 6 Zim., Bad, Gart., Z., ev. Pferdest., Petersh. a. d. R 10, pt.
5—6 Z., Badest., Balk., Z., Poggenpf 24-25, 2. N **Budnowski,** 3. Et.
Hof, Stallungen für 6 Pferde nebst Einfahrt Kasernengasse 3/4.

Haus- u. Grundbesitzer-Verein von Langfuhr und Umgegend.

Sofort zu vermiethen: (16931

M	
850	4 Zimmer, Bad, Balkon, Zubehör Hauptstraße 34.
800	4—5 Zimmer, Balkon, Zubehör Bahnhofstraße 2, 1.
630	5 Zimmer, Zubehör Klein-Hammerweg 11.
600	4 Zimmer, Gart., Zub Bahnhofstr. 1. Meld. b. **Frau Sauer.**
550	4 Zimmer, Zubehör, Veranda, Garten Brunshöferweg 20.
525	3 Zimmer, Zubehör, Hauptstraße 54.
500	4 Zimmer, Garten, Zubehör Bahnhofstraße 13.
450	3 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 55.
430	3 Zimmer, Zubehör Klein-Hammerweg 11.
330	2 Zimmer, Zubehör, Laube Jäschkenthalerweg 29a, part.
300	3 Zimmer, Zubehör Elsenstraße 2.
300	3 Zimmer, Zubehör Elsenstraße 2.
300	2 Zimmer, Zubehör Hauptstraße 22.
240	3 Zimmer, Zubehör Mirchauerweg 80.
180	2 Zimmer, Zubehör Mirchauerweg 83.

Sandweg 35, Wohn., 3 Stub., Zub., groß. Garten u. Ställe für Gewerbetr. geeign., sof. z. vm. N. b. Gemindeb. **Ziesmer,** Bürgerws.

Möbl. Part.-Wohnung an 2 od. 3 Herr. zu verm. Fleischerg. 46, pt.

Zum 1. April 1901 ist

Langgasse 67, 2. Etage

vis-à-vis der Post, eine herrschaftliche Wohnung, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer, Mädchengelaß, Boden und Keller zu vermiethen. Besichtigung Vormittags von 10—12 Uhr, außer Sonntags. Näheres daselbst bei **F. Puttkammer** 3. Etage. (16672

Pfefferst 48, St., Kch. sof. z. v. 11-2

Hundegasse 24, Stube, Cab. und Zubehör sofort zu verm.

Schidlitz, Unterstraße 29 ist eine Wohnung mit Cab. sof. zu verm.

Schidlitz eine freundl. Wohnung zu vermiethen. Zu erfragen Karthäuserstraße 43, **Lemberg**

Olivaerthor 8, 1 Tr., Wohnung v. 4 Zimmern und allem Zubehör versetzungsh. v. gleich zu verm.

2 Stuben, Entr., Küche, Boden v. gl. o. später zu vm. Logengang 7. Näheres Heumarkt 7, 1 Treppe.

Hundegasse 51, 1 Tr.

5 Zimmer, Badestube rc. zum 1. Januar 1901 zu vermiethen.

Ohra über der Radaune 34 ist Stube, Küche, Stall zum 1. Nov. zu vm. N. b **Plockenhagen.**

Langfuhr, Hauptstr. 138, hochp., 3 Zim., Küche, Speise-, Mädchenkammer, Waschküche, Trockenbd., Garten mit Laube, November oder später zu verm. Näheres daselbst rechts, bei **Paul Ehm.**

2 Stuben, Küche sofort zu verm. **Späte, Mattenbuden 9.** (16759

Eine Wohnung

von 5 Zimmern mit Zub. Altstädt. Graben 7, nahe dem Holzmarkt, 1 Treppe hoch, für 1000 M zu vermiethen. (11947

Hundegasse 83|84,

Ecke Berholdschegasse ist die 1. Etage, 10 Zimmer, Badestube, reichl. Zubehör zum 1. April 1901 zu vermieth. Besichtigung von 12—2 Uhr. Meldungen beim Kastellan der Ressource Concordia. (16012

Wohnhaus, enthalt. 7 Zimmer und reichl. Zubehör, mit Gartenzutritt, vom 1. Juli zu vermieth. Langfuhr, Hauptstraße 74. (9134

Schidlitz, Unterstr. 24, W sof. zuv.

Zoppot.

Villa-Wohnungen v. 2, 3 a. 4 Zimm., möbl. oder unmöbl., n. Küche u. Garten, f. d. Wint.-Mon. v. gleich od. später äußerst b. zu verm., auch einz. Zimmer mit od. ohne Pension. Offerten unter 017105 an die Exped. d. Bl. (17105

Holzmarkt 5, 1. Etage, 4 Zimm., bish. v. prakt. Arzt bew. auch zu Bureauräum. od. Geschäftsl. pass. z. 1. April 1901 zu vm. Näh. 11 bis 1 Vorm. Näh. das. 3. Etage (16749

Weg. Fortzugs v. Danzig

ist eine Wohnung v. 2 Zimm., gr. Entree u. allem Zubehör z. 1. Januar 1901 zu vermiethen Langgarten 82, 2 Tr, lks. (4243b

Eine Wohnung an ruh. Leute für 24 M den Monat zu verm. **Dunkern,** Langgrt. Wall 10 (4230b

Langfuhr, Ulmenweg 7, 4 Wohn., je Entree, 3 gr. Zimmer, Küche, Nebenr., sof. zu vm. Näh. das. part. Herrn **Freyer** u. Schlüssel. (4252b

Straußgasse Nr. 3a, parterre, Entree, 3 Zimmer, Küche, Keller, Boden, Nebenräume sofort zu verm. Näh das. part. links. (4251b

Vorstädt. Graben 28 u. Langfuhr

sind herrschaftliche Wohnungen von 4—8 Zimmern **per sofort** zu verm. Zu erfrag. bei **Bodmann,** Vorstädt. Graben 28, 1. (4198b

Stadtgebiet, Wurstmacherg. 69, 1 Wohnung, gr. Stube, helle Kch., Cab., Boden von gl. od. spät. zu vm. Pr. 13 M Nh. i. Lad. das. (4344b

Wohnungen von Stube, Cabinet, Küche und Zubehör zum 1. Nov. im neuerbauten Hofgebäude Schichaug. 21 zu vermieth. (4331b

Schöne Wohnungen v. 11-13 M zu vermieth. Neubau Wurstmachergasse 77/79 Stadtgeb. Näh. das. b. **Peters** od. Kant. d. Kaiserl. Werft. (4321b

Hochherrschaftliche

Wohnung

Milchkannengasse 33/34

(Spaarkasse), 7 Zimmer, Badezimmer, Mädchenstube, Küche, Keller, Bodenräume, von sofort zu vermiethen. Preis 1950 M einschließl. Treppenbeleuchtung und Wasserzins. Näheres im Geschäftslokal der Sparkasse. (17300

Hint. Lazareth Jungstädtgasse 4, ist eine Ober- und Unterwohnung v. 3 Zimmern u. Zub. sogl. zu vermiethen. (3909b

Langfuhr, Bahnhof 1, ist d. Part.-Wohn., best. a. 4 Zim., Zub. u. Gart. zu v. N. b. Fr. **Sauer** das. 2. (4187b

Frdl. Wohn. v. St., Cab., Küche, Entr., Bod. u. Stall bill. zu vm. Ohra a. d. Mottl. 10, 10 M. v. Legath. (4166b

Einige Wohn. v. 12—16 M v. gl. zu vm. Gr. Bäckergasse 7. (4163b

An d. neuen Mottlau 6, in d. Nähe d. Milchkanneng., s. Wohn. v. 4 Zim. zu vm. Nh. d. part. (4278b

Langfuhr.

Freundliches Zimmer mit Küche von gleich Mirch. Promenade 6 im Gartenh. zu erfrag. (4300b

Hochherrsch. Wohnung

von 6 Zimmern p. Oktober oder April nebst reichl. Zubehör zu verm. Näheres Weidengasse 20, parterre, 11—1 Uhr. (4288b

1 Wohn. für 13 M, 1 Woh. für 15 M v. gleich zu vm. Hühnerg. 5. (4306b

Zimmer.

Möbl. sep Vorderz. gleich od. spät. zu verm. Altstädt. Graben 67, 1, r.

Hundeg. 22, möbl. Hinterzimm., sep. Eing., an jg. Postbeamte zu v.

2 eleg. möbl. Zimmer, separ. Entree, von sofort zu vermiethen Holzgasse 8b, 2 Tr.

Gut möblirt. Vorderzimmer Altst. Graben 42, 1. zu vermieth.

Hundeg. 119, 3, zwei eleg. möbl. Vorderzimmer sof. zu vermieth.

Frdl. möbl. Vorderzimmer, sep., m. a. ohne Pension an 1 o. 2 Herren zu verm. Burggrafenstraße 9, 2.

Breitgasse 90, 1, eine Stube mit billiger, gut. Pens. v. 15. d. M. zu h.

Elegant möbl. Wohn- u. Schlafzimmer, auf Wunsch Klavier, sof. zu verm. Heil. Geistgasse 61, 1.

Ein freundl. möblirtes Zimmer, separater Eingang, mit Pension **Hundegasse 26, 2,** zu vm. (4375b

Langf., Hauptstr. 119, 2,

sind 2 gut möblirte Zimmer in bester Lage zu vermieth. (4383b

Langf., Johannisth. 8, p.

sind 2 kleine, frdl. möbl. Zimmer, bequem gelegen, zu verm. (4382b

Möbl. Zimm. an od. 1 od. 2 Herren sof. zu verm. Hirschgasse 12, pt., r.

Breitgasse 105, 1 Tr., ist e. möbl. Zimmer an 1 od. 2 Hrn. zu verm.

Röpergasse 20, 2 Tr., e. fein möbl. Vorderzimmer und Cabinet mit Klavierbenutzung billig zu vm.

Kl. Krämerg. 4, 2, a. d. Marienkch. e. f. möbl. Vorderzimmer v. gl. z. v.

Möbl. Zimmer an 1 od. 2 Herren zu verm. Breitgasse 41, 2 Tr.

Langfuhr, Bahnhofstr. 19, part., eleg. möbl. Zimmer b. zu verm.

Scheibenritterg. 8, 2, Ecke Breitg., sauber möbl. Zimmer zu verm.

Freundlich gut möblirtes **Vorderzimmer** mit auch ohne Pension. Breitgasse 106, 3 Tr.

Geschäftsdame a. f. Fam. findet zum 1. Nov. frdl. möbl. Vorderzm. u. Cabinet bei ält. gebildet. Dame. Offert. unt. S 239 an d. Exp. (4361b

Hundeg. 36, 3, ein fein möbl. Z., evtl. zwei, m. Burschgel. z. v. (4360b

Freundlich möblirt. Zimmer und Kabinet an 1—2 Herren zu vm. Breitgasse 90, 3 kl. Tr.

Paradiesgasse 4, 1. Et. lks., eine elegant möbl. Wohnung von 2 Zimmern zu vermiethen.

Lastadie 13, 1, rechts,

gr., f. möbl. Vorderz., sep., zu v.

Breitgasse 117, 2, ist ein gut möbl. Wohn- und Schlafzimmer für einen bill. Preis zu vm. (4377b

Gut möbl. Vorderzimmer

mit auch ohne Pension zu vermiethen Hundegasse 63, 2 Tr.

Ein möblirtes Zimmer ist zu vermiethen Langenmarkt 36, 3.

Möbl. Zimm. m. Pens. z. 15. Okt. f. 40 M zu vm. Pensionat Tobiasg. 11

Melzergasse 10, 2 Tr., sind 2 schön möblirte Zimmer sofort oder 1. Oktober zu vermiethen.

2 elegant möblirte Zimmer auch mit Burschengel. s. Kohlenmarkt 35, 3 Tr., Eing. Heilige Geistgasse, zu vermiethen.

Heil. Geistgasse 60, 3, möbl. Vord.-Zimmer nebst Pension zu verm.

Ein möblirtes Zimmer, sep. Eingang, an 1 bis 2 Herren zu verm. Hundegasse 77, 3 Tr.

Ein freundlich und gut möbl. **Vorderzimmer** ist von sofort zu verm. Mattenbuden 20, 1.

Ein kl. Stübchen an einz. Pers. v. gleich b. zu verm Pfefferstadt 17, 2.

Mattenbuden 21, 2, sep. möbl. Vorderz., a. W. Pens., sofort zu v.

1 fr. möbl. Vorderzimmer n. Cab. an e. Hrn. zu v. Frauengasse 4, 1.

Fleischergasse 9, 2 Tr., fein möbl. Zimmer, sep. Eg., v. gleich auch später zu vm. A. W. Burschengel.

Nähe Hptbhnh. Paradiesg. 6a, 1, gut möbl. Zimm. ev. Pens. zu vm.

Möbl. Zimmer, sep., mit a. ohne Pension, zu verm. Hirschg. 6, 1, 3.

Breitgasse 99, 2, möbl. Vorderz. u. Cab an e. Hrn. v. gl. od. sp. zu vm.

Schwarz. Meer, Salvatorg. 10, 1, lks., freundl. möbl. Vorderz. zu v.

Hundeg. 22, möbl. Whn- u. Schlafzimm., m. a oh. Burschengel., zu v.

Freundlich möblirt. Zimmer zu vermiethen Pfefferstadt 57, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Heil. Geistgasse 36, 2 ist ein fein möbl., sep. Vorderzim. an 1-2 H. m. Pens. a. W. tag- u. wochw. z. v.

Ein möbl. Hinterzimmer, sep., 1 Tr. gel., an 1—2 jg. Lt. mit auch ohne Pens. zu vm. Altes Roß 8.

Ein möbl. heizb. Vorderz. m. sep. Eg. z. 15. od. 1. z. v. Hirschg. 6a, 3, l.

Mbl. Zm. f. 1-2 Hrn. Nähe Werft u. Fischm. zu vm. Zapfengasse 9, pt. r.

Pfefferstadt 49 separat. möbl. Zimmer, auch wochweise, sof. z. v.

Mattenbud. 22, 2, ist e. frdl. mbl. Vrdz. m. sp. Eg. v. 1. Nov. z. vrm.

Frdl. **möbl. Vorderz.** im herrsch. Hause z. v. Brabank 20a, p. r. (4358b

Möbl. Zimm. mit auch oh. Beköst. bill. zu hab. Poggenpfuhl 30, 1,

Poggenpfuhl 30, 2, e. gut möbl. Zimmer u. Cabinet sofort zu vm.

Vorstädt. Graben 53, 3 Tr., möbl. Zimmer **sofort** billig zu v.

Ein **möbl. Zimmer** mit sep. Eingang an e. Dame von gleich zu vm. Kl. Hosennähergasse 2, 1.

Melzergasse 5, 1, möbl. Vordrz., sep. Schlafz., Burscheng., zu vm.

Möbl. Zimmer mit separ. Eing zu verm. Goldschmiedegasse 33, 1.

Möbl. Zimmer an 1 a. 2 Herren zu vermieth. Tischlergasse 33, 1.

Gut möbl. Vorderzim. billig zu verm. Tobiasgasse 19, 1. (4366b

Elegant möblirt. Vorderzimmer, separater Eingang, sofort zu verm. Hundegasse 80, 2. (4364b

Professorgasse 4, Eg. Nonnenhof, ein Cabinet mit sep. Eing zu vrm.

Frauengasse 31, 1 Tr., gut möbl. Vorderzimm. sogleich zu verm.

Gut möbl. frdl. Vorderzimm. zu vrm. 1. Damm 13, 2, Ecke Hl. Geistg.

Töpfergasse 27, 2, ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Elegant möbl. Zimmer nebst Cabinet sogleich zu vermiethen **Hundegasse 38, 2. Etage.**

Vorstädtischen Graben 27, 2, ist ein gut möbl. Vorderzimmer, sep. Eing., sofort od. später zu verm.

2 gut möblirt. Vorderzimmer, zusammen oder getheilt zu vermiethen Holzgasse 7, 2, links.

Frndl. möbl. Vorderzimmer zu vermiethen Röpergasse 17, 3. Etage, am Langenmarkt.

Gut möbl. Vorderz., sep. Eing., billig zu verm. Rittergasse 6 d, 1.

Möbl. Zimm. zu verm Katerg. 22.

Kl. Stube zu verm. Katerg. 22.

Ein leeres Zimmer ist zu vermiethen Fleischergasse 34.

Fraueng. 22, 2, 2 gr. m. Zimm., im Ganzen auch getheilt, von sofort oder später zu vermieth.

Ein fein möbl. Zimmer ist billig zu verm. Mattenbud. 37, 2 Tr.

Ein möbl. Zimmer, sep. gel., ist Hl. Geistgasse 44, 2, v. gl. od. sp. z. v.

Vorstädt. Graben 24, 1 Tr. ist e. möbl. Vorderzimm. u. Cab., sep. Eg. z. 15. d. Mts z. v., a. W. Burschg.

Einfach möbl. Zimmer bill. von sofort zu verm. Holzgasse 9, 2.

Langgart. Hinterg. 4, 2, gut möbl. Z. an 1-2 H. f 10 M z. v., a. W. Pens.

Hundeg 24, Hofstb. an e. Pers. z. v.

Hundegasse 125, möbl. Zimmer, auch mit Pension zu vrm. (4228b

Gut möbl. Zimmer, Eingang von der Treppe, ist von gleich od. spät. zu v. Langenmarkt 35, 3. (4333b

Altstädt. Graben 79, pt., e. möbl. Zim. u. K. bill. zu verm. (4320b

Freundl. Vorderzimmer, möbl. auch ohne Möbel, an anst. Dame od. H. zu vm. Hundeg. 119, 1. (4277b

Elg. m. St. u. Cab., a. Burschg., sep. Entr., zu vm. Breitg. 1, 1. (4200b

Offiziers-Wohn. Fleischerg. 15, 2. (4323b

Zimmer und Cabinet, gut möbl., gleich zu verm. Heilige Geistgasse 36. 3, Eing. um d. Ecke.

Möbl. Vorderzimmer ist zu verm. Hirschgasse 3, 1 Tr., rechts.

Eleg. möbl. Zimm., a. W. Klavier, v. Nov. zu vm. Kassub. Markt 3, 1.

Heil. Geistgasse 136, 1 Treppe, ein fein möblirtes Zimmer und Cabinet zu vermiethen.

Paradiesgasse 6—7, 2, rechts, gut möblirt. Vorderzimmer mit sep. Eingang, gl. od. später zu vm.

Montag, den 15. Oktober
beginnt der

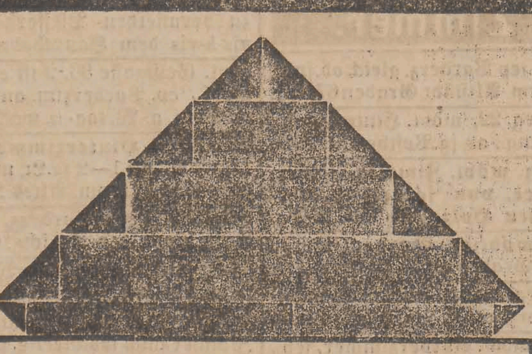
Grosse Ausverkauf

von

Haus-, Morgen- und Jagd-Joppen,
Mänteln,
Stiefeln, Hüten, Mützen,
Trägern, Unterkleidern, Socken, Wollwesten
Koffern, Portemonnaies, Decken, Tüchern,
Kravatten, Damen- u. Herren-Handschuhen.

Jockey-Club

Wilhelm Thiel, Langgasse 6.
Fernsprecher 997. (17265



Sämmtliche Drucksachen
in moderner Ausführung.

Kaufmännische Formulare
in Copir- und Schwarzdruck.
Festschriften etc. etc.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei,
Intelligenz-Comtoir.
Danzig, Jopengasse No. 8.
Fernsprecher 382.



Die Schwedischen Pädagogischen

Gymnastik-Zirkel
für Damen

beginnen Montag, den 15. Oktober, 5 Uhr Nachm., in der neugebauten Turnhalle der Marien-Schule, Vorstädtischen Graben 18.

Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Ketterhagergasse 2, von 9—12 Uhr Vormittags entgegen genommen.

Octavie Wästfelt,
vom Königlichen Central-Institut für Gymnastik zu Stockholm.

Zur Annahme von Patienten zur Heilgymnastik und Massagebehandlung bin ich von jetzt an daselbst zu sprechen.

Die zur Otto Drews'schen Nachlaß-Konkursmasse gehörigen ausstehenden Forderungen im Betrage von Mark 2265,79, werde ich (17316

Donnerstag, den 18. Oktober cr.,
Vormittags 10 Uhr

im Ganzen meistbietend in meinem Bureau, Breitgasse 100 verkaufen. — Das Verzeichniß ist täglich von 8—10 Uhr einzusehen.

Der Konkursverwalter **Adolph Eick.**

Photographisches Atelier
Lorenz Basilius,
Vorstädtischer Graben 58. (15377

Günstiger Gelegenheitskauf.

Wegen andauernder Krankheit beabsichtige ich zu verkaufen: (15078

1. Mein seit 17 Jahren bestehendes Gummi- und Technisches Geschäft mit Hausgrundstück sowie
2. meine Maschinen-Zweiggeschäfte mit auch ohne Grundstück, auch für Holz- und Kohlenhandel oder Fuhrhalterei passend, da Bedürfniß dafür.

Es bietet sich für strebsame junge Leute, möglichst polnisch und russisch sprechend, eine günstige Gelegenheit zur Etablirung mit wenig Kapital, da altes Personal vorhanden und Fachkenntnisse in 3 Monaten garantirt werden. Referenzen erbeten.

Erich Müller, Elbing. Zweiggeschäfte: Tilsit, Strasburg.

Massgebendste Bezugsquelle.

Sächsisches Engros-Lager.

Verkaufshaus größten Styls.

Rabattbücher an der Kasse gratis.

Neuheiten in Besätzen, Plüschrollen, Federbesätzen, Husaren-Garnituren Tressen.

Strick-Wollen in nur guten Qualitäten, Zollpfund von 1,20 M. an
Specialmarke: Glanzwolle, Zollpfund 2,50 M.

Tricotagen und **wollene Westen** in enormer Auswahl.

Neuheiten in confectionirten Weisswaaren, Schleifen, Rüschen, Damen-Gürteln und Damen-Cravatten.

Filoflos-Seide Docke 8 Pf.
Meckagarn Docke 7 Pf.
Persisch Filingarn Docke 5 Pf.

Corsetts, neueste Formen, hoch und niedrig schnürend, Stück von 45 Pf. bis 9,00 M.
Besonders preiswerth „Mignon", 24-theilig, Stück 1,75 M.

Tapisserie-Artikel.

Wir erlauben uns hierdurch darauf hinzuweisen, daß wir der Abtheilung dieser Artikel erhöhte Aufmerksamkeit zuwenden und in denselben eine Auswahl bieten, welche allen Ansprüchen in höherem Grade gerecht wird. Man findet in unseren riesenhaften Sortimenten schon zu den **kleinsten Preisen niedliche und geschmackvolle Sachen.**

Vorgezeichnet:

Brodbeutel	Stück von	27 Pfg. an.
Klammerschürzen	„ „	38 „ „
Tablettdecken	„ „	12 „ „
Frühstücksbeutel	„ „	9 „ „
Viertel Stündchen-Kissen	„ „	20 „ „
Tischläufer mit Hohlsaum	„ „	70 „ „
Wandschoner	„ „	28 „ „

Besenvorhänge, Servier-, Buffet-, Tablett- u. grosse Decken,
neue Zeichnungen.

Vorgezeichnete, angefangene und fertige

Filz-Artikel.

Teppiche, Straminschuhe, Kissen, Hosenträger, Gürtel
vom einfachsten bis zum besten Genre.

Korbwaaren in größter Auswahl.
Brotschiffchen mit Einlage 30 Pfg. per Stück.
Kragen-, Manschetten-, Cravatten-, Handschuh- und Taschentuchkasten,
vorgezeichnet und fertig gestickt in enormer Auswahl
zu hervorragend billigen Preisen.

Der täglich wachsende Kundenkreis ist ein Beweis unserer concurrenzlosen Leistungsfähigkeit.

(17257

Rabattbücher an der Kasse gratis.

Größte Auswahl in **Näh-Artikeln, Knöpfen,** Spitzen, Bändern und Futterstoffen.

Rockwolle Zollpfund 3,75 M.,
Zephirwolle,
Gobelin-, Krimmer- und nordische Stickwolle.

Pelzmuffen, Kragen und Barettes in großem Sortiment.

Wäsche für Herren, Damen und Kinder.
Große Auswahl in Herren-Cravatten.

Winterstrümpfe, Socken und Handschuhe.
Glacéhandschuhe „Carmen" (Specialmarke) mit 3 Druckknöpfen, Paar 1,75 M.

Schürzen, Neuheiten mit Latz und Träger.
Schürzen Stück 75, 85 Pf., 1,00, 1,25 M.

Westpreussische 4% Provinzial-Anleihe.

Am Montag, den 15. Oktober cr.
legen wir Zwei Millionen Mark obiger Anleihe zur Zeichnung auf
Zeichnungspreis **98¾ %**

Westpreussische Landschaftliche Darlehns-Kasse zu Danzig
Hundegasse 106/7,

Amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen in baar und Werthpapieren.

(17156

Zum Schulanfang:

Schultaschen, Tornister, Musikmappen, Schreibhefte, Reißzeuge, Reißbretter und alle anderen Schulutensilien empfiehlt (43085

Margarete Dix,
Melzergasse 2.
Ausgabe von Rabatt-Marken.

Herbst-Hüte stets das Neueste.
Aug. Hoffmann, Strohhut-Fabrik, Heil. Geistgasse 26

(16841

Excelsior-Phonographen in allen Preislagen.
Neuheit: Riesen-Phonogr.-Automaten.
Excelsiorwerk G.m.b.H. Köln a. Rh.
Phonographen-Fabrik.
Preisliste gratis und franko.
(17214

POLYPHON
Selbstspielende Musikwerke



20 Mk. von aufwärts liefern gegen Monatsraten von 3 Mk. an
6 Monate Garantie.
Cataloge gratis und franko.
Bial, Freund & Co.
BRESLAU.
1192

Allerbilligste **Einrahmungs-Werkstätte** für Bilder und Spiegel aller Art. (42145
Caesar Krueger,
Altstädt. Graben 17/18.

Heirat. 5-600 Damen m. gr. Vermög. wünsch. Heir. Prosp. umj. Journal Charlottenburg 2. (16676

Pianinos, kreuzs., von 380 Mark an. Franko 4 wöch. Probes. Ohne Anzahl 15 Mk. mon. M. Horwitz Berlin, Neanderstr. 16. (16116

Landwirthschaft.

Einiges über die Ausnutzung der Torfmoore.

Die Torfmoore fanden in früheren Jahren so wenig Beachtung, daß beispielsweise bei der Regulierung der Feldmarken die Moorländereien größtentheils nur als Unland betrachtet wurden und die bäuerlichen Besitzer durchaus nicht erfreut waren, wenn ihnen bei der Auseinandersetzung ein Stück Moorland zugetheilt wurde. Wie anders liegt die Sache heute; gewähren doch die Moor- und Bruchflächen, namentlich dann, wenn sie brauchbaren Torf enthalten, was ja meist der Fall ist, ihren Besitzern nicht allein durch die Gewinnung des billigen Brennmaterials einen bedeutenden Vortheil, sondern sie liefern auch ein vorzügliches Material zur Verbesserung ihrer Sandländereien. Selbst in solchen Ausnahmefällen, in denen höher belegene Moorflächen brauchbaren Torf nicht enthalten, sind dieselben zur Verbesserung der Ländereien immer von ganz beträchtlichem Werth. Die tiefergelegenen Moorflächen, die an zu großer Näße leiden, lassen sich durch Entwässerung in den meisten Fällen in fruchtbare Wiesen umwandeln und haben dann oft einen ebenso hohen Werth als das beste Ackerland. Durch die Moore wird also, sei es durch direktes Auffahren der Torferde auf den Acker, oder durch Vermischung des Stalldüngers mit Torferde, oder als Wiesen durch hohe Futtererträge, die gesammte Wirthschaft in hohem Maße verbessert, wodurch die Erträge sich verdoppeln, verdreifachen.

Leider ist der wirkliche Werth der Moorländereien auch jetzt noch manchem Landwirth, besonders Kleinbesitzer, nicht genügend bekannt. Sehen wir doch auf vielen Bauernländereien so manche Moorfläche, die nur als Viehweide benutzt wird, trotzdem derartige Weiden bekanntlich durch ihre sauren Gräser nur eine sehr dürftige und mangelhafte Ernährung bieten, so daß dabei von einem nennenswerthen Milchertrag keine Rede sein kann. — Die trockenen Moorflächen werden zweckmäßigerweise am besten um einige Fuß gesenkt, indem man den Abraum entfernt und dann $1\frac{1}{2}$—2 Fuß tief, je nach Erforderniß, den Torf absticht, welcher entweder zu Brennmaterial oder zur Ackerverbesserung benutzt wird. Die so abgetorfte Moorfläche wird einige Zoll hoch mit Sand befahren, mit Kainit bestreut und mit Futtergräsern abgesät, wodurch man eine vorzügliche und nachhaltige Wiese erhält, die nicht mehr an zu großer Trockenheit leidet, weil durch die Tieferlegung nun auch der obersten Moorschicht durch das Grundwasser hinlänglich Feuchtigkeit zugeführt werden kann.

Bei den tiefer belegenen Moorflächen, die an zu starker Näße leiden, müssen selbstverständlich erst Entwässerungen voraufgehen, da sonst alle Verbesserungen vergeblich sein würden. Alsdann werden die durch langjährige Beweidung entstandenen Kämpen und Bülten, welche ein vorzügliches Düngematerial abgeben, abgestochen und das Moor vollständig geebnet und in gleicher Weise wie die abgetorften Moorwiesen behandelt. Der Ertrag, den solche Wiesen liefern, ist so bedeutend, daß die zur Kultivirung derselben aufgewendeten, meist geringen Kosten garnicht in Betracht kommen.

Obschon viele größere Gutsbesitzer schon lange den bäuerlichen Besitzern mit gutem Beispiel vorangegangen sind und auch in den fiskalischen Forsten seit mehreren Jahren schlechte Waldwiesen und Moorflächen in der beschriebenen oder ähnlichen Weise verbessert und in ertragreiche Wiesen umgeschaffen worden sind, hat dieses Vorbild bei den kleineren Landwirthen noch wenig Nachahmung gefunden.

Es ist traurig, wenn man beobachtet, wie so mancher Besitzer seine guten Moorflächen bei Ausnutzung durch den Torfstich in lauter kleine Torfgruben verwandelt. Anstatt mit dem Torfstich in der Mitte eines Bruches zu beginnen und dasselbe zunächst durch einen auszutorfenden Längsgraben in zwei Hälften zu theilen, sodann auf der einen Hälfte systematisch und in den späteren Jahren auf der anderen Hälfte, sowie jedesmal nach beendigtem Torfstich sofort den Abraum über die ausgetorfte Fläche gleichmäßig zu vertheilen und zu ebnen, auf welcher dann schon nach einigen Jahren ein vorzügliches Futter wächst und sich die Besitzer, nachdem sie die erste Hälfte ausgetorft, schon eine einträgliche Wiese geschaffen haben würden — sehen wir, daß der Besitzer von Jahr zu Jahr hier und da frische Torfgruben aussticht, wodurch naturgemäß überall auf der ganzen Moorfläche kleine tiefe Wassergruben entstehen. Bei einer solchen verkehrten Betriebsweise ist man nicht im Stande, auch nur den dritten Theil des vorhandenen Torfmoors nutzbar zu machen und eine Wiese kann es auch nicht mehr, oder wenigstens nur unter Aufwendung sehr großer Kosten werden. Auch als Weide ist ein derartig ausgetorftes Moor nicht zu verwerthen, weil die vielen Torfgruben dem Weidevieh nur gar zu gefährlich werden. — Immerhin ist es erfreulich, daß auch mancher kleinere Landwirth den von den größeren Besitzern gezeigten Weg betreten und seine Ländereien durch Kultivirung seiner Moorländereien theilweise schon recht erträgliche Wiesen geschaffen hat; hoffentlich werden die günstigen Erfolge ihrer strebsamen Vorarbeiter dazu beitragen, daß die bisher noch ganz uninteressirten säumigen Fachgenossen ihrem ermunternden guten Beispiel folgen und von der bisherigen unwirthschaftlichen Ausnutzung ihres Moorlandes Abstand nehmen.

Fragekasten.

Frage: Im nächsten Winter will ich meinen Teich räumen und den Teichschlamm zur Wiesendüngung kompostiren lassen. Was ist zur Mischung mit dem abgetrockneten Schlamm zu empfehlen: Kalk oder Stroh- und Sägespänedünger? Kalk muß vor Winter zugeführt werden, Dünger ist genug vorhanden und wurde bisher bloß auf die Wiesen gefahren.

Antwort: Teichschlamm ist doch stets überreich an Humus; weshalb also denselben künstlich noch organisch aufbessern wollen? Hauptsache ist vielmehr, daß die vorhandene Humusmasse, die oft sauer ist und schädliche Eisenoxydul enthält, sich in aufnehmbare Pflanzennährstoffe umwandelt. Dazu ist aber nichts so gut als wie Kalkzusatz und tüchtiges Durchlüften durch Umstechen. Stroh und Sägespäne kompostiren Sie rathsamer getrennt von diesem Schlamm.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 11. Oktober.
Fahrlässige Tödtung.

Die Strafkammer I beschäftigte sich heute wieder mit einem Fall von fahrlässiger Tödtung, der sich im Kreise Carthaus bei Ausübung der Geburtshilfe ereignet hat. Dieses Mal war eine geprüfte Hebeamme angeklagt, nämlich die Hebeamme Antonie Hoffmann aus Schöneberg. Als Sachverständige wohnten der Verhandlung bei die Herren Medizinalrath, Professor Dr. Barth von hier, Kreisphysikus Dr. Kämpfe aus Carthaus und Kreiswundarzt Dr. Dobberstein aus Sierakowitz. Die Angeklagte ist früher im Kreise Carthaus Bezirkshebeamme gewesen. Als sie einmal eine Entbindung in vorschriftswidriger Weise vornahm und die Wöchnerin starb, wurde sie des Amtes als Bezirkshebeamme enthoben. Sie gab darauf freiwillig ihr Prüfungszeugniß an das Landrathsamt zurück und verzichtete damit auf die weitere Ausübung der Hebeammenpraxis. Später machte sie ihr Recht jedoch wieder geltend. Durch Urtheil des Bezirksausschusses zu Danzig wurde ihr darauf die Qualifikation als Hebeamme entzogen. Auf die von der Hoffmann eingelegte Berufung hob das Oberverwaltungsgericht jedoch am 4. November v. J. das Erkenntniß auf und sprach der Berufungsklägerin die Qualifikation wieder zu. Die Hoffmann hat seit der Zeit nur noch gelegentlich als Privathebeamme praktizirt. Trotz dieser nur gelegentlichen Ausübung ihres Berufs ist die Angeklagte wiederholt gerichtlich bestraft worden; sie hat, wie Herr Dr. Kämpfe mittheilte, sich nicht zu der von ihr verlangten Nachprüfung gestellt und erst kürzlich bei einer Entbindung dem Neugeborenen einen Arm gebrochen. Die heutige Anklage wirft der Hoffmann vor, durch fahrlässiges Verhalten bei der Geburtshülfe den Tod einer Wöchnerin verschuldet zu haben. Im März d. J. wurde die Angeklagte nach Klopschin zu der Einwohnerfrau Domröse gerufen, die ihrer Hebeammendienste bedurfte. Frau Domröse ist an den Folgen der Entbindung gestorben und die Sachverständigen Dr. Kämpfe und Dr. Dobberstein sind nach dem Befunde bei der Leichenöffnung der Ansicht, daß die Angeklagte durch die fahrlässige Handhabung der Geburtshülfe den Tod verschuldet hat. — Das Gericht konnte nach dem Ergebniß der heutigen Verhandlung noch zu keiner abschließenden Ansicht gelangen, es beschloß vielmehr, die Sache zu vertagen und ein Obergutachten der Medizinalbehörde einzuholen.

„Nicht in die Hand!"

Ein heiteres Moment trug der wegen Diebstahls angeklagte Töpfer Anton Jaeger von hier mit einer drastischen Bemerkung in die Verhandlungen. Jaeger ist beschuldigt, eine Anzahl Bretter von einem Bau entwendet zu haben. Die Verhandlung konnte jedoch nicht vor sich gehen, weil ein Zeuge, Herr Baugewerksmeister Koerner ohne Entschuldigung ausgeblieben war. Vorsitzender: „Na, Jaeger, Sie werden doch auch so zugeben, daß Sie die Bretter gestohlen haben?" Angeklagter: „I, — nich in die Hand!" Vorsitzender: „Aber vielleicht in's Loch!" — Da nicht verhandelt werden konnte, verurtheilte das Gericht den ausgebliebenen Zeugen Koerner nach dem Antrage des Staatsanwalts zu **20 Mark Geldstrafe**, legte ihm auch sämmtliche Kosten des Termins auf und vertagte die Sache. Dieser Vorfall erinnert lebhaft an ein heiteres Stückchen, das sich jüngst im hiesigen Schöffengericht ereignete. Es erschien dort vor den Richtern ein Mann in stark angetrunkenem Zustande. Auf die Frage des Vorsitzenden: „Sie sind wohl betrunken?" erwiderte der Gefragte prompt: „Aber nich zu knapp!" und zog sich dadurch eine sofort zu vollstreckende Haftstrafe von 3 Tagen wegen Ungebühr vor Gericht zu.

Schöffengerichtssitzung vom 11. Oktober.
Schwere Körperverletzung und Widerstand gegen die Staatsgewalt.

Wegen einer überaus rohen That stand heute der Arbeiter Herrmann Kummer von hier vor dem Schöffenrichter. Kummer ist ein gefährlicher Patron, er hat bereits den Tod eines Menschen auf dem Gewissen und ist auch vom Schwurgericht wegen Körperverletzung mit Todeserfolg bestraft. Ueber den Vorgang, der zu der heutigen Anklage geführt hat, haben wir bereits berichtet. Kummer kam am 6. August dieses Jahres in scharfer Fahrt mit einem Lastfuhrwerk über Mattenbuden. Obwohl es Dominik und der Markt sehr belebt war, nahm Kummer keine Rücksicht auf den Fußgängerverkehr. Nur mit Mühe konnte sich der Arbeiter Pott, der ein Kind an der Hand führte, durch Zurseitespringen vor dem Ueberfahrenwerden retten. Als er Kummer in berechtigter Entrüstung eine Bemerkung zurief, sprang der Angeklagte ohne Weiteres vom Wagen, ergriff eine eiserne Schaufel und stieß sie dem Pott derartig in das Gesicht, daß der Mann mehrere Zähne einbüßte und stark blutete. Dann fuhr er ruhig weiter. Ein Theil der Straße Mattenbuden wurde grade gepflastert. Gegenüber dem Restaurant von Uepach hielt K. still und lud Grand resp. Schutt. Das empörte Publikum requirirte den Schutzmann Pätsch. Als dieser den Namen des rohen Patrons feststellen wollte, erhielt er freche Antworten und als er Kummer darauf zum Polizei-Gefängniß sistiren wollte, wurde er selbst angegriffen. Kummer setzte seiner Verhaftung den hartnäckigsten Widerstand entgegen; erst hielt er sich am Wagen fest nachdem er mit Gewalt losgemacht worden war, griff er den Beamten an die Brust und nur mit großer Mühe gelang der Transport. — Das Gericht war mit dem Amtsanwalt der Ansicht, daß den Angeklagten eine exemplarische Strafe treffen müsse und verurtheilte ihn zu **6 Monaten Gefängniß**. Als K. dann gleich verhaftet werden sollte, verlegte er sich aufs Bitten. Das Gericht sah deshalb vorläufig von der Festnahme ab, da Fluchtverdacht nicht begründet erschien.

Locales.

* **Auf dem großen Kreuzer „Freya"** (5600 Tons Wasserverdrängung, 10 000 Pferdestärken) hat man, wie auf der „Gazelle", mit dem Niclausse-Kessel bisher keine günstigen Erfahrungen gemacht. Das Schiff gelangt in diesem Monat unter dem Kommando des Kapt. z. S. Westphal in Dienst, um die rückständigen Probefahrten zu erledigen, nachdem der Kaiser bestimmt hat, daß in Folge der Verschiebung der Indienststellung des Linienschiffes „Kaiser Wilhelm der Große" die Besatzung des Linienschiffes „Württemberg" für die Indienststellung der „Freya" herangezogen werden soll. Das Schiff war im Anfang des Jahres 1898 schon vollständig fertig, aber es waren so wesentliche Aenderungen in der Kesselanlage nothwendig geworden, daß die Abnahme des Schiffes bis auf den heutigen Tag noch nicht erfolgt ist. Als mit dem Bau der fünf großen Kreuzer der „Freya"-Klasse in den Jahren 1895 und 1896 begonnen wurde, fingen die Wasserrohrkessel an, auf den Kriegsschiffen, besonders auf den Kreuzern der englischen und französischen Marine, eine Rolle zu spielen. Die deutsche Marine entschloß sich, einen Probeversuch in großem Stile zu unternehmen, um ein sicheres Urtheil über die verschiedenen Systeme zu gewinnen. Ebenso wie später die „Gazelle" erhielt die „Freya" französische Niclaussekessel, während „Viktoria Louise" und „Hertha" Bellevillekessel, „Vineta" und „Hansa" Dürrkessel erhielten. Die ersten im Frühling 1898 von Neufahrwasser vorgenommenen Probefahrten mit der „Freya" ergaben eine Unzulänglichkeit der Kessel. Als höchste Geschwindigkeit wurden achtzehn Seemeilen erzielt, während nach den Plänen des Reichsmarineamts eine höchste Durchschnittsgeschwindigkeit von 19 Seemeilen berechnet war. Man darf gespannt sein, ob die vorgenommenen Aenderungen an der Kesselanlage befriedigendere Ergebnisse herbeiführen werden als vor zweieinhalb Jahren. Auf den neuen Linienschiffen scheint neuerdings der Richard Schulz-Kessel, ein verbesserter Thornycroft-Kessel, bevorzugt zu werden; während die älteren Linienschiffe „Bayern", „Baden", „Sachsen" mit Dürr-Kesseln ausgestattet sind, haben „Kaiser Friedrich III." und „Kaiser Wilhelm II." zwei Drittel Zylinder-Kessel und ein Drittel Thornycroft-Kessel, und das im Bau befindliche Schiff „Kaiser Wilhelm der Große" erhält zur Hälfte Zylinder- und zur Hälfte Schulz-Wasserrohrkessel.

* **Nothtestamente.** Von einzelnen Gerichten sind die von Gemeindevorstehern aufgenommenen Nothtestamente zurückgewiesen worden, weil dieselben nicht mit einem Siegellack-Stempelabdruck, sondern nur mit einem Trockensiegel verschlossen waren. Es wird daher darauf hingewiesen, daß ein ungenügender Verschluß die Giltigkeit der Nothtestamente in Frage stellen kann.

* **Postalische Auskunftsstellen.** Die Reichs-Postverwaltung geht damit vor, in großen Orten mit vielseitigen Verkehrsbeziehungen und vertheilter Gestaltung der Post-, Telegraphen- und Fernsprech-Einrichtungen oder auch mit lebhaftem Fremdenverkehr dem Publikum die Erlangung genauer Auskünfte über die Versendungsbedingungen, Tarife, Beförderungsgelegenheiten u. s. w. zu erleichtern und zu diesem Zweck besondere Auskunftsstellen nach dem Vorbilde der Eisenbahnverwaltung einzurichten. Die Auskunfsstellen sollen im Hauptdienstgebäude an leicht zugänglicher Stelle — thunlichst in der Nähe der für den Verkehr des Publikums bestimmten Räume — untergebracht, mit allen Nachschlagemitteln, Tarifen, Leitmaterialien u. s. w. ausgestattet und mit besonders gewandten, gut unterrichteten Beamten besetzt werden. Um den Verkehr zwischen den Auskunftsbeamten und dem Publikum möglichst unbehindert zu gestalten, soll im Allgemeinen von der Verwendung von Schalterfenstern abgesehen, vielmehr dem Publikum Zutritt zu einem Zimmer gegeben werden, wo seine Abfertigung an einer Tischbande erfolgen soll.

* **Quittungskarten der Rekruten.** Im Hinblick auf die gegenwärtige Einstellung von Rekruten sei daran erinnert, daß alle diejenigen Rekruten, die bisher der Invaliden- und Alters-Versicherung unterlagen, ihre Quittungskarten, soweit sie nicht bereits in deren Besitz sind, erheben und auf das Sorgfältigste aufbewahren müssen, da sie dieselben nach beendeter Dienstzeit und beim Wiedereintritt in eine versicherungspflichtige Beschäftigung an den neuen Arbeitgeber abzuliefern haben. Sind sie dazu nicht im Stande, so laufen sie Gefahr, der Vortheile verlustig zu gehen, die mit ihrer bisherigen Zugehörigkeit zur Invaliden- und Altersversicherung verbunden sind.

Provinz.

e. **Zoppot**, 11. Okt. Der hiesige landwirthschaftliche Verein hat am heutigen Tage die während der Sommermonate unterbrochenen monatlichen Sitzungen wieder aufgenommen. Herr Rittergutsbesitzer Pferdmenges-Adl. Rahmel gab einen Ueberblick über die Ernteergebnisse im Zoppoter Bezirk. Der Ausfall der Ernte ist als mittelmäßig zu bezeichnen. Mangel macht sich nur in den Futterergebnissen bemerkbar. Von den nunmehr gemachten geschäftlichen Mittheilungen ist hervorzuheben, daß der hiesige Verein der deutschen Landwirthschaftsgesellschaft beigetreten ist. Zur Fruchtbarmachung der von dieser Gesellschaft erfolgenden Veröffentlichungen wird vom Vorsitzenden vorgeschlagen, einen ständigen Referenten zur Bearbeitung des jeweilig vorliegenden Materials zu bestellen. Als solcher wird einstimmig Herr Gildemeister gewählt, dessen Vertretung in Behinderungsfällen Herr Hoelger-Danzig übernimmt. Nach einer statistischen Nachweisung, welche im Monat September aufgenommen worden ist, ist die Ernte von Kartoffeln im Regierungsbezirk Danzig mit 2,7, die im Bezirk Marienwerder mit 3,1 zu bezeichnen, Klee 3,7 in Danzig und 4,5 in Marienwerder, Luzerne 3,6 in Danzig und 4,0 in Marienwerder, Wiesen 3,3 in Danzig und 4,9 in Marienwerder. Angesichts der großen Gefahr, welcher sich diejenigen Landwirthe aussetzen, die ihren Betrieb heute noch nicht bei einer Haftpflichtversicherung versichert haben, räth die Westpreußische Landwirthschaftskammer in einem Schreiben allen Interessenten dringend, dieses sobald wie möglich zu thun und empfiehlt als Versicherungsgesellschaft den Allgemeinen Deutschen Versicherungsverein in Stuttgart. Der mit dieser Gesellschaft seitens der Landwirthschaftskammer abgeschlossene Vertrag sichert den Landwirthen unserer Provinz erhebliche Vergünstigungen. Sodann wählte die Versammlung als künftiges Vereinslokal das Hotel Werminghoff. Der Nebenantrag des Herrn Direktors Dr. Funk, als Sitzungstag den Dienstag festzulegen, wurde mit großer Mehrheit angenommen. Hierauf hielt der landwirthschaftliche Wanderlehrer A. Schöler-Danzig einen Vortrag über „Viehmast", an den sich eine rege Debatte knüpfte. Nach Erledigung des geschäftlichen Theils der Sitzung vereinigte die Theilnehmer an derselben ein gemeinsam eingenommenes Mahl in den Gesellschaftsräumen des Herrn Werminghoff. Küche

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten".

> Einzeln ist der Mensch ein schwaches Wesen, aber stark in Verbindung mit Andern. Einsam müht er sich oft umsonst. Ein Blick des Freundes in sein Herz weitet und hebt ihm den niedrigen Himmel.
>
> **Herder.**

Zwischen zwei Pflichten.

Roman von Hans Richter.

25) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Bei geöffneten Werken riskiren wir im Falle ernstlicher, das heißt thätlicher Unruhen einen Materialschaden," wandte nun der Ingenieur ein.

„Und was kostet uns das Ausblasen der Hochöfen? Abgesehen davon, daß wir die Wasserbeförderungen und Ventilationen doch in Betrieb halten müssen?" entgegnete Rudolf. „Dergleichen Berechnungen dürfen uns jetzt aber garnicht kümmern. Hauptsächlich ziehe ich neben dem schon Erwähnten noch in Betracht, daß wir, sobald wir feiern, unsere Leute den Unruhestiftern direkt in die Arme treiben. Ich hege das festeste Vertrauen zu ihnen, aber wenn wir sie tagelang dem Müßiggang und der hetzenden Agitation überlassen, so müssen sie zu wanken beginnen. Wir dürfen doch nicht vergessen, daß wir es mit einer im Ganzen doch noch recht unreifen und urtheilslosen Masse zu thun haben, die einer Leitung bedarf. Entziehen wir ihr diese, so wird sie andern Führern folgen — zu unserm und ihrem eigenen Unheil. Auch wir irren, auch wir, die wir uns bereits eine feste Anschauung gebildet haben, unterliegen in gewissen Momenten einer gewissen Beredsamkeit. Wieviel leichter nicht etwa diese armen Leute, deren geistiger Horizont von Jugend auf eingeengt ist. Es ist unsere Pflicht, sie von dem gewaltigen, alles mit sich fortwirbelnden Sturme fern zu halten, den solche Bewegungen entfachen."

„Mein Schwiegersohn hat Recht, wir arbeiten weiter," entschied Wissowski.

Die Steiger erklärten sich freudig damit einverstanden. Der Generaldirektor dagegen betonte, daß er für diesen Fall jede Verantwortung ablehnen müsse.

„Ich übernehme sie," erklärte Rudolf mit stolzer Sicherheit. „Welcher ist Ihrer Meinung nach der gefährdetste Punkt?"

„Unbedingt die Josephinenhütte bei Dobitz."

„So werde ich unverzüglich hinausreiten. Ich bitte die Herren, sich auf ihre Posten zu begeben. Es wäre vielleicht gut, den Leuten einige Worte zu sagen, nicht Drohungen, sondern freundliche, doch bestimmte Ermahnungen. Die Ruhe muß unbedingt aufrecht erhalten werden, aber lassen Sie nicht eines vorlauten, albernen Wortes wegen sogleich zu der Gendarmerie."

Er gab noch einige nähere Anweisungen. Seine ruhige, bestimmte klare Weise machte offenbar den günstigsten Eindruck. Die sorgenvollen Gesichter der Beamten hellten sich auf.

Wissowski drückte ihm die Hand. Ein seltsamer Schimmer lag auf seinem nervösen, schmalen Vogelgesicht.

„Ich wußte es immer, Sie sind der rechte Mann für uns alle," sprach er warm. „Sie leisten mehr, als ich es selbst könnte. Aber vergessen Sie nicht, daß Sie uns, den Werken, mir, Rose unersetzlich sind, schonen Sie sich. Gott mit Ihnen!"

Es hatte Rudolf Ueberwindung gekostet, seine Rechte in diejenige seines Schwiegervaters zu legen. Mit einigen undeutlichen Worten, daß er nur nach bestem Willen seine Pflicht thue, zog er sie zurück, um sich zur Thür zu wenden. Da stand Rose, hoch aufgerichtet, blaß, mit seltsam leuchtenden Augen. Seltsam freudig durchzuckte ihn die Gewißheit, daß sie unbemerkt der ganzen Verhandlung beigewohnt hatte . . . sie mußte doch erkennen, daß er nicht nur seinen Namen an die Millionenerbin verkauft hatte, daß er, so lange die Kette ihn band, auch sein Alles dahin gab — um der Pflicht willen.

„Ich kann natürlich nicht zum Essen zurück sein," sagte er im Vorübergehen, „werde wahrscheinlich heute garnicht zurückkommen. Jedenfalls sende ich von Stunde zu Stunde Nachricht an Deinen Vater."

Sie nickte stumm, folgte ihm aber und faßte im Vorzimmer plötzlich seine Hand.

„Ich danke Dir von Herzen für alles, was Du gesprochen, und weiß, Du wirst alles zum guten Ende führen, dennoch setzest Du Dich schweren Gefahren aus," sprach sie schnell und mit bebender Stimme. „Ich kann Dich so nicht gehen lassen."

„Bitte —?" sagte er fragend.

Mit ängstlichem Flehen forschte sie in seinen Augen, deren Ausdruck unveränderlich kalt blieb.

„Rudolf — —"

Wie ein mühsam gedämpfter, wilder Aufschrei flog der Name von ihren Lippen, und Röthe und Blässe jagten sich auf ihrem Antlitz.

„Ich bin thatsächlich pressirt, wie Du Dir wohl selbst sagen mußt . . ."

Er wollte seine Hand frei machen, aber mit unwiderstehlicher Kraft hielt sie ihn fest.

„Du gehst in die Nähe von Dobitz. Man sagte mir, die dortigen polnischen Gutsarbeiter würden wieder mit Thätlichkeiten beginnen. Versprich mir, nicht um — um Anderer willen Dich in Gefahr zu begeben."

„Ich werde helfen, wo man meiner bedarf."

„Du bist gut und muthig, aber . . . vergiß meiner nicht."

Er hatte kein Ohr für den Klang ihrer Stimme. Endlich war es ihm gelungen sich loszureißen. Er eilte zur Thüre, indem er bitter hervorstieß: „Es würde mir leichter sein, wenn ich es könnte!"

Noch einmal warf sie sich ihm in den Weg.

„Rudolf — um Gottes Barmherzigkeit willen — höre mich, höre mich — bleibe oder nimm mich mit Dir!"

„Das ist unmöglich! Du bist hier vollkommen sicher. Herr von Born wird nicht ermangeln, Dich angenehmer und sorglicher zu schützen, als ich es könnte."

Ein ätzender Hohn lag in seiner Stimme. Die zarte Frauengestalt schwankte wie von einem vernichtenden Schlage getroffen. Mit beiden Händen klammerte sie sich an die Pfosten der Thür, durch welche Rudolf verschwunden war.

Nachdem er seinen Revolver zu sich gesteckt, eilte er wieder die Treppe hinab. Auf dem Vorplatz stieß er auf Froben, der in Reitstiefeln ebenfalls neben seinem gesattelten Pferde stand.

„Willst Du mich begleiten?" fragte Rudolf, indem er sich aufschwang.

„Brauchst Du mich?"

„Nein, aber es schien mir so?"

„Der Schein trügt," sagte der Maler philosophisch.

Das einst so vertraute Verhältniß war kalt und steif geworden. Rudolf ging dem Freunde aus dem Wege, er fürchtete seine scharfe Zunge, seine Anspielungen, die an Deutlichkeit selten etwas zu wünschen übrig ließen. Instinktmäßig fühlte er, daß jener auf Seiten Rose's stand, und das nicht nur, weil er zur Zeit das Brod ihres Vaters aß. Eine gewisse Gereiztheit hatte sich seiner bemächtigt. Vielleicht war es nur der Zorn darüber, daß er dem Freunde kein Unrecht vorwerfen konnte.

Während er die Zügel ordnete, trat Froben heran und sprach zum ersten Male seit langer Zeit wieder in dem alten, lieben Tone: „Mönchlein, Mönchlein, Du gehst einen schweren Gang! — Sag mal, Alter, wäre es Dir lieb, wenn ich mit Dir käme? Deine Frau bat mich darum."

Die herzlichen Worte hatten das Herz gefunden und erwärmt, aber der Nachsatz erkältete es wieder.

„Will sie mich mit dieser zärtlichen Fürsorge lächerlich machen?" brauste Rudolf auf. „Sie hat sich ja sonst verzweifelt wenig um mich gekümmert, was aus mir wird, und ich wünsche, daß sie es auch jetzt so hält. Bitte, sage ihr das."

„Zu solchen Botengängen habe ich augenblicklich keine Zeit," brummte der Maler zurücktretend. „Uebrigens werden wir unsern Heldenmuth keiner allzu harten Probe auszusetzen brauchen. Wie ich hörte, ist soeben die Ulanenschwadron aus R . . .

und Keller des Wirths boten in bekannter Güte Vorzügliches.

? **Zoppot**, 11. Okt. Die Zusammenstellung über den Umfang der Dienstgeschäfte in der hiesigen Gemeindeverwaltung hat, wie in der heutigen Sitzung des Gemeindevorstandes mitgetheilt wurde, ergeben, daß gegen das Jahr 1898 in fast sämmtlichen Zweigen der Verwaltung eine Vermehrung um mindestens 100 Prozent eingetreten ist. — Die Kreissparkasse in Neustadt hat sich zur Hergabe der letzthin von der Gemeinde-Vertretung beschlossenen Darlehnsaufnahme in Höhe von 60 000 Mk. bereit erklärt. An Zinsen sind 5% zu entrichten. — Die nach den gesetzlichen Bestimmungen zulässige Offenhaltung der Geschäfte an 40 Tagen im Jahre bis 10 Uhr Abends soll höheren Orts in folgender Weise in Vorschlag gebracht werden: Die Sonnabende vor dem Oster-, Pfingst- und Todtenfeste, die letzten drei Tage vor dem Weihnachtsfeste und 29 Tage während der Badesaison; fünf Tage sollen für außergewöhnliche Fälle reservirt gehalten werden. Der Gemeindevorstand beschließt, die Interessenten um Angabe ihrer Wünsche bezüglich der einzelnen Tage, speziell für die Badesaison, zu ersuchen. — Der Gemeindebaumeister wird beauftragt, ein Gutachten über die Verlegung des Wochenmarktes nach dem gegenwärtigen Feuerwehrhof abzugeben, und ein Projekt über die anderweitige Verwendung des jetzigen Marktplatzes vorzulegen.

* **Brösen**, 11. Okt. Zufolge Aufrufs des Herrn Oberpräsidenten v. Goßler veranstaltete die Gemeindebehörde eine Sammlung freiwilliger Gaben für das ostasiatische Expeditionskorps, welche die Summe von 71 Mk. ergab.

s. **Rehhof**, 10. Okt. Am 14. Oktober feiert Herr Hauptmann Ortmann-Louisenwalde sein 25jähriges Militär-Jubiläum. Ferner blickt Herr J. Diethelm-Montauerweide am 20. Oktober auf eine 25jährige Thätigkeit als Molkereipächter zurück.

l. **Briesen**, 11. Okt. Die Ansiedler in Rynsk und den zugehörigen Vorwerken beabsichtigen im Gutsparke zu Rynsk nahe bei der evangelischen Kirche ein Bismarck-Denkmal zu errichten. Zur näheren Besprechung hatte Herr Gutsverwalter Wentscher heute eine Versammlung einberufen, in welcher sich unter dem Vorsitze des Herrn Landraths Petersen ein Komitee bildete. Es wird beabsichtigt, in einen großen rohen Stein, welcher sich in der Mitte einer künstlerisch zu ordnenden Gruppe kleinerer Steine erheben soll, ein aus der Gladenbeck'schen Bronzegießerei in Friedrichshagen zu beziehendes Reliefbild des Altreichskanzlers und eine Gedenktafel einzulassen. Einen wirkungsvollen Hintergrund soll eine geeignete Baumgruppe des Parkes bilden.

l. **Briesen**, 10. Okt. In der Feldmark Rynsk brach vor einigen Tagen ein Moorbrand aus, dessen Löschung erst mit Hilfe des heutigen Regens gelungen ist, nachdem eine Fläche von 10 Morgen abgebrannt war.

e. **Schwetz**, 10. Okt. Die Besitzer Liedtke'schen Eheleute in Ehrenthal feierten heute ihre goldene Hochzeit. Herr Landrath Grashoff überreichte ihnen die Ehejubiläumsmedaille.

m. **Gollub**, 11. Okt. Wie die russische Grenzwach-Brigade in Rypin den preußischen Grenzpolizeibehörden telegraphisch mittheilt, ist heute der Grenzsoldat Kirilin aus dem Arrest entwichen und nach Preußen geflüchtet. Kirilin war, wie s. Z. gemeldet, bereits vor einigen Monaten nach Verübung eines größeren Diebstahls bei russischen Offizieren nach Preußen desertirt und wurde nach mehrwöchentlichem Aufenthalte in Thorn daselbst festgenommen und nach Rußland ausgeliefert.

Lyck, 8. Oktober. Ein Brunnenunglück ereignete sich am Freitag in Wischniewen. Auf dem Abbau des Besitzers J. sollte eine längere Zeit unbenutzter Brunnen reparirt werden. Zu diesem Zwecke wurde der Brunnenmacher Broszewski an einem Tau hinabgelassen. Im Brunnen angelangt, wurde er von Gasen betäubt, so daß durch ein Plätschern im Wasser die oben stehenden Leute seinen Absturz vermutheten, was sich leider bewahrheitete. Die vorgenommenen Rettungsversuche blieben resultatlos. Durch Verbrennen der Gase war es erst möglich, die Leiche des Verunglückten zu bergen.

△ **Posen**, 11. Okt. Stadtverordneter Cichowicz interpellirte heute den Magistrat darüber, ob er vor Erlaß der letzten Verfügung, betreffend Aufhebung des polnischen Religionsunterrichts befragt worden sei. Oberbürgermeister Witting verneinte das und wahrte der Regierung das Recht, in solchen Dingen zu thun, was die Staatsraison erfordere. Mehr oder minder traten die meisten Redner dem Interpellanten bei, der in den schwärzesten Farben das Vorgehen des Ministers tadelte. In der Debatte erzählte Rektor Lehmann, daß ein Knabe, der sehr gut deutsch verstand, bat, man möge ihn in der Religion nicht fragen, denn antwortet er, so schlage man ihn daheim!

+ **Rummelsburg**, 9. Okt. Heute feierte Lehrer Unger in Camnitz im Kreise seiner Kollegen der Parochie Rummelsburg-Land sein 25-jähriges Amtsjubiläum.

Stolp, 10. Oktober. Die Familie v. Zitzewitz, welche zu den in Pommern seit den ältesten Zeiten ansäßigen Familien gehört, feiert, wie die „Ztg f. H." meldet, am 16. und 17 d. Mts. hier in Stolp den sechshundertjährigen Besitz ihrer Stammgüter. Es sind dies besonders Zitzewitz, Muttrin, Budow, Crien, Turzig, Dumroese, Cussow, Betzwitz, Techlipp, Püstow, Gansen und Goeschen. Am 16. Oktober findet Vorfeier durch Aufführung lebender Bilder aus der Familiengeschichte statt, am 17. Oktober Festmahl.

Die letzten Weltausstellungsfeste.

Von unserem Pariser J-Korrespondenten.

Paris, 10. Oktober.

Der Oberkommissar Picard kommt endlich auf die Idee, daß die Weltausstellung dem Publikum zu wenig Festlichkeiten, zu wenig Abwechslung bietet, und mit Hilfe des jüngst gebildeten Festkomitees stellte er soeben das Programm von drei großen Festen auf und nahm im Prinzipe das Projekt von zwei weiteren Festen an. Es sind gerade noch vier Wochen bis zum Schlusse der Ausstellung. Herr Picard ist ein umsichtiger Mann.

Für morgen Nachmittag ist das Fest Nr. 1 angesetzt: das nautische Fest. Im Allgemeinen herrscht das Prinzip, Wasserfestlichkeiten des Abends abzuhalten, weil erst die Illuminationen der Feier die richtige Weihe zu verleihen pflegen. Aber für Nachtfeste und ganz besonders für venetianische ist es jetzt zu kühl. Tagsüber herrscht ja noch — bis jetzt — ein herrliches Sommerwetter, aber der Abend meldet sich früh und verräth den Herbst. Man schließt drum seit Kurzem die Paläste schon eine Stunde früher und der Pariser denkt nicht mehr daran, nach dem Diner in der Rue de Paris oder auf dem Marsfelde zu bummeln. Selbst der fünfzigmalige Anblick der bunten Wasserschloßlichter ist keinen Schnupfen werth. Wenn aber auch Herr Picard in üblicher Verkennung des Geschmacks der Pariser ein Nachtfest hätte abhalten wollen, wäre er nicht dazu im Stande gewesen, denn der Polizeipräfekt Lépine widersetzt sich allen derartigen Ideen. Seit den verschiedenen Unfällen ist ihm bange vor seiner Verantwortung, zählte ich doch an einem Abende nach dem letzten Steggeländerbruch 46 bis 56 Schutzleute auf jedem Stege, der bis dahin nur am Ein- und Ausgang zur Regelung der Zirkulation bewacht war! ! Alles ohne Maß und Ziel!

Das morgige Wasserfest besteht — man lese und bewundere! — aus der Vorbeifahrt, zwischen Jena- und Konkordien-Brücke, von drei Booten oder Panischen, umgeben von einer Schar Kähne, alles natürlich mit Blumen und Guirlanden ausgeschmückt. Auf den drei Hauptbooten wird das städtische Chatelet-Theater seine Schauspieler, Balletteusen, Figuranten, Dekors zeigen, mit Aufführungen in Form von Pantomimen, einiger Szenen und Tänze aus seinen Ausstattungsstücken „Michel Strogoff" und „Perlimpinpius Pulver".

Auf Dienstag ist das zweite Fest, das Fest der Weinlese angesetzt. Dasselbe besteht in einem Umzug, wie sie in Paris zur Karnevalszeit üblich sind und nicht steifer, eintöniger und langweiliger gedacht werden können. Immer dieselben herausgeputzten Triumphwagen mit allegorischem Aufbau, immer dieselben trägen Figurantinnengesichter!

Die Zusammenstellung des Festzuges entspricht gleichfalls völlig dem alten Brauche: Voran reiten die Munizipalgardisten, dann kommen Trompeter, Winzer, Nymphen und Bachantinnen, in deren Mitte auf einem von Ochsen gezogenen Triumphwagen Bacchus und Silene sitzen. Es folgen die ausländischen Weine: ein Elsaß- und Rheinlandwagen, ein Wagen Bosniens und ein Mittelmeerwagen (Spanien, Italien, Griechenland). Alsdann kommen die Wagen Frankreichs (Algier, Bordeaux, Bourgogne, Champagne, Touraine, Anjou, Auvergne, Midi), dazwischen Weinbauer und Winzer, tanzende Reben, Faßbinder, Sänger und zum Schlusse der Wagen der Trikolore, zur Apotheose der blauen, weißen und rothen Weine Frankreichs.

Ferner — das Datum steht noch nicht fest — wird es ein Fest der Transportmittel geben, selbstverständlich abermals als Umzug, diesmal historischer Art. Von den alten Postwagen, Sänften und Kutschen bis zu den modernsten Fahrrädern und Automobils sollen alle Fahrzeuge, deren man sich im letzten Jahrhundert bediente, vertreten sein. Das Théâtre des Variétés liefert den Insassen der altmodischen Beförderungsmittel die passenden Kostüme. Vielleicht wird dieses Fest noch das hübscheste, es hat nur den Fehler, etwas spät zu kommen, ganz knapp vor Thoresschluß.

Was soll unter diesen Umständen aus dem musikalischen Feste werden, das ebenfalls noch beabsichtigt ist und in der Salle des Fêtes abgehalten werden dürfte? Und was soll erst aus dem Feste des Schlusses werden, das noch nicht in seinen Grundzügen entworfen ist. Herr Picard soll sogar gegen dessen Veranstaltung auftreten. Er will ohne Sang und Klang die Pforten schließen, als sei er sich bewußt, persönlich kein besseres Loos verdient zu haben, denn den Abgang ohne Pauken- und Trommetenschall. . . . Er wird schwerlich mit seinen negativen Ideen durchdringen, denn es ist ja garnicht denkbar, daß der letzte Tag keine besondere Feier sehen soll. Hoffentlich verfallen jedoch die 20 Weisen vom Festausschusse nicht auf die Idee, einen Kolossalumzug der ausländischen Kommissare, der inländischen Sektionschefs und der Aussteller zu inszeniren, wie dies angeregt wurde. Es wird sich schon eine, der Weltausstellung würdigere Feier ausfinden lassen.

Briefkasten.

Anfragen ohne volle Angabe der Adresse und ohne Abonnements-Nachweis werden nicht berücksichtigt Briefliche Auskünfte ertheilen wir nicht.

P. I. Ganz fraglos werden Sie auf Ihre Eingabe auch einen Bescheid erhalten. Unser Verwaltungsapparat arbeitet nur nicht so schnell, wie Sie es wohl wünschen. Wenn es Ihnen gar zu lange dauert, dann fragen Sie doch einmal bescheiden an.

Samotschin. Sie werden durch das Patentamt in Berlin erfahren, für wen das Gebrauchsmuster eingetragen ist. Im Briefkasten können wir Ihnen die Firma nicht nennen.

Frau B. Wenn Sie den Wohnort des Schuldners kennen, so thun Sie am besten, den vollstreckbaren Schuldtitel an das zuständige Amtsgericht zu übersenden, mit dem Ersuchen, einem Gerichtsvollzieher die Zwangsvollstreckung aufzutragen. Der beauftragte Gerichtsvollzieher wird sich dann schon mit Ihnen in Verbindung setzen.

W. B. Pr. St. Melden Sie sich nur sofort und bemerken Sie dabei, daß Sie die Bescheinigung nachträglich beibringen werden. Was Sie in dieser Hinsicht zu thun haben, sagen wir Ihnen im nächsten Briefkasten.

Junkertroyl. — Vertilgung von Hermus. — Falls die betreffende Fläche naß ist, muß sie zuerst durch recht tiefe Drainirung trocken gelegt werden. Durch Pflügen kann man den Hermus nicht wegbringen, sondern nur durch einen kräftigen Pflanzenbestand unterdrücken. Zu dem Zwecke düngt man die Wiese reichlich, giebt pro Morgen im Herbst etwa 3 Zentner Thomasmehl oder entsprechende Mengen Superphosphat, 4—5 Zentner Kainit und ausnahmsweise im Frühjahr etwa 1 Zentner Chilisalpeter. An Stelle des Chilis kann man die Wiese auch mit Jauche befahren, wobei jedoch bemerkt wird, daß unter gewöhnlichen Verhältnissen eine Zufuhr von Stickstoff (im Chilisalpeter und in der Jauche enthalten) nicht erforderlich ist. Soll das Feld als Ackerland benutzt werden, so düngt man gleichfalls sehr stark und bringt häufig Grünfutter und Hackfrüchte auf dasselbe.

M. in E. 1. Sofern Grund zu der Annahme vorliegt, daß in dem Kreise die Gesetze übertreten werden, hat der Polizeibeamte das Recht. 2. Der Wirth darf auch in diesem Falle nicht über die Polizeistunde ausschänken. 3. Der Charakter einer geschlossenen Gesellschaft ist bei solcher Sachlage aufgehoben.

Ohne Chiffre. Ein derartiges Verhalten wird mit Zuchthausstrafe bedroht.

Frl. M. D. Fiasko hat Ihre Erzählung nicht gemacht, aber wir sind so überhäuft mit Feuilletonmaterial, daß wir beim besten Willen keine Verwendung dafür haben, — noch viel weniger für Liebesgedichte. Die Manuskripte liegen zur Abholung bereit.

Otto R. Ja, ein solcher Stenographen-Verein besteht hier. Vorsitzender ist Herr Lehrer Wallrand, Kleine Schwalbengasse 8.

P. W. in P. Eier halten sich lange Zeit in Häckel aufbewahrt frisch. Auf dem Lande packt man vielfach die Eier in Gefäße von der Art der Schnupftabaksfäßchen und zwar unter reichlichem Zwischenstreuen von Häckel oder Heu.

Alter Bieronkel. Auch Sie müssen um 9 Uhr schließen — hilft nichts!

000. 1. In welcher Stadt lebt man am billigsten? Das läßt sich im Ernst nicht diskutiren. Es kommt doch immer wesentlich darauf an, welche Bedürfnisse man an das Leben stellt und wie man sich einzurichten versteht. 2. Es ist nicht angängig, Ihnen an dieser Stelle Geschäfte zu empfehlen. Sie müssen sich schon den Annoncentheil unseres Blattes ansehen. 3. Einrichtungen zur sicheren Aufbewahrung von Werthpapieren haben alle größeren Bankfirmen.

Frau v. S—tz-Oliva: Hänschen wird die Reise nach Stolp allerdings nicht sehr behaglich sein. Für längeren Transport eines Kanarienvogels richtet man ein sog. Harzer Vogelbauerchen her; man nimmt die Sitzstange heraus, steckt in den Wassernapf einen gut angefeuchteten Schwamm, streut reichlich Futter auf den Boden und näht endlich den Käfig in Leinwand. Die Sendung wird unter dem Vermerk „Dringend, lebende Thiere" am besten zum Abgang des Zuges auf den Bahnhof gebracht und dort der Bahnpost übergeben; ebenso muß am Bestimmungsort Jemand sie erwarten und zunächst Wasser für das Thier besorgen.

Fleischg. H. S. Bismarcks letztwillige Verfügung bezüglich seiner Beerdigung hat folgenden Wortlaut: „Letztwillige Verfügung. Friedrichsruh, 15. Juni 1896. Für den Fall meines Todes bestimme ich Folgendes: Ich will auf der westlichen Seite des Hohlwegs jenseits der Eisenbahn, auf dem hohen Acker in der Ecke begraben sein. Als Grabschrift wünsche ich: „Fürst von Bismarck, geboren den 1. April 1815, gestorben den . . .", und den Zusatz: „Ein treuer deutscher Diener Kaiser Wilhelms I." von Bismarck".

L. in Elbing. Citronensaft macht man auf folgende Weise haltbar: Dem frisch gepreßten Safte wird etwas Eiweiß zugesetzt, beides gut zusammengequirlt und in einem irdenen Gefäße zum Kochen erhitzt. Nach dem Erkalten werden 10 Proc. reiner Weingeist zugemischt, man läßt die Mischung in einer verschlossenen Flasche zwei Tage lang stehen gießt vom Bodensatze ab, filtrirt sie durch Papier und bewahrt den klaren Saft in kleinen, davon ganz gefüllten und gut verschlossenen Flaschen auf. Um dem Saft einen noch intensiveren Citronengeschmack zu geben, schält man von einigen Citronen vor dem Auspressen die äußerste Schale von Papierdicke ab, schneidet diese fein und setzt sie dem aufgekochten Safte zu.

Bierhdl. 10. Das Berliner Weißbier ist uralt. 1792 wurde z. B. in der Stralauerstraße 3—6 die Weißbierbrauerei von Albert Bier begründet. Es ist das jedoch nicht die älteste Brauerei ihrer Art in Berlin. Schon vor ihrer Begründung haben französische Kolonisten, die an Champagner und ähnliche moussirende Getränke gewöhnt waren und die heimatlichen Sitten erneuern wollten, das Weißbier hier eingeführt, also etwa 100 Jahre früher. Zur Zeit Friedrichs des Großen existirten mehrere Brauereien in Berlin, und vier Arten von Bieren wurden hergestellt. Außerdem wurde aus den nächstgelegenen Städten Bernau, Werder und Potsdam Bier importirt.

Aus der Geschäftswelt.

Die prüfende Hausfrau, die auf dem Gebiete der Kaffee-Zusätze Verschiedenes erprobt, wird gewiß zu dem Resultat kommen, daß das Gesündeste, Beste und verhältnismäßig Billigste Malzkaffee ist. Aber unter den verschiedenen Malzkaffees gebührt dem patentirten von Kathreiner unstreitig der Vorzug, weil er mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen, nicht nur einen gesunden Zusatz, sondern ein vorzügliches Genußmittel darstellt. Kathreiner's Malzkaffee kommt nur in plombirten Packeten mit dem Bilde Kneipps zum Verkauf, worauf wir die Hausfrauen besonders noch aufmerksam machen.

Nachdem die Kasseler Hafer-Kakao-Fabrik Hausen & Co. ihr Sammelwerk „Bilder aus der heimathlichen Vogelwelt", welches bei Lehrern und Kindern ungetheiltes, hohes Interesse fand, zu Ende geführt hat, beginnt sie neuerdings mit einem neuen Werkchen, betitelt „Hausen's Terrarium und Aquarium", welches ebenfalls künstlerisch und wissenschaftlich durchgeführt ist. Die Bildchen und Heftchen liegen den Kartons von Hausen's Kasseler Hafer-Kakao bei und werden sicherlich bei Alt und Jung viel Beifall finden.

eingetroffen, nach der Dein Nachfolger schon am Morgen telegraphirt hat. Der Mann ist ängstlicher als gebührlich, und will die Infanterie in der Stadt behalten, während die Ulanen bis zur Marienzeche und Dobitz vorrücken sollen."

„Um so besser!" nickte Rudolf, mit seinen Gedanken bereits weit voraus, und kurz grüßend galoppirte er thalabwärts.

Dann stieg auch Froben zu Pferde und ritt langsam davon. Der helle Ruf einer Mädchenstimme ließ ihn noch einmal anhalten. Ein Tüchlein lose um den blonden Kopf geschlungen, lief Lisa über den Vorplatz und sagte dann noch halb athemlos: „Also Sie wollen auch fort, das ist ja recht nett. Schließlich sind wir auf unsere eigenen Fäuste angewiesen, während unsere berufenen Vertheidiger ich weiß nicht wen beschützen."

„Haben Sie Furcht, Lisa!"

„Ich mich fürchten — Unsinn! Mit einer wirklichen Geheimräthin und Exzellenz habe ich es schon aufgenommen . . ." Schalkhaft huschte ein Lächeln über das frische Mädchenantlitz. „Ich möchte nur wissen, was Sie noch draußen wollen. Die Hütten und Gruben gehen Sie doch nichts an, während Sie hier Ihre Gemälde zu beschützen haben, wenn Ihre Freundinnen Ihnen dessen nicht würdig erscheinen."

„Vielleicht ist draußen Werthvolleres zu schützen und zu retten."

Fragend blickte sie ihn an, und dann blitzte in ihren klugen Augen ein Strahl des Verständnisses auf.

„Ich scherzte ja nur, Froben. Im Ernst habe ich auch nur erwartet, daß Sie dort zu finden sein werden, wo eine wirkliche Gefahr besteht, und das ist hier nicht der Fall. Aber auch dort werden Sie als Freund für uns wirken, das errathe ich, wenn ich auch noch nicht völlig klar sehe. Sie folgen dem Baron?"

Froben nickte, indem er ihr die Hand reichte.

„Seien Sie ohne jede Sorge, Lisa, und haben Sie ein Auge auf Ihre Schwester. Ich fürchte, sie schwebt in größerer Sorge als berechtigt. Sagen Sie ihr, daß ich in jeder, durchaus in jeder Weise über Rudolf wache. Und nun gehen Sie heim und lassen Sie sich die Revolution von Bralin gut bekommen. Ich denke, sie wird ausgehen, wie das Hornberger Schießen."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Eine kleine Märthrerin. Aus Vincennes bei Paris berichtet man von einem Fall unerhörter Grausamkeit einer Mutter gegen ihr eigenes Kind. Vor einigen Tagen trat ein kleines, in Lumpen gekleidetes Mädchen scheu in den Polizei-Wartesaal von Vincennes und versteckte sich unter einem Tische. Der anwesende Kommissar M. Rousselot hatte dies bemerkt und zog die Kleine aus ihrem Versteck hervor. Sie starrte vor Schmutz und antwortete auf keine Frage. Erst als der Beamte fortfuhr, sanft und freundlich in sie hineinzureden, erfuhr er, daß die Kleine, Blanche Chesney, aus dem Hause ihrer Eltern fortgelaufen sei, um sich der bösen Behandlung, die sie besonders von ihrer Mutter zu erleiden hatte, zu entziehen. Der Polizeibeamte sandte nach einem Arzt, der nun das Kind untersuchte. Er konstatirte darauf, daß der bis zum Skelett abgemagerte Körper der Kleinen vom Kopf bis zu den Füßen mit unzähligen blutunterlaufenen Stellen und Wunden bedeckt war. Die linke Hand war bis zur Unförmigkeit geschwollen und mitten auf dem Rücken war die Haut stellenweise wie abgezogen. Es ließen sich auch Spuren von älteren wie frischen Brandwunden erkennen. Die Kleine erklärte, daß ihre Mutter sie gewöhnlich mit einer eisernen Stange oder einem Ofenhaken, den sie öfter erst am Feuer glühend machte, geschlagen und daß sie oft Tage lang nichts zu essen bekommen habe. Die sofort verhaftete Rabenmutter, auf deren Physiognomie sich schon die Grausamkeit ausprägte, zeigte beim Verhör einen empörenden Cynismus. Der Vater des Kindes behauptet zwar, von den Mißhandlungen nichts gewußt zu haben, doch beweist der Umstand, daß er vor einem Monat seine damals innegehabte Wohnung nur aus dem Grunde hatte räumen müssen, weil die Mitbewohner des Hauses die unmenschlichen Brutalitäten nicht länger dulden wollten, das Gegentheil. Die Kleine wurde vorläufig ins Kinderasyl aufgenommen, während ihre grausame Mutter hinter Schloß und Riegel sitzt.

Einen ungewöhnlich lebhaften Traum hatte ein Wagenwärter aus Rosenheim in Bayern, der den Zug Nr. 2268 am 5. Oktober von Rosenheim nach dem Zentralbahnhof in München begleitet hatte. Der Mann mußte in München übernachten und erhielt sein Schlafquartier in einem Lokal angewiesen, das sich im ersten Stock des Bahnhofsgebäudes befindet. Hier fiel er bald in tiefen Schlaf. Da träumte ihm, daß er sich bei einem Rangirmanöver im Südbahnhof befände und von einer Bremse abspringen müsse. Sein Traum war so lebhaft, daß er in Wirklichkeit absprang, und zwar vom Fenster seines Schlaflokals. Er fiel auf den Bahnsteig der Starnberger Strecke. Als man ihn auffand, war er noch immer in dem Wahn, er befände sich bei dem Südbahnhofe. Trotz des schweren Sturzes hatte der Mann keine lebensgefährliche Verletzung erhalten, aber er mußte doch mit dem nächsten Zuge nach Rosenheim zurückgebracht werden, wo er im städtischen Krankenhause untergebracht wurde.

Ein schwatzhafter Papagei ist mit der Pariser Polizei in argen Konflikt gekommen. Der Käfig des Vogels hing außen an dem Hause der Besitzerin, nahe dem Hippodrom in Montmartre. Dieser Tage ließ das Thier eine solche Fülle unparlamentarischer Redensarten hören, daß sich eine große Menge um das Haus versammelte. Als aber ein Schutzmann dazukam, schrie „Polly": „Du schmutziger Polizist" und warf dem Hüter des Gesetzes auch noch andere Schimpfworte an den Kopf. Jetzt wurde der Schutzmann wüthend, ergriff den Vogel und trug ihn trotz seines heftigen Widerstandes auf das Polizeibureau. Später wurde „Polly" seiner Herrin wiedergegeben, aber diese soll noch belangt werden, und zwar, wie der „Petit Bleu" berichtet, wegen „Beleidigung und Rebellion gegen einen Vertreter der öffentlichen Macht in Ausübung seiner Pflichten".

Die Uhrkette des Schah. Anläßlich seiner letzten Besuche in der Budapester Oper trug der Schah einen Diamantenschmuck von unschätzbarem Werth. Der „König der Könige" trug an der Uhr eine Doppelkette, an welcher zwölf wallnußgroße Diamanten von einer Reinheit und einem Feuer herabhingen, wie sie in dieser Größe kaum wieder zu finden sein dürften. Diese zwölf Diamanten, die einen wahrhaften Funkenregen sprühten, repräsentiren, wie mitgetheilt wird, in ihrer gleichmäßigen Zusammenstellung einen Werth von nahezu zwei Millionen Mark.

Vier Neger unschuldig gelyncht. Von Louisiana in den Vereinigten Staaten wird telegraphirt, daß in Pontchatoula in voriger Woche ein großer Einbruchdiebstahl stattfand, der von einem Schwarzen ausgeführt worden sein sollte. Irgend Jemand, wie es heißt, der wirkliche Dieb, lenkte den Verdacht auf vier harmlose Negerburschen, die von dem wüthenden Mob kurzer Hand gefesselt und an den nächsten Bäumen aufgeknüpft wurden, ohne daß der Sheriff und seine Beamten dies hätten verhindern können oder — wollen. Kurz nachher stellte sich heraus, daß ein Halbblut der wirkliche Uebelthäter sei, der dann auch prompt ins Gefängniß gesperrt wurde. Die ehrbaren Bürger der Stadt, die an der ungerechten und ungesetzlichen Prozedur betheiligt waren, erklären öffentlich, daß es nichts ausmache, einmal vier Neger extra zu hängen; man müsse die Schwarzen nur gehörig abschrecken.

Die Lebensfähigkeit eines Theaters. Nun ist's heraus, wie sich ein Theater als lebensfähig bewährt. Das königliche Wilhelma-Theater Stuttgart-Canstatt, Direktion Martin Klein, versendet folgende Notiz: „Der Abschluß über die Ergebnisse der ersten verflossenen Sommerspielzeit liegt uns vor, und dürfte es das Theater besuchende Publikum interessiren, etwas Näheres darüber zu erfahren. Vom 1. Juni bis 1. September wurde das königliche Wilhelma-Theater von 32 290 Personen, der Garten von 105 000 Personen besucht. Die Gesammteinnahmen beliefen sich auf zirka 131 665 Mk. An Getränken wurden während dieser Zeit ausgeschänkt: Wulle'sches Bier zirka 100 000 Liter, Pilsener Bier zirka 10 000 Liter, offene Weine zirka 4000 Liter, geschlossene Weine zirka 1500 Flaschen. Diese erfreulichen Resultate dürften wohl das beste Zeugniß für die Lebensfähigkeit dieses neuen Theaters geben . . . ." Das sind doch wahrhaft künstlerische Intentionen der Direktion.

Lustige Ecke.

Unangenehmer Trost. Er: „Geld habe ich nicht, Fräulein Irma — mein Verstand ist mein Vermögen!" — Sie: „Trösten Sie sich, Armuth schändet nicht!"

Fatal. A.: „Na, ich freue mich, daß Du Dich endlich auch verheirathet hast; nun bist Du doch den Hausdrachen von Haushälterin los!" — B.: „Aber — die ists ja gerade, die ich geheirathet habe!"

Abergläubisch. Herr: „Warum besinnst Du Dich denn noch lange, Dich mit Fräulein Beda zu verloben? Sie ist jung, schön, reich und hat alle Vorzüge!" — Lebemann: „Ganz recht, aber es wäre meine dreizehnte Verlobung und da blieb ich ganz sicher recht schön hängen!"

Vorsorglich. „Was, nur dreißig Mark Gage im Monat? Davon kann ich aber nicht fett werden, Herr Direktor!" — „Ja, mein Lieber, das sollen Sie auch nicht; einen fetten Liebhaber kann ich nicht brauchen."

Grob. Erster Herr (zu einem anderen, der seinen Hund schlägt): „Wissen Sie, bei Ihnen möcht' ich auch kein Hund sein." — Zweiter Herr: „So, bei wem denn?"

Schöne Aussichten. Baron (zum neuen Diener): „Das ist fatal, ich will diesen Schrank öffnen und habe den Schlüssel verlegt!" — Diener: „Das werde ich gleich haben, ich kann alle Schlösser aufmachen."

Nachwirkung. „Warum kollert Ihr Magen denn so scheußlich?" — „Ach, denken Sie, heute Mittag habe ich einen Truthahn verspeist und jener Herr dort drüben hat eine so große knallrothe Kravatte an."

Es geht auch so! Tourist: „In diesem Dörfchen wird heute Kirchweih gefeiert, ich habe aber doch weit und breit gar keine Kirche bemerkt." — Wirth: „Is auch keine da — aber a Kirchweih müssen wir doch hab'n!"

Berliner Engros-Lager

DANZIG,

Kohlenmarkt Nr. 14–16, Ecke Passage.

Neu-Eröffnung

Mittwoch, den 17. Oktober, Nachmittags 5 Uhr.

(17332

Special Geschäft für elegante HERREN & KNABEN KLEIDUNG

Anerkannt größte Auswahl in fertigen Garderoben.

Vorzüglicher Sitz, sauberste Verarbeitung, beste Ausführung.

(17318

Winter-Paletots fertig von 10–40 M.

Jacketanzüge einreihig fertig von 12–30 M.

Trau-Anzüge fertig von 20–30 M.

Winter-Joppen von 6–18 M.

Hosen u. Westen von 3–12 M.



Winter-Mäntel fertig von 15–36 M.

Jacketanzüge zweireihig fertig von 15–35 M.

Salon-Anzüge fertig von 24–36 M.

Winter-Jackets von 5–12 M.

Schlafröcke von 6–24 M.

Knaben-Anzüge, Knaben-Mäntel von 3–15 Mk.

Preise sehr billig und streng fest.

J. JACOBSON Danzig, Holzmarkt 22

Günst. Einkauf ohne Risiko. Gr. Ober-, Unterbett u. K. 12½ M. Prachtv. Hotelbetten 17½, Herrschaftsbetten 22½ M, Herrl. Schlafd. 3,65, Steppdecken 3½, Prima 6¾ M. Bettbezug u. K. 4 M. Betttücher 1,75, Pr. 2,75. Nichtpassend zahle Betrag retour. Bettf.-Preisl. gratis. A. Kirschberg, Leipzig. Nordstr58

(14087

Haidschnuckenfelle, eingetr. Schutzmarke „Eisbär", modernst., prakt. Zimmerschmuck, best. Mittel geg. kalte Füße, Gicht u. Rheumatismus, Größe etwa 1 □m; tadell. gegerbt, gebrauchsfertig, liefere ich in folgend. Qual.: **Ia. ff. Salondecken**, chem. gerein., Wolle dicht, langhaarig, lockig, silbergrau od. weiß, **p. St. Mk. 7.50. IIa.** nicht so groß und wollig, sonst gleichwertig **Mk. 6.–. IIIa.** zu Bettvorlage 2c. p. St. Mk. 4.–. 3 St. u. darüber lief. frko. Preisverz. üb. Teppiche u. Wagendecken sowie Schlittendecken u. Fußsäcke aus Fellen gratis. **W. Heino, Lünzmühle Nr 33 b. Schneverdingen**, Lüneb. Heide.

(15833

Verkäufe

Kleine Meierei nebst Rolle ist umständeh. f. jed. annehmb. Preis abzug. Off. u. S 76 an d. Exp. (4271b

Veränderungshalber ist mein seit vielen Jahren in Neustadt in der Hauptstraße gelegenes **Material-, Kolonial- und Delikateßwaaren-Geschäft u. Restaurant** bei ger. Anz. zu vk. Off. unt. 4315b an d. Exp. (4315b

1 kl. gutgeh. **Material- u. Kolonialw.-Geschäft** i. a. Unterneh. weg. günst. z. vrk. Off. u. S 213 d. Bl.

Gutgeh. Bierkeller mit Speiserei evtl. mit Wohn. veränderungsh. b. zu vk. N. Hint. Adl.-Brauh. 23, Lad.

Restaurant N. Rathh. vk. Off. S 263

Eine milchende Ziege zu verkaufen Ohra-Niederfeld Nr. 6.

3 dänische Doggen (Hunde), 6 Wochen alt, zu verkaufen. 4328b) **Mueller**, Klein-Walddorf.

2 mittelgrosse Arbeitspferde steh. weg. Aufgabe d. Wirthschaft z. Verkauf. Ohra, Kieperdamm 8.

Stelle von 5 Ebern, schwere auch leichte, 3 St. nach Käufers Wahl zum Verkauf. Hierunter 3 reine Yorkshire u. 2 Kreuzungsthiere. Preise angem. solide. **Harsdorff**, Zigankenberg 2 b. Danzig. (4378b

Kanarien-Weibchen zu verk. Bischofsgasse Nr. 35–36, 1 Tr.

Kanarienhähne, Harzer Roller, St. 4,50, 5, 6 M, 6 Tage Probezeit, zu haben Schüsseldamm 17, 1 Treppe.



Ein schöner Hund (Ulmer Dogge) zu verkaufen **Brunshöferweg Nr. 6.**

Gr. u. kl. Futterschweine s. zu vrk. Schidl., Karthäuserstr. 129, **Heldt.**

Papag. m. Geb. b. Brandg. 10/11, 1. (4318b

2 jg. w. Tauben, Pfauenschwänze bill. zu verk. Wiesengasse 7, prt.

Jg. Hund zu vkf. Vorst. Grab. 35.

Ostpreußischen hellbraunen Wallach, 5 Jahre alt, 1,70 m groß, sehr stark und breit gebaut, ein- und zweispännig zugfest und ohne Untugenden, Preis 600 M, und einen niedrigen **Selbstfahrer-Wagen**, wenig gebraucht, mit Patentachsen, sehr elegant und leicht, ein- und zweispännig zu fahren, Preis 360 M, verkauft (17344 **F. Wallerand**, Gr. Schliewitz Westpr.

Flugtauben billig zu verkaufen Hakelwerk 5, 2 Treppen, links.

Hrn.- u. Damenkl. Lastadie 14, 1 z. v.

1 dunkler Anzug ist billig zu verk. Schüsseldamm 5a, 2 Tr.

2wß. Boa-Straußf., 1 Pelzmütze, Biber, u. 1 Eisvogelgarnitur b. zu verkauf. Breitgasse 6, 3 Tr. r.

3 Jaquetanzüge billig zu verkaufen Mausegasse 10, part.

Hochelegantes Winterjaquet für junges Mädchen passend, bill. zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Tr.

1 eleg. weiß. Tibetpelz, 1 Abendmantel mit Pelzbes., 1 Umhang zu verk. Hundegasse 105, 2, v. 10–12. (4367b

Gehrockanzug, gut erhalt., zu verkaufen. Näheres zw. 1–3 Uhr Hundegasse 37, Hängeetage.

Wenn Sie einen Anzug brauchen, so kaufen Sie denselben nur bei (17116 **J. Jacobson,** Holzmarkt 22. Die große Auswahl, die billigen Preise, der elegante Sitz mit sauberster Verarbeitung wird Sie zufrieden stellen.

1 Abendmantel (blau) u. 1 P.-Cape billig zu verk. Jopengasse 13, 1.

Ein dunkler Winterrock nebst Weste, eine mit Wollfutter und Aermeln versehene Weste und ein dunkelblaues Winter-Jaquet, pass. für eine Dame, billig zu verkauf. Langgasse 67, 3.

Nußb. Tisch, Kleidschr., Stühle, Zinkbadewann., Marmorwascht., Sopha bill. Brodbänkengasse 48.

1 Sopha, 1 Komm., 2 Tische, 2 Spg., 1 Satz Bett. zu vk. Fischmarkt 48, 1.

Sopha, 2 Sessel (Damast) billig zu verk. Milchkannengasse 15, 2.

1 Speiseausziehl., 1 mh. Schrbsp., 1 gr. Teppich, 1 Pfeilerspieg. mit Konsole z. vrk. Tischlergasse 14, 2.

Gut erh. alt. Bettgestell m. a. Matr. f. 16 M zu vk. Baumgartscheg. 21, 1.

2 Bettgest. mit Federm. u. Keilkiss. 1 Kinderbettgest. mit Matr. 6 birk. Rohrstühle zu vkf. Heil. Geistg. 73.

Ein mah. gut erh. Sophatisch billig zu verkaufen 2. Damm 5, 1.

Gr. Ausziehtisch, Bett., gr. Mess.-Kessel zu verk. Altst. Graben 56.

Ein fast neuer Pfeilerspiegel m. Konsole zu v. Schüsseldamm 17, 1.

Sofort zu verkaufen: Elegante Einrichtung, passend zur Aussteuer, im Ganzen auch einzeln, Milchkannengasse 14, 1 Treppe.

Fortzugsh. billige Möbel zu verk. Schichaugasse 20, Hof, links, 2, r.

Schlafsopha, 2 Bettgest. m. Matr. u. meh. and. Sachen weg. Fortz. bill. zu v. Reiterg. 12, 2, **Mielke.**

Bettgest. u. Bett., Sopht., Vertik., Pflsp., Schrbt., Regl., Bild., 6 St., Tepp., kl. Tisch z. v. Johansg. 19, 1.

Neuer Smyrna-Saal-Teppich u. 12 neue nußb. Rohrlehnstühle b. z. vk. Trinitatiskirchg. 5, p. (4327b

---

Norddeutsche Creditanstalt

(Actiencapital 10 Millionen Mark)

Danzig, Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen

Langfuhr, Hauptstrasse No. 106. — **Zoppot**, Seestrasse No. 7.

Wir verzinsen vom Einzahlungstage ab bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen mit

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. bei 1 monatlicher Kündigung,
4½ % p. a. bei 3 monatlicher Kündigung.

Vermiethung von Schrankfächern (Safes) in unserer feuer- und diebessicheren

Stahlkammer

unter eigenem Verschluß des Miethers. Preis pro Fach Mk. 10,–.

An- und Verkauf, Aufbewahrung und Verwaltung von Werthpapieren zu billigsten Provisionssätzen.
Beleihung von Effecten und Waaren.
Provisionsfreie Einlösung von Coupons und gekündigten Effecten.
Eröffnung laufender Rechnungen, Checkverkehr.
Discontirung und Einziehung von Wechseln.
Ausstellung von Wechseln und Checks auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes. (11647

Norddeutsche Creditanstalt.

Brauner Wallach, sehr elegantes Wagenpferd, auch als Reitpferd verwendbar, 7–8jährig, 6–7″ groß, einspännig und zweispännig gefahren, zu verkaufen in der (4337b **Dampfschneidemühle am Englischen Damm.**

Kleiner Speicher, am Wasser und der Speicherbahn gelegen, **zu verkaufen.** Gefällige Offerten unter **S 57** an die Exped. d. Blatt. (17117

1 gut erhalt. Plüschsopha, 1 gut erh. emaill. eiserner Kochheerd, 1 Weinfaß (ca. 100 Liter) zu vrk. Langf., Heiligenbrunnerw. 14, 1.

Eine Drehorgel zu vrk. in Elbing, Orgelbauanstalt **Terletzki**, Lange Hinterstr. (17337

Ein Flügel mit schönem Ton, wohlerhalten zu verkaufen Elisabethwall 6, 2.

Neue Garnitur., Sophas, Schlafs. Chaisel., Paneelsophas, Matratz. u. Faut. sind stets z. Verk. Theilz. gew., beim Tapezier **J. Tybussek**, Trinitatiskirchengasse 5. (4298b

Küch.- u. Kldrschr., Komm., Bettg. a. m. Matr., Sophat., Vertik., St., Nähmasch. b. z. v. Häkrg. 31. (4070b

Neue Garnitur, mod. Plüschsoph., Schlafs., Bettgest. m. Mtr. sämmtl. dauerh. g., b. z. v. Vorst. Grab. 17, 1. (4256b

Griechisches u. lateinisches Lexikon zu verk. Petershag. a. d. Rad. 32, linke Thür, part. links. (4371b

Eine neue Umwährung für ein Pissoir aus Schmiedeeis. u. Dach billig zu verk. Hundegasse 46.

1 gut erh. Kopirmasch. m. Tisch u. Zubeh., 1 Patentleimkoch., n. Holz-Roul. u. Zigarrenb. z. v. Kalkg. 8a, 4 (4359b

Ein Kleiderschrank billig zu verkaufen Heumarkt Nr. 7, 1 Trepp.

Quitten, zum Einmachen, **Gelée,** vorzüglich gegen Hals- u. Lungenleiden, verkäuflich in Zankenzin per Danzig. (4369b

1 gut erhalt. Jagdwagen ist bill. zu verk. Vorstädt. Graben 3.

Nur 1 Mark pro Woche zahlen Sie für Taschenuhren, Regulateure, Ketten und Ringe. (4368b **Auf Theilzahlung!** Off. u. S 241 an d. Exp. d. Bl. erb.

E. Fleischmaschine fast neu bill. zu verkaufen Tischlergasse 35.

Nähmasch. bill. z. vk. Ritterg. 13, 1.

Eis. Kochh. z. vk. Fraueng. 38, 1 T.

1 Gobelin, 1 Erkeraufbau 1 Spieltisch, 2 Bettgestelle u. div. and. Möbelsachen preisw. z. verk. Weidengasse 1c, pt.

Bücher für das Kgl. Gymnasium (Quarta, Unter-Sekunda) sind zu verk. Hirschgasse 4–5, 1, links.

Gut erh. eisernes Bettgestell u. schwarzer Gehrock billig zu verk. Besicht. Sonntag Vorm. bis 1 Uhr. **Burgstraße 10, part.**

Trank verkäuflich Hinterg. 27.

Bücher für die Weinlig'sche Schule zu verk. Mattenbud. 20, 1.

Fahrrad, neue Maschine, neuest. Modell und feine Marke, billig zu verkaufen Petersiliengasse 17, 1 Tr.

Schulbücher für 3.–1. Klasse (St. Joh.) zu verk. Bischofsg. 29, 1.

1 Selterwassermasch., Einricht., Flasch. zu vk. Fabrikat. w. unentg. angelernt. Off. unt. S 262 erbet.

Eine gut erhalt. Hobelb. zu verk. Vorst. Grb. 28, 2 Hof b. **Schöneck.**

4 Fach gebr. Gardinen (crême) sehr bill. zu vrk. Jopengasse 5, 3.

1 Regulator und 1 goldene Damenuhr billig zu verk. Breitgasse 24. (16739

Gr. Aktenständer für 6 M verkäuflich Schmiedegasse 9, 1 Tr.

Ein gut erh. Fahrrad sehr bill. zu verkauf. Korkenmacherg. 6, 3 Tr.

Bücher für Seminaristinnen zu verkaufen Mattenbuden 33, 2.

Mehrere Fuhren große Felsen billig zu verkaufen. Langfuhr, Mirchauerw. 51–52, **Fr. Seidel.**

Nußbaum-, Birnbaum-, Linden-Bohlen u. Bretter billig zu verkaufen **Schidlitz, Unterstraße 3, 2 Tr.**

Ein gut erhalt. **Kinderwagen** ist zu verkauf. Bastion Aussprung 8.

1 fast neuer weiß. Ofen z. Abbruch bill. zu verk. Altst. Graben 21a, 1.

Für Tapezierer! 10 Rollen Kofferpapier, um damit zu räum., für 3 M Matzkauscheg. 6, Lad.

Ca. 1000 Matten, 2 Meter lang, 1 Meter breit, Gewicht ca. 4 Pfund, von Leinkuchen billig abzugeben. (17064 **S. Hirschberg,** Thorn.

Gebraucht. eiserner Ofen (Juncker & Ruh) ist billig zu verkaufen Judengasse 23. (4325b

Ein 2- u. 3-scheibig. Scheerzeug, stark, pass. für Schiffe u. Bauzw., ist für d. bill. Preis v. 100 M zu verk. Neufahrw., Olivastr. 13a. **Rauch.** (4319b

Zimmer-Gesuche

Kleines Zimmer oder verschließbares Cabinet w. v. einer Dame v. Hausbesitzer selbst zu mieth. ges. Off. unt. S 240 an d. Exp d. Bl. erb.

Gesucht möbl. Zimmer f. e. Hrn. mit Morgenkaffee, Pr. mtl. 12 M. Off. unt. S 230 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Freundlich. Zimmer mit, evtl. auch ohne Pension sucht junger Kaufmann zum 1. November. Offerten mit Preisangabe unter S 266 an die Exped. dies. Blatt.

1 möbl. Zimmer, Heumarkt o. i. d. Nähe, von sof. zu miethen gesucht. Offert. unter S 260 an die Exp.

Stadt-Theater

Sonnabend, den 13. Oktober 1900, Abends 7 Uhr:
Abonnements-Vorstellung. Passepartout D.
Bei ermäßigten Preisen.

Der Erbförster.

Trauerspiel in fünf Aufzügen von Otto Ludwig.
Regie: Fritz Jaenicke.
Personen:

Stein, ein reicher Fabrikherr u. Gutsbesitzer . . . Fritz Jaenicke
Robert, sein Sohn . . . Hermann Meltzer
Christian Ulrich, Förster des Gutes Düsterwalde, genannt der Erbförster . . . Heinrich Marlow
Sophie, seine Frau . . . Frl. Staudinger
Andres, Forstgehilfe bei Ulrich } beider Kinder: Alexander Eckert
Marie — Diana Dietrich
Wilhelm — Alfred Meyer
Wilkens, ein großer Bauer, der Försterin Oheim . . . Gustav Pickert
Der Pastor von Waldenrode . . . Josef Kraft
Möller, Stein's Buchhalter . . . Max Preißler
Jäger Gottfried, genannt der Buchjäger . . . Emil Werner
Weiler, Ulrich's Holzhüter . . . Willy Heinemann
Der Wirth von der Grenzschenke . . . Alexand. Galliano
Frei } Wilddiebe: Franz Schön
Lindenschmied — Bruno Galleiske
Kathrine . . . Frida Stein

Das Stück spielt abwechselnd im Jägerhaus von Düsterwalde und in Steins Schloß zu Waldenrode, einmal im dritten Aufzuge in der Grenzschenke und im heimlichen Grunde.
Größere Pause nach dem 3. Akt.
Eine Stunde nach Beginn der Vorstellung Schnittbillets für Stehparterre à 50 ₰. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 14. Oktober 1900, Nachmittags 3½ Uhr:
Bei ermäßigten Preisen.

Hasemanns Töchter.

Original-Volksstück in vier Akten von Adolf L'Arronge.

Sonntag, den 14. Oktober 1900, Abends 7½ Uhr:
Außer Abonnement. Passepartout E.

Der Mann im Monde.

Posse mit Gesang in drei Akten (fünf Bildern) von Ed. Jacobson. Musik von Gustav Michaelis.
Regie: Gustav Pickert. Dirigent: Otto Krause.
Personen:

Liebetreu, Kanzleirath . . . Gustav Pickert
Marianne, seine Frau . . . Marie Wibemann
Clara } seine Töchter: Diana Dietrich
Marie — Agathe Schelirka
Hedwig — Emmy Cavano
Beate — Paula Rieger
Vera — Anna Galliano
v. Gostal, Rittergutsbesitzer . . . Paul Knaak
Spring, Journalist . . . Hermann Meltzer
Doktor Pirner, Arzt . . . Alexander Eckert
Kaulisch, Ministerialbeamter . . . Willy Heinemann
Dallmer, Kaufmann . . . Max Preißler
Knispel, Barbier . . . Alfred Meyer
Clotilde Vera, Hofschauspielerin . . . Angelika Morand
Frau Buchwald . . . Frl. Staudinger
Billerbeck, Gastwirth . . . Josef Kraft
Jean, Oberkellner . . . Franz Schön
Jette, Stubenmädchen . . . Helene Melzer
Dinglinger, Soldat . . . Alexand. Galliano
Ein Barbier . . . Emil Werner
Ein Briefträger . . . Oscar Steinberg

Die Handlung spielt im ersten Bilde in einem schlesischen Städtchen, in den vier folgenden Bildern in Berlin
Größere Pause nach dem 3. Bild.
Ende 10½ Uhr.

Spielplan:
Montag. Abonnements-Vorstellung. P. P. A. Bei ermäßigten Preisen. **Konzert der Opernmitglieder.** Hierauf: **Die Waise aus Lowood.** Schauspiel.
Dienstag. Abonnements-Vorstellung. P. P. B. **Fidelio.** Oper.
In Vorbereitung: **Jugendfreunde.** Lustspiel.

Eugen Hasse, Danzig, Kohlenmarkt 14–16,
Ecke Passage.

Rock-Anzüge, ein- und zweireihig, 18–27 Mk.	Engl. Ulster 20–35 Mk.	Gummi-Mäntel 18–30 Mk.	Knaben-Pelerinen-Mäntel 3,00 Mk.


Knaben-Schul-Anzüge 3 Mark.


Jaquet-Anzüge, ein- und zweireihig, 10–20 Mk.


Jagd-Jaquets 6–12 Mk.


Pelerinen-Mäntel 15–30 Mk.


Winter-Paletots 10–20 Mk.

Grosse Auswahl in eleganten Schlafröcken.

Hochelegante Anfertigung nach Maass
unter Garantie für guten Sitz und saubere Arbeit zu soliden Preisen.

Knaben-Anzüge und Paletots, Pyjecks
in größter Auswahl zu allerbilligsten Preisen.

Verkauf findet zu billigsten, aber streng festen Preisen statt.

Zuschneider im Hause.

Herren- und Knaben-Bekleidung, Jagd- und Sports-Ausrüstung.

Eugen Hasse, Danzig, Kohlenmarkt 14–16,
Ecke Passage. 17344

Eröffnungs-Offerte

für den Verkauf in unserem neuen Geschäftshause (17309

Langgasse No. 62.

Unserem alten Prinzip, **allerbeste Waaren zu billigsten Preisen zu liefern,** bleiben wir auch in unserem neuen Geschäftslokale, Langgasse 62, treu.

Um anlässlich unserer Geschäftsverlegung unserem geehrten Kundenkreise **ganz besondere** Vortheile zu bieten, verkaufen wir aus allen Abtheilungen unseres reich sortirten Waarenlagers ausgewählte Artikel, welche sich durch Güte und Gediegenheit auszeichnen, **zu ausserordentlichen Vorzugspreisen,** welche nachstehend verzeichnet sind:

Aus der Abtheilung für Seidenstoffe.

Reinseidene schwarze Merveilleux, vollgriffige Qualitäten, 1,65 und 2,00 Mk.
Reinseidene schwarze Glanz-Armures, schwere Qualitäten, 3,00 und 3,75 Mk.
Reinseidene schwarze Damaste, neueste Muster, . . 1,65 und 2,00 Mk.
Reinseidene schwarze Damaste, hochelegante Muster im Ingledstil . . 2,75 und 3,50 Mk.
Reinseidene farbige Damaste, helle, mittlere und dunkle Farben . . . . 1,75 und 2,50 Mk.
Reinseidene farbige Damaste u. Taffete, schwerste Qualität, 3,75 und 5,00 Mk.
Elfenbeinfarbige Merveilleux und Brokatseide für Brauttoiletten . 1,75 Mk.
Elfenbeinfarbige Armures u. Damaste für Brauttoiletten . 3,00 und 4,50 Mk.
Duftige hellfarbige Ballseide . . . . 1,00, 1,50, 2,00 Mk.

Aus der Abtheilung für Kleiderstoffe.

Schwere tuchartige Hauskleiderstoffe . . . . 60 Pfg.
Schwere Hauskleiderstoffe in Melangen und Englischer Webart . . 85 Pfg.
Reinwollener Cheviot, schwarz und farbig, gute Qualität, ... 1,00 Mk.
Frisé, Lama und Schottische Stoffe . . . . . . 1,25, 1,75 Mk.
Costume-Cheviot, hartgarnig, 100 cm breit, ... 1,50 Mk.
Mohair-Granit, eleganter Costumstoff, ... 2,25 Mk.
Mohair-Loden, vornehme Elsaffer Costume-Qstalität, 115 cm breit, ... 2,50 Mk.
Home spun, modernste Costume-Qualität, 175 cm breit, ... 1,75, 2,50 Mk.
Schwere Winter-Flanellstoffe für Hauskleider und Morgenröcke . . . 1,90 und 3,00 Mk.
Elegantes Costumetuch, glanzreiche vornehme Qualität, 120 cm breit, 3,50 Mk.

Aus der Abtheilung für fertige Damenwäsche und Tricotagen.

Kräftiges Dowlashemde mit Spitze garnirt . . . . 1,00 Mk.
Damenhemd aus Elsaffer Renforcé, mit Spitze oder bunter Stickerei garnirt . . 1,50 Mk.
Damenhemd aus vorzüglichem Renforcé mit reicher Madeira-Stickerei . . . . 2,10 Mk.
Damenhemd aus vorzüglichem Renforcé mit reicher Stickerei-Garnitur . . . . 3,00 Mk.
Damenjacke aus gutem Wiener Cord mit Spitze garnirt . . . . 1,15 Mk.
Damenjacke aus gutem Wiener-Cord mit Umlegekragen . . . . 1,50 Mk.
Damenjacke aus vorzüglichem Wiener-Cord mit Stickerei und Säumchengarnitur 2,10 Mk.
Damenjacke aus Wäsche-Battist oder Satin mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz 3,00 Mk.
Damenbeinkleid aus Wiener-Cord mit Spitze garnirt . . . . 1,10 Mk.
Damenbeinkleid aus Wiener-Cord mit Languette . . . . 1,40 Mk.
Damenbeinkleid aus bestem Rauhcroisée . . . . 1,85 Mk.
Damenbeinkleid aus Wäsche-Battist mit Stickerei-Einsatz und -Ansatz . . . 2,25 Mk.
Damen-Nachthemd aus Renforcé mit weißer Spitze . . . . 2,50 Mk.
Damen-Nachthemd aus Renforcé mit Handlanguette . . . . 3,75 Mk.
Damen-Nachthemd elegant garnirt mit reicher Stickerei . . . . 4,75 Mk.
Frisir-Mantel aus farbigem Battist mit Stickereigarnitur . . . . 3,50 Mk.
Frisir-Mantel aus weißem Batist mit eleganter Stickerei . . . . 5,00 Mk.
Anstandsrock aus Baumwollflanell, einfarbig oder gestreift, mit Handlanguette . . . . 1,25 und 1,75 Mk.
Hierzu passendes Beinkleid . . . . 1,15 und 1,65 Mk.
Anstandsrock aus schwerem Molton mit Bordure . . . . 2,25 Mk.
Hierzu passendes Beinkleid . . . . 1,75 Mk.
Guter reinwollener Flanell-Unterrock . . . 3,50 und 4,50 Mk.
Reinwollener gestrickter Winter-Unterrock, extraschwer, 2,75 Mk.
Reinwollenes gestricktes Damencamisol . . . . 75 Pfg.
Gestr. woll. Damenwinterbeinkleid, Größe: 4 5 6 — 2,60 2,80 3,20 Mk.

Aus der Abtheilung für Mäntel-Confection.

Solides Curljacket . . . . 6,50 Mk.
Schwarzes Eskimojacket, vorzüglich sitzend, ... 12,00 Mk.
Langer Sacco-Paletot, gesteppt, ... 15 und 20 Mk.
Seiden-Plüschjacket mit Seidenfutter . . . . 28 und 33 Mk.
Abendmantel mit Pelzbesatz . . . . 8,50 und 10 Mk.
Abendmantel mit soutachirtem Kragen . . . . 15 Mk.
Winter-Cape aus Home spun, ... 15,00 Mk.
Winter-Cape aus vorzüglichem Bouclêstoff, ... 24,00 Mk.
Seiden-Plüsch-Cape mit Soutache-Garnitur und Federbesatz, ... 28,00 Mk.
Grosser Schulterkragen aus Astrachan-Plüsch . . . . 2,50 Mk.
Grosser Schulterkragen aus Krimmer-Plüsch . . . . 3,75 Mk.

Backfischjacket aus Mirza-Stoff, vorzüglich sitzend, ... 4,75 Mk.
Langer Backfisch-Paletot, Sacco-Facon aus dunkelblauem Cheviot, mit Tressenbesatz . . . . 10,00 Mk.
Kindermantel mit carrirtem Futter, für 2—5 Jahre . . . . 4,50 Mk.
Kindermantel aus blauem Tuch mit Krimmerbesatz 50, 55, 60, 65 cm lang . . . 6,50, 7,00, 7,50, 8,00 Mk.

Aus der Abtheilung für Weisswaaren und Leinenwaaren.

Elsasser Linon 82 cm breit, mittelkräftig, für Damenwäsche geeignet . . . 42 Pfg.
Elsasser Linon 130 cm breit, für Bettwäsche . . . . 68 Pfg.
Elsasser Renforcé feinfadige Qualität, für Damenwäsche . . . . 38 Pfg.
Ungeklärtes Hausmacher-Leinen 82 cm breit, ganz vorzügliche, feinfädige Qualität . . . . 48 Pfg.
Rein-Leinen 82 cm breit, kräftige Qualität für Herrenwäsche . . . . 60 Pfg.
Leinenes Drell-Tischtuch 110/130 cm groß . . . . 1,00 Mk.
Leinenes Jacquard-Tischtuch 110/130 cm groß . . . . 1,20 Mk.
Reinleinenes Jacquard-Tischtuch 120/130 cm groß . . . . . . 2,15 Mk.
Leinene Drell-Serviette 65 cm groß . . . . per Dutzend 3,60 Mk.
Leinene Jacquard-Serviette 65/65 cm groß . . . . . per Dutzend 4,00 Mk.
Leinene Damast-Serviette 60/60 cm groß . . . . . . per Dutzend 6,00 Mk.
Leinenes Jaquard Gesichtshandtuch 50/120 p. Dzd. . . . 5,00 Mk.
Leinenes Gerstenkornhandtuch mit farbiger Borde 48/110 p. Dzd. 4,80 Mk.

Aus der Abtheilung für Baumwollwaaren.

ElsasserVelour für Morgen-u.Hauskleider . . . . . 0,40 Pfg.
Elsasser Velour, schwere Qualität, ausgesucht schöne Muster . . . . . 0,60 Pfg.
Schwerer Baumwoll-Flanell für Unterwäsche jeder Art . . . . . 0,45 Pfg.
Ball Organdi, weiß und buntfarbig, neueste Muster . . . . 45,60 Pfg.

Aus der Abtheilung für fertige Herren-Konfection:

Herren-Jacket-Anzug . . . . zu 20 und 24 Mk.
Herren-Winter-Paletot . . . . 22 und 27 Mk.
Herren-Winterjoppe . . . . 9 und 15 Mk.
Herren-Schlafrock . . . . 10 und 18 Mk.
Hohenzollernmantel . . . . 21 und 30 Mk.
Jünglings-Anzug . . . . 10 und 14 Mk.
Jünglings-Havelock . . . . 13^{50} und 17 Mk.
Knaben-Anzug . . . . 4 und 6^{50} Mk.
Knaben-Wintermantel . . . . 5^{25} und 8^{50} Mk.

Walter & Fleck.

Nur Geldgewinne!

Meißener Dombau-Lotterie.
Hauptgewinne: 60 000, 40 000, 20 000 2c.
Loose à 3 M

Rothe Kreuz-Lotterie.
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 2c.
Loose à 3,30 M

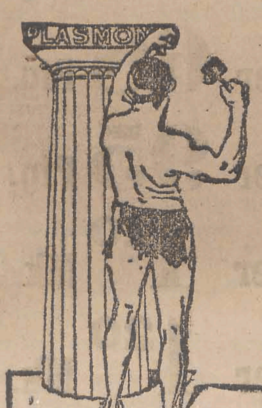
Königsberger Geld-Lotterie.
Hauptgewinne: 50 000, 20 000 2c.
Loose à 3 M

Wohlfahrts-Lotterie.
Hauptgewinne: 100 000, 50 000, 25 000 2c.
Loose à 3,30 M

VI. Berliner Pferde-Lotterie.
Loose à 1 M

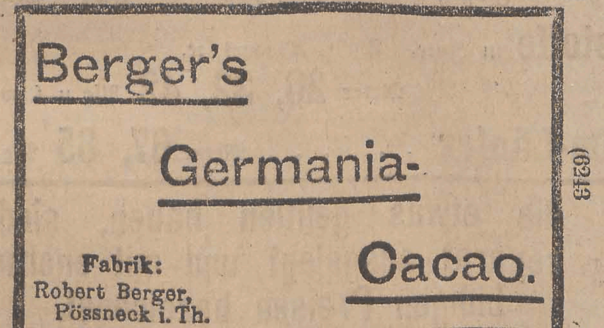
XX. Weimar-Lotterie.
Loose à 1 M
(66g

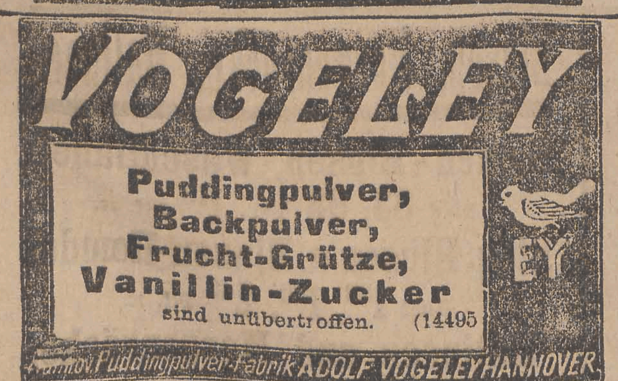
Zu haben im
Intelligenz-Comtoir
Danzig, Jopengasse 8.
Für Sendungen nach außerhalb sind stets 30 ₰ für Gewinnliste und Porto beizufügen.



Jeder Arzt empfiehlt
Plasmon-Cacao,
Plasmon-Chocolade,
Plasmon-Hafercacao,
Plasmon-Bisquits,
Plasmon-Zwieback,
Plasmon-Speisenmehl,
Plasmon-Puddingpulver.
Höchster Nährwerth! Feinster Geschmack!
Erhältlich in Apotheken, Drogerien, Delikatesswaaren-Handlungen etc. (15164

Bitte nehmen Sie
Amor
in
Schutz,
da es viele minderwerthige Nachahmungen giebt. Verlangen Sie ausdrücklich die **echte** Marke
Amor.
Unstreitig
das beste
Metallputzmittel.
In Dosen à 10 u. 20 Pfg. überall käuflich. 16400







(8100

KNORR's SUPPEN

Haferpräparate:
Hafermehl, beste Kindernahrung, richtigster Zusatz zur Kuhmilch. Seit über 25 Jahren erprobt und in Millionen Fällen bewährt.
Nur in 1/4 und 1/2 Kilo-Packeten zu haben.
Haferflocken, Hafermark, Hafergrütze, äusserst wohlschmeckende Schleim-Suppen.
Haferbiscuits, delikates Gebäck, sehr nahrhaft – besonders für zahnende Kinder zu empfehlen.

Suppenmehle:
Grünkornmehl, liefert eine hochfeine und kräftige Suppe von aromatischem Geschmack.
Gerstenmehl, für eine vorzügliche Gerstenschleimsuppe.
Reismehl, präparirt und daher sehr leicht verdaulich für Suppen, Purées und Auflauf.
Tapioca C. H. K. aus ächtem brasil. Tapioca präparirt, sehr leicht verdaulich.
Mischungen: Tapioca-Julienne, Tapioca-Crecy etc.

Fertige Suppen:
Suppentafeln, für 5 bis 6 Portionen genügend.
In 50 verschiedenen Sorten.
Fixsuppen, für 2 bis 3 Portionen genügend, à 10 Pfg. — Vorzüglich im Geschmack.
In 12 verschiedenen Sorten.
Erbswurst, mit Speck — ohne Speck — mit Julienne — mit Schinken — mit Schweinsohren. In 1/2 und 1/4 Ko.-Packung.
Unübertroffen!
Nur mit Wasser zuzubereiten.

Eierteigwaaren:
in vielerlei Sorten und Formen.
Specialitäten:
Aechte Hausfrauen-Eiernudeln Marke „Kätchen von Heilbronn".
Maccaroni Marke „Hahn" aus bestem Taganrogweizen.
Dörrgemüse:
für die Herbst- und Wintersaison. Julienne (Wurzel- und Kräutersuppe) in verschiedenen Mischungen.
Schneidebohnen hochfein in Qualität u. Farbe, von keinem anderen Fabrikat übertroffen.

Knorr's Präparate, welche sich durch ihre vorzügliche Qualität längst einen Weltruf erworben haben, sind unübertroffen.
Man verlange ausdrücklich stets KNORR's Präparate und weise Nachahmungen in ähnlicher Verpackung zurück.
(59111

3. Meissner Dombau-Geld-Lotterie.
Ziehung: 20.–26. Octbr. d. J.
Im glücklichsten Falle ist der grösste Gewinn Mark
100000

1 Prämie Mk.	60000	= 60000
1 Gewinn à	40000	= 40000
1 à	20000	= 20000
1 à	10000	= 10000
2 à	5000	= 10000
10 à	3000	= 30000
15 à	1000	= 15000
30 à	500	= 15000
50 à	300	= 15000
150 à	100	= 15000
500 à	50	= 25000
1000 à	30	= 30000
1200 à	20	= 24000
3000 à	10	= 30000
7200 à	5	= 36000

13160 Gewinne und 1 Prämie zusammen Mark
375000
Baar ohne Abzug zahlbar.
Loose nur 3 Mark
(Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. mehr)
Als billigster, bequemster Loosbezug empfiehlt sich der per Postanweisung (bis 5 Mark 10 Pfg. Porto), Versandt auch per Nachnahme.
General-Debiteur der Loose:
Alexander Hessel
Dresden, Weissegasse 1.
Loose hier zu haben bei: A. Müller, vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei, Friedrich Haeser, vorm. Ferd. Drewitz, Nachf., Kohlenmarkt 2. Herm. Lau, Carl Feller jun. (15615



Echt silberne 4191
Remontoir-Uhren, garantirt gutes Werk, 6 Rubis, schönes starkes Gehäuse, deutsch. Reichsstempel, 2 echte Goldränder Emaille-Zifferblatt, **Mk. 10.50.** Dieselbe mit 2 echt silbernen Kapseln, 10 Rubis **Mk. 13,—.**
Schlechte Waare führe ich nicht
Meine sämmtl. Uhren sind wirklich gut abgezogen u. genau regulirt, ich gebe daher reelle 2jähr. schriftl. Garantie. Versand gegen Nachn. oder Posteinzahlung. Umtausch gestattet oder Geld sofort zurück, somit Bestellungen bei mir ohne jedes Risiko. Reich illustrirte Preisliste über alle Sorten Uhren, Ketten und Goldwaaren gratis und franco.
S. Kretschmer, Uhren, Ketten u. Goldw.-Engros.
Berlin 207, Neue Königstr. 4.
Reelle und wirklich billige Bezugsquelle für Uhrmacher und Wiederverkäufer.

Filzstiefel! Filzschuhe! Filzpantoffel!
Den Eingang meiner anerkannt vorzüglichsten
Hutmacher- (17036
Filzschuhwaaren
zeige ergebenst an und empfehle dieselben zu billigsten Preisen.
B. Schlachter,
Holzmarkt Nr. 24.

Vorzüglich unterrichtet
für Anlage und Speculation sind
Neumanns Börsen-Nachrichten.
Berlin SW., Charlottenstrasse 84.
Probenummern kostenfrei. (8856

Empfehle mein reichhaltiges, neu ausgestattetes (17208
Uhren- u. Goldwaaren-Lager
bei solidester Bedienung.
Reparat. w. dauerh. ausgeführt.
H. Edelbüttel, Uhrmacher,
jetzt Kürschnergasse 1.

Thürbekleidungen, trockene Tischlerhölzer, fertige Fussböden, Balken und Kantholz
offerirt preiswerth
H. Sass,
(17295) Langfuhr.
Dampfsägewerk u. Leistenfabrik.

Sind Sie Taub??
Jede Art von Taubheit und Schwerhörigkeit ist mit unserer neuen Erfindung heilbar; nur Taubgeborene unkurirbar. Ohrensausen hört sofort auf. Beschreibt Euren Fall. Kostenfreie Untersuchung und Auskunft. Jeder kann sich mit geringen Kosten zu Hause selbst heilen.
Dir. Dalton's Ohrenheilanstalt,
596 La Salle Ave., Chicago, Jll.
(11454

Wer blutarm ist
bleichsüchtig, schwächl., gebrauche H. Schröders trockenes Malzextrakt mit Eisen. Wirkt wunderbar bei Blutstockung, Kopfweh, Mattigkeit, macht Appetit, reinigt und regelt das Blut. In Gläsern à 80 ₰. Ganze Kur 6 Gl. 4,50 M.
Fabrikant für Apothekerwaaren
H. Schröder, Berlin,
Klopstockstraße 34. (15844

Herzenswunsch!
all. Dam. ist ein zart. rein. Gesicht, rosig. jugendfr. Aussehen, weiße sammetw. Haut u. blend. schöner Teint. Man wasche sich dah. mit
Radebeuler Lilienmilch-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul-Dresd. Schutzm.: Steckenpferd. à St. 50 ₰ bei: (5603
Apoth. Görs, Langgarten 106.
Apoth. Lewinson, Neug.-Apoth.
Apoth. Kornstaedt, Langenmkt. 39
Apoth. Fleischer, Löwen-Apoth.,
Arth. Willmann, Neufahrwasser

Keinen Bruch mehr!
2000 Mark Belohnung
demjenigen der beim Gebrauch meines (15843
Bruchbandes ohne Feder
nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko durch das Pharmazeutische Bureau, Valkenburg (L) Holland Nr. 274. Da Ausland Doppelporto.

Hygienischer Schutz
D. R. G. (Kein Gummi)
N. 42469.
Tausende von Anerkennungsschreiben von Aerzten u. A. liegen zur Einsicht aus.
1 1 Sch. (12 Stück) 2 M
2 1 „ 3,50 M, 3/15,,
1/2 „ . . . 1,10,,
Porto 20 ₰
Auch in vielen Apotheken, Drogen- und Friseur-Geschäften erhältlich. (4463m
Alle ähnlichen Präparate sind Nachahmungen.
S. Schweitzer,
Berlin O.,
Holzmarktstraße 69/70.
Prospecte verschlossen, gratis und franco.

Für Zimmerleute:
Sammtmanch.-Hosen i. all. Farb.
Moritz Berghold, Langgasse 73
(16578

Königl. Preuss. Klassen-Lotterie.
Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 203. Lotterie hat bei Verlust des Anrechts bis **zum 16. Oktober, Abends 6 Uhr** planmäßig zu erfolgen.
Loose zur
Rothen Kreuz-Lotterie,
Ziehung v. 17.—21. Dezember sind vorräthig. (17290
G. Brinkman,
Königl. Lotterie-Einnehmer,
Jopengasse 18.

Nur für Kenner!
Garantirt neue gerissene
Gänsefedern
mit den Daunen zart gerissen versende ich in
halbweiss . . M. 2,45 per Pfd.
reinweiss . . „ 2,90 „ „
Ausserdem empfehle ich p. Pfd. Gänsedaunen halbweiss M. 3,50
„ weiss „ 4,25
Der Versandt geschieht per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Was nicht gefällt, nehme ich zurück. Muster gratis und franco.
Rudolf Müller,
Stolp in Pommern.
(17242

Theater-Bühnen!
in künstl. Ausführung,
Vereins- u. Gebäudefahnen,
alle Dekorationsartikel
liefert vortheilhaft
Wilhelm Hammann,
Rheinische Fahnenfabrik,
Düsseldorf. (14872

Achtung! Kauft
Permanenz-Fahrräder,
prämiirt mit Goldener Medaille, prämiirt mit vielen ersten Preisen!
Versand direkt an Private ohne Zwischenhändler. Billigste Bezugsquelle des In- und Auslandes.
„Permanenz"-Räder bieten an Eleganz und Dauerhaftigkeit allen bisher dagewesenen Fabrikaten die Spitze und wird für tadellose Ausführung einer jeden Maschine Garantie geleistet.
Bei Nichtkonvenienz Rückgabe innerhalb 8 Tagen nach Empfang gestattet.
Prachtkatalog an Jedermann gratis u. franko.
„Permanenz"-Fahrradwerke
Ernst Domasch & Co., Dresden-A. 16.
Ohne Concurrenz! Ohne Concurrenz!
(15908

Das Buch über die Ehe
von Dr. O. Retau (39 Abbildungen) gegen Einsendung Mk. 1,60 in Briefmarken franco.
G. Engel, Berlin 190
Potsdamerstraße 131
(15147

Special-Gummiwaarenhaus
Sämmtlicher Gummiwaaren.
Preislisten grat. u. franco.
O. Lietzmann Nachf.,
Berlin C., Rosenthalerstr. 44.*
(4141



(10152

Lebende Forellen
sind stets zu haben
Fischbrutanstalt Freudenthal.
Baumann.

Kein Schwindel!



Schneidiger Schnurrbart!!
Wer diese schönste Zierde eines jeden Mannes noch nicht besitzt, der gebrauche mein weltberühmtes Bartwuchsmittel
"Kommelin".
Der Erfolg garantirt in einigen Wochen.
Preis pr. Dose Stärke I: 2 Mk., Stärke II: 3 Mk., im ungünstigsten Falle Stärke III: 5 Mk., Porto 20 Pfg., Nachnahme 20 Pfg. theurer. Kein Bartwuchsschwindel, wie folgendes Anerkennungsschreiben beweist. Ein Herr Rud. Graschel, Reichenberg, schreibt am 25. Aug. 1900: „Bin in der angenehmen Lage, Ihnen mittheilen zu können, dass Ihr „Kommelin" bei mir den besten Erfolg gehabt hat; sage Ihnen dafür meinen besten Dank. Mein Friseur ist ganz verblüfft v. der Wirkung Ihres Erzeugnisses u. bitte um Zusendung einer Dose Stärke III u. s. w." Nur all. echt z. bezieh. v. Robert Husberg, Neuenrade Nr. 36, Westfalen. Bei Nichterfolg Betrag zurück.
15838)

Unsere rühmlichst bekannten **Trockenraucher-Pfeifen,** mit Aluminium-Speichelfänger, sind aus bestem Material, solid und dauerhaft, in allen Theilen weit gebohrt, sehr reinlich und praktisch. Täglich lobende Anerkennungen und Nachbestellungen.
p. St. Mk. 0,75 — No. 1835 — 14 c/m lang
No. 1308 — Kopf u. Abguss aus feinstem Bruyerholz, Rohr echt Weichsel mit Hornspitze, 24 c/m lang — p. St. Mk. 1,80
No. 1312 — Geschnitzter Bruyere Kopf u. Abguss, Rohr echt Weichsel mit Hornspitze, 24 c/m lang — p. St. Mk. 2,45
Versand gegen Voreinsendung oder Nachnahme.
Für Porto bitten 20 Pfg. beizufügen.
Kein Risiko! was nicht gefällt, tauschen um oder zahlen Betrag zurück.
Hauptkatalog mit über 1000 Abbildungen aller Arten Pfeifen, Cigarrenspitzen etc. gratis und franco.
Reiche Auswahl! Billige Preise!
F. W. Saam & Co., Solingen-Foche No. 70
(15969

Verein der Deutschen Kaufleute
durch Ortsvereine über ganz Deutschland verbreitet.
Stellenvermittelung für Mitglieder und Chefs kostenfrei. Berlin S. 14, Dresdenerstr. 80.
Der Verein gewährt: Unterstützung b. Stellenlosigkeit, freien Rechtsschutz und hat außerdem Pensionskasse, Kranken- u. Begräbnißkasse, sowie eigenes Fachorgan.
(11698

Fort mit den Warzen! (17225
Mein Warzenstift beseitigt in kurzer Zeit sämmtliche Warzen, wie unzählige Danksagungen bekunden. Fr. Auguste Mockenhaupt in Mudersbach schreibt am 11. Septbr. 1900: „Ich danke Ihnen sehr für den berühmten Warzenstift; denn meine häßlichen Warzen, die ich hatte, sind wunderbar verschwunden." Der Stift ist giftfrei und beizt und schmerzt nicht. Pro Stück 60 Pfg., Porto 20 Pfg. (bei Nachnahme noch 20 Pfg. Porto extra) zu beziehen v. **Paul Koch, Gelsenkirchen** 111

Reissmann-Oefen
Neuheiten:
Eigene Emailliranstalt auf's Modernste eingerichtet.
Emaillirte Oefen
ein- und mehrfarbig
in tadelloser, eleganter Ausführung.
Transportable
Majolika-Oefen
mit Reissmann-Dauerbrand-Einsätzen,
in stylgerechten Formen und jeder gewünschten Farbe,
Spezialkataloge darüber.
Nur einmalige Anfeuerung bei Beginn des Winters.
Ofenfabrik A.-G. vorm. Paul Reissmann,
Nürnberg-Doos.
Fabrik-Niederlage:
Johann Husen, Danzig.

Möbel.
Grosses Lager completer Zimmer-Einrichtungen
zu billigsten Preisen bei streng reeller Bedienung.
Besichtigung des Lagers vor jedem Möbel-Einkauf empfehlenswerth und gerne gestattet.
Brodbänkengasse 38. **Paul Freymann** Brodbänkengasse 38.
Christl. Möbel-Waarenhaus.

Schulbücher
in den neuesten Auflagen für
sämmtl. Langfuhrer Schulen
empfiehlt (41786
Gustav Ehrke Nchf.,
Inh.: A. Gutzke,
Langfuhr, Hauptstraße 26.

Neu eröffnet!
Bier-Verlag Hundegasse 100.
Rabattmarken werden ausgegeben. F. Matern. (42766

Billige Schulbücher
für sämmtliche Lehranstalten
in neuesten Ausgaben
antiquarisch und neu
empfiehlt
M. Bruckstein's Buchhandlung u. Antiquariat,
Milchkannengasse 18.

100 prima **Harzkäse,** 2,50 M, garantirt gelb, fett u. pikant, vers.
A. Hassebrauck,
Heringen a. H. (17263m

Warenhaus Hermann Katz & Co.

66 Langgasse 66. DANZIG. 66 Langgasse 66.

Montag, den 15. October beginnt ein

Sonder-Verkauf

zu ausserordentlich herabgesetzten Preisen.

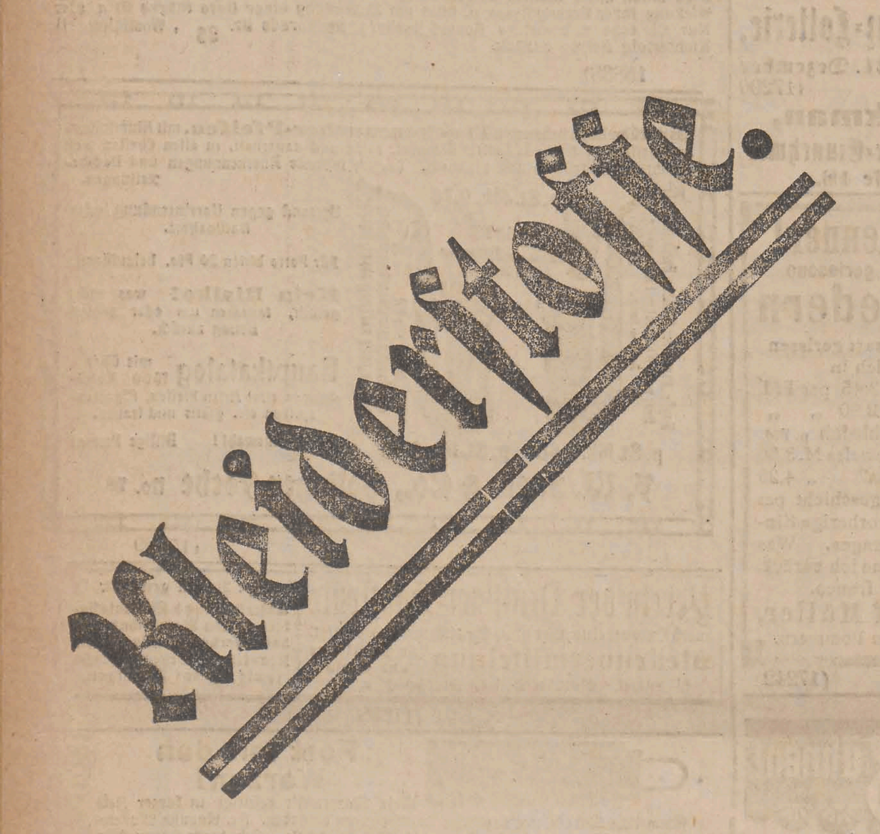
Die Sonder-Preise

sind neben den bisherigen auf den Preiszetteln vermerkt.

Damen-Kleiderstoffe. Seidenstoffe. Unterröcke. Blusen. Morgenröcke. Costumröcke. Kinderkleider. Teppiche. Portièren. Läuferstoffe. Gardinen. Tapisseriewaren. Tülldecken.

(17827

Alle diese Waren sind im Preise ermässigt.



Wollene Winter-Lodenstoffe . . . . Meter 48 Pfg.
Wollene Damen-Tuche . . . . Meter 53 Pfg.
Wollene einfarbige Crepes . . . . Meter 70 Pfg.
Reinwollene einfarbige Cheviots . Meter 68 Pfg.
Homespun Stoffe „Saison-Neuheit", extra breit Meter 95 Pfg.
Elegante gemusterte Neuheiten . . Meter 1^{10} Mk.
Moderne Seidenstoffe für Blusen Meter 1^{20} Mk.
Lindner Costum Sammete . . . . . Meter 1^{15} Mk.

Zimmer- und Salon-Teppiche. Vorlagen.

Germania-, Manchester-, Congo-Teppiche Stück 2^{60}, 3^{40}, 4^{30}, 5^{20} Mk. ꝛc.
Axminster-, Schiras-, Turkestan-Teppiche Stück 4^{35}, 7^{90}, 9^{90} Mk. ꝛc.
Tapestrie-, Afghanistan-, Plüsch-Teppiche Stück 5^{40}, 7^{90}, 8^{60}, 10^{30} Mk. ꝛc.
Imit. Perser-Teppiche . . . . . Stück 8^{90} Mk.
Imit. Perser-Vorlagen . . . . . Stück 95 Pfg.
Linoleum-Teppiche, Ebermmarke, . Stück 7^{50} Mk.
Bett- u. Pult-Vorlagen in Axminster-Plüsch etc. Stück 63, 78, 95, 1^{10} Mk. ꝛc.

Gardinen. Decken.

Corridor-Gardinen . . . . Meter 5, 14 Pfg. ꝛc.
Engl. Tüll-Fenster-Gardinen Meter 24, 32 Pfg.
Relief-Ausführung . . . . . Meter 43, 47 Pfg.
Spachtel-Geschmack . . . . Meter 52, 58 Pfg.
Congress-Stoffe . . . . Meter 33, 46 Pfg.
Engl. Tüll-Zierdecken . . . Stück 9, 10 Pfg.
Engl. Tüll-Zierläufer . . . . Stück 46, 63 Pfg.
Tüll-Zierdecken, bunt bestickt . . . . Stück 44 Pfg.
Tüll-Zierläufer, bunt bestickt . . . . . Stück 1^{65} Mk.
Engl. Tüll-Bettdecken . . . . . Stück 2^{55} Mk.
Engl. Tüll-Lamberquins . . . . Stück 42 Pfg.
Wachsdecken enorm billig Stück 37, 48, 78 Pfg. ꝛc.

Portièren. Läuferstoffe.

Portièren mit golddurchwirkten Streifen . . . . Meter 32, 43 bis 62 Pfg.
Portièren mit Brocat-Bordüren Meter 58 bis 73 Pfg.
Portièren mit Perser Bordüren Meter 85, 98, Pfg. 1^{10} Mk.
Portièren, hochelegant bestickt, ganze Garnitur, 2 Flügel, 1 Lambrequin, zusammen $10,^{90}$ Mk.
Läuferstoffe in Jute, Wolle, Moquet ꝛc. Meter 20, 32, 42 Pfg u. s. w.
Linoleum-Läufer . . . . . . Meter 67, 85 Pfg.

Teppiche und Portieren,

die etwas gelitten haben, sind separat ausgelegt und mit enorm billigen Preisen bezeichnet.

Tapisserie-Artikel.

Eisservietten, vorgezeichnet, Stück 1 Pfg.
Tabletdecken, vorgezeichnet, Stück 5 Pfg.
Paradehandtücher für Stube Stück 29 Pfg.
Paradehandtücher für Küche Stück 23 Pfg.
Klammer-Schürzen . Stück 28 Pfg.
Klammer-Beutel . . . Stück 16 Pfg.
Frühstücks-Beutel . . Stück 9 Pfg.
Marktkorb-Decken . Stück 28 Pfg.
Schlafkissen . . . . . Stück 19 Pfg.
Wandschoner . . . . Stück 33 Pfg.

Kragen-Kasten, Leinen, vorgez. Stück 6 Pfg.
Manschetten-Kasten Leinen, vorg., St. 12 Pfg.
Handschuh-Kasten, Leinen, vorg., St. 29 Pfg.
Taschentuch-Kasten, Leinen, vorgezeichn, St. 27 Pfg.
Plüschkragen-Kasten Stück 48 Pfg.
Uhr-Pantoffel, Tuch, vorgezeichn., Stück 9 Pfg.
Bürsten-Tasche, Tuch, vorgez., Stück 9 Pfg.
Journal-Mappe, Tuch, vorgez., Stück 27 Pfg.
Wand-Feuerzeuge, Tuch, vorgez., Stück 39 Pfg.
Sopha-Kissen, Tuch, vorgezeichn., Stück 38 Pfg.

Damen-Unterröcke.

Flanell-Anstands-Röcke Stück 48, 68, 90 Pfg.
Damen-Tuch-Unterröcke elegant garnirt Stück 1^{28}, 1^{45} Mk.
Damen-Tuch-Unterröcke elegant bestickt ꝛc. Stück 1^{58}, 1^{80}, 2^{20} Mk.
Moiré-Unterröcke mit Flanellfutter Stück 3^{40} Mk.
Seiden-Unterröcke m. Flanellfutter St. 3^{85} Mk.

Flanell-Garnituren
Damen-Beinkleid und Rock
Garnitur 1^{90} Mk.

Blusen, Morgenröcke, Matinees.

Damen-Blusen, Waschflanell, Stück 83, 98 Pfg., 1^{10} Mk. ꝛc.
Eleg. Blusen u. Blusen-Hemden Stück 1^{68}, 1^{85}, 2^{40} Mk. ꝛc.
Matinees und Morgenröcke, Flanell und Tuch, Stück $1,^{85}$, 2^{40}, 2^{85}, 3^{45}, 3^{90} Mk. ꝛc.

Fertige Kinderkleider
vom einfachsten bis elegantesten Genre sind enorm billig herabgesetzt.

Pelzwaren:

Muffen, Barettes und Kragen.
Diesjährige hochmoderne Genre enorm billig.
Durchweg Prima Pelzarten.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82